



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)

19 (19.1.1941) Sonntag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-299362](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-299362)



ewetter
du
6.30 Uhr
zeigen
konzert
schmittags
Preiszeit

heater
ndert

11.00 Uhr

50 30

r, Berlin
Variton)

50 30

inke
of

nt, Bierkeller
e, Automat
dermann
den Planken

INA
PIELE

HECKRAU

llichen Montag
lich festliche
Film

musik

ber, Schoenhals
e, Oligi
bis zur großen
Bogen dieses
ballischen Films
CHENSCHAU

g vorm. 10 Uhr
tellung:
des Volkes

2 geschlossene
4.00 6.30 Uhr
1 1/2 Std. vorher
Ankündigung:
hacht
an Berge

-Reparaturen
im Elldienst
Katzki, U 6, 28
Kstr. 1, Ruf 51703

Obst

Bohnen
bellen
Preis von 500-800 g

hinter der
Hauptpost

Hitlerfrelaubanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Sonntag-Ausgabe 11. Jahrgang Nummer 19 Mannheim, 19. Januar 1941

Wenig hoffnungsvolle Rede Churchills

Er sprach ausnahmsweise nicht beim Sektfrühstück / „Vor uns liegen Leiden und Drangsalierungen“

Zweigleisige Propaganda

(Eigener Drahtbericht des „HB“)
Sa. Berlin, 19. Januar.

Drei britische Minister haben am Freitagabend gesprochen, unter ihnen Winston Churchill, der sich offenbar gezwungen sieht, alle paar Tage das Wort zu ergreifen, um seinen Landsleuten Mut zuzusprechen. Diesmal lag ein pessimistischer Unterton durch seine Rede. Er sprach von den Gefahren, die vor England liegen. Seine Rede war für die Nordamerikaner bestimmt, die den Engländern helfen sollen, jenem Empire, das sich im September 1939 brüstete, durch sein Geld, sein Material und seine angeblich unbegrenzten Hoffnungen den Sieg gegen die Deutschen zu gewinnen. „erfassen“ zu können. Inzwischen ist das Gold in den Händen der Nordamerikaner, das Kriegsmaterial hat sich als unzureichend erwiesen, und die Rohstoffe finden immer schwerer den Weg über See nach England, wo die Fabriken zum Teil schon in Schutz und Achte liegen.

Der britische Schiffsabteilungsminister C. G. Robb, dem diese Materialfragen genügend bekannt sind, sprach deshalb am Freitagabend gleichfalls mit einem pessimistischen Ton. Er erklärte, es sei nicht zu leugnen, daß die britische Schiffsflotte in den letzten Monaten unter den deutschen Angriffen ganz gewaltig gelitten habe. Die Verluste seien ernst und für England fühlbar. Natürlich veräumte er nicht, seinen englischen Hörern einen Trost zu spenden. Er meinte, das einzige, was England benötige, seien Zerstörer und Flugzeuge sowie das nötige Ausrüstungsmaterial. Wenn man das erst einmal habe, dann könnten sie schon sehen, wie gut sie mit der U-Boot-Gefahr fertig würden. Mit dieser U-Boot-Gefahr war Churchill, als er noch Marineminister war, bekanntlich in mehreren Reden schon bald nach Ausbruch des Krieges fertig geworden, nur daß inzwischen die deutschen U-Boote mehr und die englischen Handelsschiffe dafür weniger geworden sind.

Am Gegenpol zu diesen beiden Ministern zeigte sich der Luftfahrtminister Sinclair in einer Rede, die er in Glasgow hielt, von der starken Seite. Er erklärte, die englische Luftwaffe würde in diesem Jahr England den Weg zum Siege ebnen. Englische Kampfflieger seien Herren der Luft über England. Zwar reiche die Zahl der englischen Bomber noch nicht an die Zahl der deutschen Bomber heran, aber sie würden in diesem Jahr sehr verstärkt werden. Die englischen Nachtjäger, die in den großen Luftschlachten des Herbstes von den deutschen Messerschmitt-Walchens überfallen worden, rühmte er als die besten Flugzeuge. Aber solche optimistischen Verhypothesen für die kommende Zeit haben die englischen Hörer schon das ganze Jahr 1940 über

gehört, ohne daß sich bisher das geringste daran geändert hat, daß die deutsche Luftwaffe der englischen qualitativ und quantitativ weit überlegen ist.

Die Diskrepanz in dem Ton der drei englischen Minister zeigt, daß sie sich nicht über ihre einzuschlagende Propagandalinie einigen können. Dürfen die Engländer nun eigentlich optimistisch sein oder müssen sie mit bitterem Ernst der ungewissen Zukunft entgegengehen? Man betreibt in England eine zweigleisige Propaganda, einmal eine optimistische für den Hausgebrauch, um die durch die deutschen Luftangriffe deprimierte Bevölkerung aufzumuntern, und zum anderen eine mit pessimistischem Ton, der für die USA bestimmt ist, um diese zu größeren Lieferungen an England zu bewegen.

Winston Churchill hatte sich in Glasgow, Schottlands großer Industriestadt, deren Arbeiter sich nicht der Führung von Walter Rattelle anvertraut haben, ausgesucht, um seine Propagandarede für die Amerikaner zu halten. Um das besonders deutlich zu machen, ließ er sich von dem persönlichen Abgesandten Roosevelts, Harry Hopkins, begleiten. Außerdem sprach er im Freien und nicht, wie sonst üblich, bei einem Frühstück. Man bemüht sich also nicht nur, die nationalsozialistischen Parolen zu entwerfen, sondern imitiert auch noch die Form der Volkstanzgebungen!

Churchill erklärte: „Vor uns liegen Gefahren, auf jeden Fall Gefahren, die, wenn wir sie außer acht lassen würden, fatal sein könnten. Vor uns liegen viele Monate, in denen wir das Bombardement unserer Städte und

Industriegebiete auszuhalten haben ohne die Macht, eine gleichwertige Antwort zu geben. Vor uns liegen Leiden und Drangsalierungen, und ich bin nicht einer von denen, die behaupten, daß ein glatter Verlauf vor uns liegt, oder daß unsere Erfahrungen in diesem Jahr im Begriff stehen, diese schrecklichen Voraussetzungen zu lösen.“ Sofort atmete dann Churchill auf die Hilfe aus den USA ein: „Was wir verlangen, das sind Waffen, Munition, Schiffe, Flugzeuge. Was wir bezahlen können, werden wir bezahlen. Aber wir verlangen noch weit mehr als das, wofür wir bezahlen können. Ich beobachte mit tiefer Bewunderung die erregenden Vorgänge, durch die die Demokratie der großen amerikanischen Republik ihre Gesetze gestaltet und ihre Entscheidungsmacht formuliert, um sicherzustellen, daß das britische Empire, das in der ganzen Zeit die Frontlinie der Zivilisation und des Fortschritts (1) aufrechterhält, imlande ist, diese Frontlinie auch weiter zu halten.“

Er schilderte dann, daß Deutschland Herr eines großen Teils von Europa sei. Die deutschen Armeen könnten sich fast überall hin, wo sie wollten, auf dem Kontinent bewegen. Wegen dieser Herrschaft auf dem Kontinent, so meint er unglücklich Weise, sei es für Hitler eine Sache der äußersten Konsequenz, den Widerstand Großbritanniens zu brechen.

Zum Schluß hatte auch Churchill für seine Hörer einen optimistischen Ausblick. Er erwähnte die übliche Propagandaverdichtung, wonach England bisher der Invasion entgangen

Fortsetzung siehe Seite 2

Londons, Seekriegsrecht

Im Zusammenhang mit England vom Seekriegsrecht zu reden, könnte man beinahe einen Widerspruch in sich selbst nennen, denn kein Staat hat die internationalen Abmachungen des Seerechts mehr verletzt als gerade England. Es handelte ja immer nach dem Grundsatz: Recht ist, was England nützt. Und alle von ihm unterzeichneten Abkommen waren nicht mehr als ein feines Papier, wenn England in ihrem Bruch einen Vorteil witterte. Das war in der Vergangenheit so und ist bis auf den heutigen Tag so geblieben. Dabei hat es England fast immer sehr geschickt verstanden, seinen brutalen Methoden ein moralisches Mäntelchen umzubängen.

Die Geschichte lehrt, daß es nirgends schwieriger war, ein einseitiges, kluges und für alle Staaten verbindliches Recht zu schaffen als zur See. Allen Verträgen zur Ordnung und Regelung trat England entgegen. Dabei bestand nirgends ein dringenderes Bedürfnis zur Regelung des Verkehrs im Kriegsfall als auf den Weltmeeren, da hier alle Neutralen auf das höchste interessiert waren. England führte zwar immer das Schlagwort von der Freiheit der Meere im Munde, im Ernstfall hat es sich jedoch nie darum gekümmert, sondern höchlich sanktionierte Seeräuberei getrieben.

Als England noch nicht die führende Seemacht der Welt war und sich die Spanier im Jahre 1580 wegen Verletzung ihrer Hoheitsrechte in den amerikanischen Gewässern beklagten, da erklärte die Engländer einfach: „Die Benutzung des Meeres und der Luft ist allen gemeinsam. Keine Nation kann ein Recht auf das Meer besitzen.“

Diese von den Engländern proklamierte Forderung wurde im Laufe des 17. Jahrhunderts allgemein gültige Auffassung in der Welt und nach dem Grundsatz „Frei Schiff, frei Gut“ wurde eine ganze Reihe von Handelsverträgen, an denen England selbst beteiligt war, abgeschlossen. Nachdem aber England die alleinherrschende Macht zur See geworden war, verwarf es sehr schnell seine früheren Grundätze und erkannte die Rechte der Neutralen nur so weit an, als sie mit englischen Interessen im Einklang standen. Schon 1780 schlossen sich daher Rußland, Dänemark, Preußen, Dänemark, Schweden, Portugal und Neapel zu einem Bund zur Wahrung der Rechte der Neutralen zusammen. Diesem Bund schlossen sich allmählich alle seefahrenden Staaten an, um allgemeingültige Rechtsverhältnisse zu schaffen.

Nur England blieb fern, es mußte sich freilich zunächst den Bestimmungen dieses Bundes fügen. Als es aber dann in seinem Kampf gegen Frankreich mit den meisten der an diesem Bunde beteiligten Staaten verbündet war, da setzte es sich über die Vertragsbestimmungen hinweg, erklärte die Blockade gegen Frankreich und machte sich damals wie heute das Recht an, alle neutralen Schiffe, die französische Häfen anlaufen wollten, anzuhalten und zu durchsuchen. Der bekannte englische Staatsmann Pitt erklärte ganz eindeutig: „Was zu einer Zeit geschah, da Frankreich, Spanien und Holland uns die Überlegenheit zur See streitig machten, hat keine Anwendung auf die heutigen Umstände. Unsere Seemacht ist jetzt den Verbündeten überlegen. Wir müssen daher unsere glückliche Lage ausnützen, um unser Recht auf unabweisliche Art zu begründen.“

Der berühmte englische Admiral Nelson hat erklärt den Jahrhunderte hindurch gültigen Grundsatz „Frei Schiff, frei Gut“ für „unaannehmlich gegenüber dem Völkerricht und beschimpfend für die Rechte Englands auf dem Meere“. Wieder schlossen sich die Neutralen, diesmal unter Führung Rußlands, zu einem Bund bewaffneter Neutralität zusammen, aber diesmal fühlte sich England hart genug, ihnen entgegenzutreten. Es beschlagnahmte rücksichtslos alle russischen, schwedischen und dänischen Schiffe, um schließlich mitten im Frieden, am 2. April 1802, mit der Beschießung von Copenhagen und der teilweisen Vernichtung der dänischen Flotte seinem Vortraten die Krone aufzusetzen. Kurz zuvor war der aktive Mann im Widerstand gegen England, der russische Zar, von Höttingen ermordet worden, mit denen der englische Gesandte in enger Beziehung stand. Der Neutralitätsbund zerfiel und England herrschte schrankenlos auf den Meeren.

Wie sehr England alle Kriege nur unter dem Vorwand des Seerechts sah, das zeigt unmissverständlich ein Bericht, der nach dem Frieden von Amiens im Jahre 1802 dem Lord Castlere

Bomben auf den Suez-Kanal

Mehrstündige Angriffe auf Swansea / Tagesalarm in London

(Eigener Drahtbericht des „HB“)
Stockholm, 18. Januar.

Der Suez-Kanal ist in der Nacht vom Freitag zum Samstag bombardiert worden, wie in Kairo amtlich bekanntgegeben worden ist. Danach sind in der Zeit nach Mitternacht mehrere Bomben auf die Kanalzone geworfen worden. Auch Alexandria hatte in der Nacht zum Samstag zweimal Fliegeralarm.

Wie in London bekanntgegeben wurde, hatte die britische Hauptstadt Samstagmorgen schon wieder einmal Fliegeralarm, Flakfeuer ertönte. Weitere Einzelheiten sind bisher nicht bekanntgegeben worden. Dagegen wurde in London mitgeteilt, daß der Südwaller Hafen Swansea im Waller Kohlengebiet Freitag, kurz nach Beginn der Dunkelheit, angegriffen wurde. Dieser englischen Darstellung zufolge

dauerte der deutsche Angriff bis in die ersten Morgenstunden des Samstags. Die deutschen Flugzeuge erzielten in aufeinanderfolgenden Wellen, zahlreiche Brand- und Sprengbomben wurden abgeworfen. In London gibt man zu, daß große Brände entzündet wurden. Ein großer Handelskreuzer wurde im Hafengebiet zerstört.

13 000 BRT in Malta versenkt

h. n. Rom, 18. Jan. (Eig. Ber.)

Der englische Schiffsabteilungsleiter in Lissabon gab zu, laut Bericht der römischen „Tribuna“, daß bei dem deutschen Stuka-Angriff auf Malta außer den Kriegsschiffen auch drei Handelsschiffe von großkalibrigen Bomben getroffen wurden. England erleidet dadurch einen Tonnageausfall von 13 000 BRT.

Nordamerika befürchtet Verschlimmerung der Lage für England

Die Rückwirkung der deutsch-italienischen Schläge im Mittelmeer

Drahtbericht aus Berliner Schriftl.)
Sa. Berlin, 18. Januar.

Die Auswirkung der großen Erfolge der deutschen Flugzeuge im Mittelmeer in enger Verbundenheit mit der italienischen Luftwaffe ist in den Vereinigten Staaten von Nordamerika stärker und nachhaltiger, als es den Engländern lieb sein kann. Vor allem zeigt es sich, daß die bisherige britische Propaganda sich rächt, die alles bedrohlicher darstellt, als man es den eigenen Landsleuten bisher zugegeben hat. Als der inzwischen verstorbene britische Botschafter in Washington, Lottian, zum ersten Male von der Möglichkeit sprach, daß England zusammenbrechen würde, wenn es von Nordamerika nicht ausreichend unterstützt würde, erhob sich in England großes Erstaunen und die Frage, wer Herr Lottian zu diesen Erklärungen bevollmächtigt habe. Erst als dann die englischen Stimmen sich häuften, die die Lage in aller Öffentlichkeit als kritisch bezeichneten, erkannten auch die Engländer, die die besondere Feinheit ihrer Propaganda nicht übersehen konnten, daß hier bewußt ein Einbruch auf die Vereinigten Staaten ausgeübt werden sollte. Aber dieser Einbruch sollte ausschließlich die Möglichkeit freilegen, daß England innerhalb der allernächsten Monate sich in einer Krise befindet, während die Aussichten für die späteren Monate um so rosigler geschildert wer-

den mußten. Wir sehen diese Latenz noch in der letzten Churchill-Rede. Die Parole war dabei, daß die britische Insel bedroht sei, daß dafür das Empire und dabei Afrika außerhalb des Reiches der großen Gefahren stünden. Diese Latenz hat auch die nordamerikanische Regierung übernommen. Bei den letzten Verhandlungen im Abgeordnetenhause erklärte der Kriegsminister Stimson: „Ich kann meine Befürchtungen kaum stark genug betonen. Die Krise kann in den nächsten 60 Tagen eintreten; sie wird in spätestens 90 Tagen da sein.“ Als Ausgleich für diese Katastrophensituation auf kurze Frist mußte aber England die Hoffnung erwecken, daß nach Ueberwindung dieser Krise eine Besserung eintrete und zwar eine Besserung, die von Afrika und vom Weltreich herkomme. Die ganze Propaganda der letzten Wochen baute daher auf den Erfolg in Afrika und im Mittelmeer auf. Um so peinlicher ist es jetzt, die Hoffnungen auf die Wende der Kriegslage aus dem Mittelmeer her durch die großen Erfolge der deutschen und italienischen Luftangriffe zerschlagen zu sehen. Das geht deutlich aus der Art und Weise hervor, wie die nordamerikanischen Zeitungen sich über die englische Lage äußern. Sie stellen fest, daß die britischen Heeresstellen „etwas sehr ängstlich besorgt“ sind. Besonders der Reutersbericht, der zuweilen muß, daß die Lage im Mittelmeer „kompliziert“ sei, da das Auftreten der deutschen Stukas den Stand der Dinge „leicht modifiziert“ habe,

wird eifrig kommentiert und als sehr schwache Auslegung der neuen Lage betrachtet. Die nordamerikanischen Sachverständigen sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß das Risiko der Verhärterung der englischen Mittelmeerflotte für England „gerade nicht klein“ ist. Vor allen Dingen fürchten die Nordamerikaner, daß durch die Verlagerung eines großen Teils der britischen Streitmacht nach dem Mittelmeer die Krise der nächsten Monate, von der Stimson sprach, dadurch noch verschärft würde. England wird dadurch sogar in jenen „Zerreiß-Punkt“ gebracht, von dem Stimson den Zusammenbruch des gesamten britischen Weltreiches befürchtet. Für diesen Fall, erklärte er im Abgeordnetenhause, würden auch alle Zusicherungen nichts helfen, daß die englische Flotte selbst im Falle einer Befragung der englischen Insel nicht kapitulieren, sondern im Notfall ihre Stützpunkte auf dem amerikanischen Kontinent suchen würde.

In diesem Zusammenhang können wir auch auf die Erklärung des Marineministers Knox hinweisen, daß die Annahme des Hilfskreuzers in nicht geringem Maße dazu dienen soll, die Moral des britischen Volkes zu stärken. Worauf soll die Moral des britischen Volkes aber aufbauen, wenn die auf lange Frist gestellten Hoffnungen auf Erfolge im Mittelmeer durch die Siege der deutschen und italienischen Luftwaffe zerschlagen werden?

reagiert, einem wichtigen Mann der britischen Regierung, von Edward Coote überreicht wurde. Darin heißt es u. a.: „An einem jährlichen Umsatz unseres Handels von 70 Millionen Pfund verdienen wir jetzt 38 Millionen Pfund. Infolge des Friedensschlusses mit Frankreich aber werden wir in Zukunft den ganzen Handel mit Martinique, St. Lucia, Tobago, St. Domingo, Demerara, Guayana, Berbice und den Gewürzinseln Hollands einbüßen, dazu den ganzen Schiffverkehr mit den Kolonien“. Es wird dann in einzelnen Auszügen, was England alles verlieren wird. Der Bericht gipfelt in dem geradezu klassischen Satz: „Friede ist für uns ein sicherer Ruin, Krieg der allmähliche Ausgleich der wachsenden Staatschuld.“ Cootes Gründe waren nur dazu überzogen für die englische Regierung, und so finden wir die Briten nur zu bald wieder im Krieg unter dem schönen Vorwand, Europa vom Tyrannen Napoleon zu befreien, in Wahrheit, um ihre Handelsmonopole aufrechtzuerhalten und Geschäfte zu machen. Mit Hilfe der überlegenen englischen Flotte wurde der Kapkrieg wieder einmal ohne Rücksicht auf ein sogenanntes Seerecht durchgeführt mit dem Ergebnis, daß Frankreichs, Hollands, Dänemarks, Spaniens und Siziliens Handelsflotten darüber zugrunde gingen. England wurde alleiniger Beherrscher des Welthandels.

Das bekannteste Beispiel, wie England seine Macht zur See mißbrauchte, ist die Auslieferung der dänischen Flotte im Jahre 1807, um sie angeblich vor einem Zwangsbandnis mit Frankreich zu schützen. Die Ablehnung dieser Forderung hatte die Vernichtung der dänischen Flotte und die Besetzung Kopenhagens zur Folge, wobei 2000 Menschen den Tod fanden. Dänemark war als Seemacht ausgeschaltet.

Die Parallele zu diesem englischen Verbrechen haben wir selbst in dem heutigen Krieg erlebt, als ein englisches Geschwader vor Oran erlitten und die Auslieferung der französischen Flotte forderte, um sie vor einem Mißbrauch durch die bösen Deutschen zu „schützen“. Da die Franzosen diese Forderung ablehnten, bekamen sie genau so rücksichtslos das Feuer der englischen Geschütze zu spüren wie einst die Dänen, und zum zweiten Male wiederholten die Engländer ihren seitigen Überfall auf den ehemaligen Bundesgenossen bei Dakar, nur daß diesmal nicht die Flotte, sondern das französische Kolonialreich das Ziel ihres räuberischen Planes war.

Man sieht, es hat sich nichts geändert. Die Methoden sind die gleichen geblieben. England ist seinem jahrhundertelangen Vratenswesen treu geblieben. Nur eines hat sich heute geändert, und das ist die übrige Welt. Sie ist heilhörig geworden. Sie hat keine Lust mehr, sich die Annahmungen der Briten gefallen zu lassen. England, das im Weltkrieg noch zwei Dutzend Staaten auf seine Seite bringen konnte, sieht heute ziemlich allein im entscheidenden Schlachtkampf um die Existenz seines Weltreiches. Mit der Vernichtung der englischen Macht wird auch das Recht und die Freiheit auf den Meeren wiederhergestellt werden können und die Völker werden von einer jahrhundertelangen Bevormundung und Unterdrückung befreit werden.

Arthur Kemmerer.

Scharfe Antwort an Hull

Japan widerlegt den USA-Staatssekretär

o. sch. Bern, 19. Jan. (Eig. Ber.)

Die japanische Presse wendet sich weiterhin in unmissverständlicher Weise gegen die japanfeindlichen Erklärungen von Staatssekretär Hull vor der Kommission für auswärtige Angelegenheiten des Repräsentantenhauses. So schreibt „Yomiuri“, wenn man sich der Art und Weise erinnere, mit der England Indien, Burma, Malaya und selbst China ausgebeutet habe, und die imperialistische Politik der USA in Indien in Betracht ziehe, die sich auf der Basis der Philippinen ausbaue, so könne man sich über Hull nicht wundern, wenn er vermutet, daß die Neuordnung in Ostasien auf Eroberungen und Ausbeutung ausgehe.

Reichspressechef Dr. Dietrich spricht in Prag

DNB Prag, 18. Januar.

Die deutsche Akademie veranstaltet am Montag, 20. Januar, in Prag, der Stadt der ältesten deutschen Universität, eine Festigung, in deren Rahmen auf Einladung des Präsidenten der deutschen Akademie, Ministerpräsident Siebert, der Reichspressechef Reichsleiter Dr. Dietrich zu dem Thema „Geistige Grundlagen, Grundpläne des neuen Europa“ das Wort ergreifen wird.



Zu den Stuka-Angriffen auf den Hafen La Valetta auf Malta. (Scherbild-M)

Ordenslegen soll die britische Stimmung und Moral stärken

George-Medaille für 14-Jährigen / Lilian Halle rettet England / Der bewegten Geheimtätigkeiten?

h. w. Stockholm, 18. Jan. (Eig. Ber.)

Eine Stadt in Südwales wird von englischer Seite am Samstagmorgen als das Hauptziel der deutschen Angriffe der letzten Nacht bezeichnet. Die Engländer geben sich gar keine Mühe, Einzelheiten zur Stützung dieser üblichen Abschwächungstaktik zu ersinnen. Sie sagen, es handle sich um die übliche Geschichte. Von den Bränden, die immerhin eingeäumt werden müssen, behaupten sie, sie alle seien bis zum Morgen unter Kontrolle gewesen (zuerst blieb es bis Mitternacht). Die amtlichen Berichte geben weiter zu, daß in diesen industriellen, sehr bedeutsamen Gebieten „eine gewisse Summe von Schadenswirkungen“ entstanden sei. Einzelne Meldungen neigen besonders dazu, auf Zerstörungen von Gebäuden und Beschädigungen von Grundbesitzern auch im Gebiete von Devon hinzuweisen. Ueber Aktionen gegen andere Landesteile schweigt sich die englische Berichterstattung aus.

Die englische Propaganda, die täglich neu umgebaut wurde, um irgendeine die Wirkung der deutschen Angriffe als harmlos und unbedenklich für Englands Kampfwille hinzustellen, ist plötzlich von den Meldungen über die Produktion von Nachzügern und anderer in der Zukunft liegender Ertragschancen zu einer

Methode zurückgekehrt, die auch im Weltkrieg von Zeit zu Zeit angewandt wurde: ein wahrer Ordenslegen ergreift sich über England, um alle die Helden und Krieger zu belohnen, die man als Vorbilder zum Aushalten braucht. Drei Jungen von 14, 15 und 16 Jahren sind darunter, die sich als Ordnungen beim Londoner Luftschutz so hervorragend geföhrt hätten, daß sie jetzt zur George-Medaille einzureichen wurden. Den Tonel schiebt aber ein 99-jähriger Mütterchen ab, Lilian Halle aus Kensington, die aufgerechnet an ihrem Geburtstag eine deutsche Brandbombe ablöschte, um sich dann noch anschließend interwischen zu lassen. 99-jährige Greisin löschte Brandbombe an ihrem Geburtstag, das ist ein Schloß für die Londoner Presse, und erst recht für die englische Propaganda. Die 99-jährige Lilian, die sich weigert, in den Luftschutzraum zu gehen, und die den ganzen Luftschutz „nicht so besonders bemerkenswert findet“, soll ebenfalls eine Medaille bekommen. Man sieht, die sentimentale Tour ist immer noch beliebt.

Schwedische Meldungen aus London über die Wirkung des Luftkrieges besagen, daß die angeführte Brandwachepflicht nun Gefährdung erhalten soll. Sogar an die Ausländer hat man appelliert. Ihnen wird versprochen, daß, wenn

sie sich als Brandwächter melden, sie von der Bestimmung befreit werden sollen, monach Ausländer ihre Wohnungen von Mitternacht bis 6 Uhr morgens nicht verlassen dürfen. Außerdem soll, wie schwedische Meldungen besagen, nunmehr die „industrielle Wehrpflicht“ eingeföhrt werden. Arbeitsminister Bevin habe die Möglichkeiten studiert, industrielle Arbeiter innerhalb kriegswichtiger Bezirke zu gewissen Arbeiten abzustellen. Er werde dem Unterhaushaus bel seinem Zusammentritt das Ergebnis seiner Untersuchungen vorlegen, und dann von seinen Vollmachten Gebrauch machen. Er sei jetzt bereit, seinen früheren Widerstand gegen Zwangsmaßnahmen aufzugeben. Wenn beispielsweise Gruben, Minen- oder Feddarbeiter innerhalb eines gewissen Bezirks benötigt werden, müßten andere Bezirke mit Ueberflus an Arbeitskräften solche Arbeiter abgeben. Es ist interessant, wenn solche Ueberlegungen gerade jetzt aufkommen, und daß gerade darauf ausdrücklich von dem früheren Gewerkschaftsföhrer Bevin Bezug genommen wird.

„Dagens Arbeter“ kündigt an, die Regierung werde im Unterhaus von nahezu sämtlichen Parteien eine scharfe Kritik zu hören bekommen wegen der Verhältnisse in der Kriegsindustrie. Die bisher angefangene Scheinbeobachtung werde diese Dinge zur Sprache bringen, denn die Opposition sei sehr unzufrieden mit dem Produktionsstempo. Auch Churchill's letzte Maßnahme, die Einsetzung neuer Regierungsmitglieder, werde angegriffen werden. Eine Reuter-Meldung kündigt die Einführung einer umfassenden Regierungskontrolle über die in England noch vorhandenen Rüstfabriken an. Es soll ein umfassender Plan zur Erfassung noch verfügbaren Rüstmaterials für die Aufbewahrung von Lebensmitteln aufgestellt werden. Die neue Maßnahme ist, was Reuter natürlich verschweigt, eine Folge der deutschen Luftangriffe. Ueber den englischen Rundfunk wandte sich die englische weibliche Hilfsflotte an die englischen Frauen mit der Bitte, es sollten sich Frauen im Alter zwischen 18 und 43 Jahren als Kraftfabriken melden, die vor allem in London eingesetzt werden könnten und die die Stadt besonders gut kennen. Es könnten sich auch Frauen bis zum fünfzigsten Lebensjahr melden, vorausgesetzt, daß diese Frauen schon im Weltkrieges Hilfsdienste bei der britischen Wehrmacht geleistet hätten.

Zwei Wochenrationen Fleisch für England verloren

In 12 Tagen drei Gefrierfleisch-Dampfer versenkt

Berlin, 18. Jan. (SB-Funk)

Nach Reuterscher Meldungen ist der 14936 BRT große britische Dampfer „Almeida Star“ im Nordatlantik von einem deutschen U-Boot torpediert und von der Besatzung aufgegeben worden. Der mit Kühlrichtungen versehene Dampfer war mit einer Ladung Gefrierfleisch von Australien nach England unterwegs. Die „Almeida Star“ ist der dritte mit Gefrierfleisch beladene Dampfer, der innerhalb der letzten zwölf Tage durch deutsche U-Boote torpediert wurde. Diese drei Dampfer hatten eine Tonnage von 31 000 BRT, was etwa 40 000 Tonnen Vorkriegsleistung bzw. 40 Millionen Kalorien entspricht. Bei der starken Kürzung der wöchentlichen Fleischrationen, die in den

beiden letzten Wochen auf 1 Schilling und dann sogar bis auf 1/2 Schilling Wert begrenzt war (die Kaufkraft eines Schillings betrug zur Zeit bestenfalls 6 Pfennig), sind mit diesen drei Torpedotreffern mindestens zwei Wochenrationen Fleisch für England versunken.

Die britische Regierung hatte versucht, die scharfe Kürzung der Fleischrationen mit angeblichen Transportproben von Truppen nach Nordafrika und entsprechender Verknappung von Schiffraum zu begründen. Die Versenkung von drei großen vollbeladenen Fleischdampfern innerhalb von zwölf Tagen aber redet eine andere und eindringlichere Sprache, warum der britischen Bevölkerung die Fleischstücke höher gebängt werden.

Feindlicher Stützpunkt von Port Sudan bombardiert

Angriff an der Kenia-Front unter großen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen

DNB Rom, 18. Januar.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der griechischen Front wurden im Abschnitt der 11. Armee feindliche Angriffe zurückgeschlagen.

An der Chrenaisa an der Front von Tobruk erhöhte Artillerie- und Spätruppentätigkeit. Während eines feindlichen Angriffes wurde eine Hurricane von unserer Marineflot abgeschossen.

An der Garabub-Front haben unsere Flugzeuge Truppen und motorisierte Kolonnen des Gegners mit Bomben und MG-Feuer belegt.

In Ostafrika wurden feindliche Kraftwagen, die sich einer unserer vorgeschobenen Stellungen an der Sudan-Front genähert hatten, in die Luft geschlagen. An der Kenia-Front haben wir einen von Flugzeugen und Panzerwagen unterstützten Angriff feindlicher Streitkräfte glatt zurückgeschlagen und dem Feind große Verluste beigebracht. Unsere Luftwaffe hat Anlagen und Lagerhäuser des feindlichen Stützpunktes von Port Sudan bombardiert.

Feindliche Luftangriffe auf Gijiga, Berbera, Direbau, Gura und Isfelli haben keinen Schaden verursacht.

An den frühen Morgenstunden des 17. unternahm der Gegner einen Luftangriff auf einen unserer Stützpunkte im Dadesane. Infolge der wirksamen sofortigen Reaktion unserer Abwehr kehrten die Flugzeuge loslich um und warfen ihre Bomben auf freies Gelände, ohne Schaden anzurichten.

Immer nur Teilgeständnisse

„Malaya“ für die nächste Zeit kampfunfähig

Berlin, 18. Jan. (SB-Funk)

Um die eigenen Verluste zu verpischen, brachte der Sender Deventer am Nachmittag des 17. Januar eine absonderliche Zusammenfassung der britischen Erfolge nach dem ersten deutschen Angriff im Mittelmeer. Nach der Zu-

gabe des Verlustes des Kreuzers „Southampton“ wird behauptet, daß der Flugzeugträger „Illustrious“ zwar stark beschädigt sei, sich jedoch in Sicherheit befinden solle. Daß es mit dieser Sicherheit sehr schwach bestellt ist, geht aus inzwischen bekannt gewordenen Mitteilungen über den Flugzeugträger hervor, der sich in Malta und somit keineswegs in Sicherheit befindet, wo fortgesetzt Angriffe der deutschen und italienischen Luftwaffe erfolgen. Schließlich wird die Beschädigung des Zerstörers „Gallant“ zugegeben, womit die Briten ihre Verlustliste abschließen. Verschwiegen wird jedoch, daß das 31 000 Tonnen große Schlachtschiff „Malaya“ mit überaus schweren Beschädigungen nach fünfzigtägiger Fahrt Gibraltar erreicht hat und dort wohl eine ganze Weile wird still liegen bleiben müssen, wozu zu sagen wäre, daß auch die „Malaya“ für die nächste Zeit auf der Verlustliste zu buchen ist.

Regypten-Transporte um das Kap

h. w. Stockholm, 18. Jan. (Eig. Ber.)

Eine Parteilage des Marinemitarbeiters der Reuteragentur gibt zu, daß die für die Formationen in Regypten und Libyen sowie auch in Griechenland benötigten Verstärkungen, die bisher zum Teil noch immer durch das Mittelmeer geschickt wurden, durch das Borgehen der deutschen Luftwaffe in Frage gestellt und auf den Umweg über Südafrika verwiesen sind. Die Lage im Mittelmeer ist durch die deutschen Flugzeugangriffe, wie das Reuterbüro sich ausdrückt, kompliziert geworden, aber London habe härtestes Vertrauen zu dem Vermögen der Flotte, diese Schwierigkeiten zu überwinden.

Nach einer Meldung des skandinavischen Telegramm-Büros aus Spanien beruht in Gibraltar fieberhafte Tätigkeit, um die Festung in äußerster Verteidigungszustand zu versetzen. Es sind wieder einmal alle möglichen Gerüche im Umlauf, besonders seit dem Austausch deutscher Luftstreitkräfte im Mittelmeer.

Schon in der Skagerrak-Schlacht zusammengeschossen

Die Schicksale des britischen Schlachtschiffes „Malaya“

Berlin, 18. Januar. (SB-Funk)

Das bei den Kämpfen in der Straße von Sizilien durch Bombentreffer gleichfalls hart mitgenommene britische Schlachtschiff „Malaya“ hat bereits in der Seeschlacht am Skagerrak am 31. Mai 1916 bei seiner Feuerertausch schwere Wunden davongetragen. Am letzten Abschnitt des denkwürdigen Kampfes zwischen den Schlachtkreuzern Hipper und Beattus hatte das damalige fünfte englische Schlachtschiffsschwader mit seinen vier mächtigen Schlachtschiffen und kurze Zeit darauf auch ein Teil der deutschen Hochseeflotte in die Schlacht eingegriffen. Bei diesem kurzen, aber sehr heftigen Zusammenstoß erbeutete die „Malaya“ innerhalb weniger Minuten sieben Volltreffer schwersten Kalibers, die große Verbercerungen anrichteten. Die Dammschreckeinna wurde zerföhren, die Decks des hintersten 38-Turmes abgerissen, ein schwarzer Treffer durchbrach den Panzer an der

Wasserlinie, das Schiff erhielt Schlagseite und geriet in Brand. Als die „Malaya“ zur Tarnung mit seiner Mittelartillerie Kurzschiffe dicht vor sich ins Wasser setzte, zerschmetterten ihm zwei schwere Volltreffer sämtliche 15-Zentimeter-Geschütze an der Steuerbordseite. Nur mit knapper Not konnte sich das Schlachtschiff in Dunst und Qualm dem jähersenden deutschen Feuer entziehen. 131 Mann der Besatzung davon waren ausgefallen, davon die Hälfte gefallen.

Das bereits 1915 vom Stapel gefahrene Schlachtschiff wurde in mehreren Jahren Bauzeit bis 1936 von Grund aus umgebaut und mit neuesten Feuerleitanlagen, Torpedowulsen und neuen Maschinen versehen. Sein Schwesterchiff, die „Barham“, die gleichfalls aufmodernisiert wurde, erhielt Ende 1930 einen Torpedotreffer und war lange Monate außer Gefecht gesetzt.

45 Millionen Einwohner in Italien. Nach einer abschließenden Statistik betrug Ende 1940 die Zahl der im Mutterland Italien lebenden Personen 45 011 327. Die Bevölkerung hat sich in diesem Jahr um 427 472 Einwohner vermehrt.

U-Boot versenkte 29 000 BRT

DNB Berlin, 18. Januar.

Das CBW gibt bekannt: Ein U-Boot meldet die Versenkung von 29 000 BRT feindlichen Handelsschiffsräumen. Die Luftwaffe führte am gestrigen Tage über dem britischen Kanal auf und griff hierbei einen Londoner Dampfer an. Bombentreffer in Gleis- und Gebäudeanlagen wurden von den Besatzungen beobachtet.

In der letzten Nacht griffen Kampffliegerverbände einen Hafen an der englischen Westküste mit Erfolg an.

Außerdem wurden britische Häfen vermint, sowie kriegswichtige Ziele in London von schwächeren Kräften mit Bomben belegt.

Zwei feindliche Flugzeuge wurden im Luftkampf, ein drittes durch Marineartillerie abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Arabische Warnung an England

DNB Sofia, 18. Januar

Die „Dnevnik“ meldet, schreibt die in Do-maskus erscheinende arabische Zeitung „Al-Daum“, englische Pläne, im Draf einzufallen, hätten die arabische Welt in große Beunruhigung und Erregung versetzt. Die Zeitung warne England vor einem solchen Angriff auf die Selbstständigkeit des Draf, der als ein Angriff auf das ganze Arabertum aufgefaßt werde und eine entsprechende Reaktion hervorrufen würde.

Keine Zwischenfälle in Dschibuti

o. sch. Bern, 19. Jan. (Eig. Ber.)

Die französische Regierung demontiert die von englischer Seite verbreitete Meldung, wonach es in Dschibuti zu Zwischenfällen gekommen sei. Der Gouverneur von Französisch-Somaliland habe mitgeteilt, daß diesbezügliche Behauptungen jeder Grundlage entbehren.

Zweigleisige Propaganda

Fortsetzung von Seite 1

sei, sprach dann von der Offensive in der westlichen Wüste Regyptens. Churchill's Vermied aber, auf die letzten schlechten Erfahrungen einzugehen, die die britische Flotte im Mittelmeer gemacht hat. Das hätte ja auch den optimistischen Ausblick gestört.

Es ist bezeichnend, daß die New Yorker Zeitungen in ihren ersten Kommentaren diese Churchill'sche Rede teils als eine Verbeugung vor den USA, teils als eine von Churchill's beabsichtigte Beeinflussung des USA-Kongresses bezeichnet haben. Seine Sätze, die zeigen, wie weitgehend er sich die Hilfe aus den USA vorstellt, sind von den Isolationisten aufgeföhrt worden. Beispielsweise meint Alfred Landon, der vor vier Jahren republikanischer Präsidentschaftskandidat war, Churchill sei aufrichtiger als die Staatsmänner der USA. Nach dieser Rede müßte jeder Nordamerikaner wissen, wohin der Weg gehe.

Die Spani und das afri waffe im R der bedeuten leyten Zeit, ausführt, de vorliegenden reitet.

Die Wilt dungen, d lierte Nöit tische Blöc Bar sie bis bio“, den fräfte in R bedes, so die dem gleichen meinen Folg

„Be

Der Lettan laziont Ant unter der U italienischen

Der deutsc dem Auffa, digen und Er werden g bens und e europäisch res Wirkung stimm, noch der beiden U gendheiten un fluß zu nebz sozialismus ständigen, Verbindung lten führten egoistischen n herrschaft in

Die diese ftraten pfleg die Frage b bezeichnet n Angreifer. E trag von W neuen Krieg um klar zu die Angearif lten seien w fen Sinne d jenseits des mas Deutsc tische Anit gemacht hätte



Dieser Krieg von der Skagerrak



Zu den Stuka-Angriffen auf den Hafen La Valetta auf Malta. (Scherbild-M)

Gibraltar jetzt auf sich selbst gestellt

Spanien zur Lage im Mittelmeer / Der Riegel Sizilien—Afrika

Madrid, 18. Jan. (Eig. Ber.)

Die spanische Presse nennt die Anwesenheit und das aktive Eingreifen der deutschen Luftwaffe im Kampfgebiet des Mittelmeeres eines der bedeutendsten militärischen Ereignisse der letzten Zeit, das, wie die Zeitung „Madrid“ ausführt, der britischen Seereschiffahrt nach den vorliegenden Meldungen schwerste Sorge bereitet.

Die Militärkritiker schildern in lauten Meldungen, daß jetzt das Mittelmeer zwei isolierte Hälften bildet, und damit auch die britische Flotte, die in diesen Gewässern operiert. War sie bis jetzt in der Lage, so erklärt „Pueblo“, den Vormarsch der britischen Streitkräfte in Nordafrika zu unterstützen und zu decken, so dürfte das in Zukunft nicht mehr mit dem gleichen Erfolg der Fall sein. Die allgemeinen Folgen, so heißt es weiter, seien zwar

heute noch im einzelnen unübersehbar, zeichnen sich jedoch in großen Zügen am Horizont des Krieges ab. Man könne jetzt schon sagen, daß die Fahrt der englischen Transportschiffe und Geleitzüge aus dem Osten nach dem Mutterland um Südafrika herum gelenkt werden müssen. Die Verlängerung der Reise aber bringe ganz deutlich eine weitere Verknappung der englischen Vorräte an Öl und Rohstoffe mit sich. Dies ist die Ansicht der spanischen Presse nach ihren Korrespondentenberichten aus Berlin und Rom. Zwischen den Zeilen der Kommentare kann man die Bedeutung der veränderten Situation auch für Spanien herauslesen, denn Gibraltar wird in Zukunft von dem Gros der britischen Kriegsflotte, das im Osten des Mittelmeeres stationiert ist, abgeschnitten und auf sich selbst angewiesen.

„Beständige unlösbare politische Verbindung“

„Relazioni Internazionali“ zum deutsch-italienischen Bündnis

DNB Mailand, 18. Januar.

Der Zeitausschnitt des neuesten Heftes der „Relazioni Internazionali“ vom 18. Januar ist unter der Überschrift „Realità“ dem deutsch-italienischen Bündnis gewidmet.

Der deutsch-italienische Pakt, so heißt es in dem Aufsatz, sei noch nicht zu seiner vollständigen und endgültigen Entwicklung gelangt. Er werde gegenüber den Problemen des Friedens und den daraus folgenden Fragen des europäischen Wiederaufbaues ein noch weiteres Wirkungsfeld finden. Er sei dazu bestimmt, noch weit mehr auf das soziale Gebiet der beiden Völker, auf ihre politischen Gepflogenheiten und ihre moralische Tradition Einfluß zu nehmen. Faschismus und Nationalsozialismus seien zu einer gegenseitigen, beständigen, tiefen und unlöslichen politischen Verbindung bestimmt. Deutschland und Italien führten diesen Krieg nicht wegen eines egoistischen und dummen Strebens nach Vorherrschaft in Europa.

Die diesseits des Ozeans lebenden Demokratien pflegten sich zu erregen, wenn die Ächse die Frage des Lebensraumes anstrebte und bezeichneten die Achsenmächte gewöhnlich als die Angreifer. Es genüge, an die zwischen dem Vertrag von Versailles und dem Ausbruch des neuen Krieges liegende Zeit zurückzudenken, um klar zu verstehen, wer die Angreifer und die Angegriffenen seien. Deutschland und Italien seien während zwanzig Jahren im wahren Sinne des Wortes von den Engländern und den mit ihnen verbündeten Völkern auch jenseits des Ozeans angegriffen worden. Alles, was Deutschland und Italien durch diplomatische Initiative und mit friedlichen Mitteln gemacht hätten, sei abgelehnt worden.

Die Engländer wollten den idealen Sinn dieser Revolution nicht begreifen. Heute stünden nun das neue Europa und die außereuropäischen Kontinente auf dem weltweiten Gebiet des ideologischen Krieges sich gegenüber. Die Mächte der Ächse hätten keine Angst, den Kampf aufzunehmen, solange er auch dauern möge. Es gebe in der Welt moralische Angreifer, die nicht den Mut hätten, die Maske abzunehmen. Neue sollten sich ebensowenig wie die Feinde, die der Ächse gegenüberstünden, der Täuschung hingeben, sich den Sieg durch irgend einen kostspieligen, beschwerlichen und ziemlich begrenzten Erfolg sichern zu können. Das italienische

Amtliches Dokument gegen Schlagworte

USA-Kommission prüft Hull Lügen / Ein Senatsbericht vom 15. Mai 1940

Dr. v. L. Rom, 18. Jan. (Eig. Ber.)

Roosevelt und Hull haben in ihren letzten Auslassungen ihre Bemühungen um die Hilfe der Vereinigten Staaten für Englands Krieg der nordamerikanischen Bevölkerung mit der Behauptung glaubhaft zu machen versucht, daß es sich dabei nur um eine vorsorgliche Verteidigung der USA gegen einen Einfall in Amerika handle. Um diese Politik und die Falschheit ihrer Schlagworte aufzuzeigen, veröffentlicht jetzt „Giornale d'Italia“ den Bericht der Senatskommission der USA-Kriegsmarine vom 15. Mai 1940. In diesen Feststellungen der nordamerikanischen Sachverständigen heißt es wörtlich: „Den Interessen der USA ist am besten gedient, wenn der Friede erhalten wird. Die USA müsse als ein isolierter Staat betrachtet werden. Von den etwaigen Gegnern im Westen und im Osten sind

sie durch zwei Ozeane getrennt. In den nördlichen und südlichen Landengen können niemals — abgesehen davon, daß die dort lebenden Völker freundschaftliche Beziehungen zu den USA unterhalten — genügend Streitkräfte konzentriert werden, um die nationale Sicherheit der USA zu bedrohen.“

Diesen Feststellungen folgt in dem Bericht der Senatskommission die Schlussfolgerung, daß die USA bei einer Teilnahme am Krieg in Europa gegen ihre Interessen handeln würden. „Amerika ist nicht für die Teilnahme am europäischen Krieg vorbereitet, da es nicht die erforderliche Ausrüstung besitzt. Einige der maßgebenden Marinefachverständigen sind der Ansicht, daß die USA niemals an anderen jenseits der westlichen Halbkugel stattfindenden Kriegen teilnehmen und die amerikanischen Soldaten nicht auf einem fremden Gebiet gelandet werden dürfen, sondern nur zur Verteidigung der See- und Luftstützpunkte, die für die Operationen der eigenen Flotte und Luftwaffe notwendig sind. Niemand könne aber Opfer voraussehen, die eine Beteiligung am gegenwärtigen Konflikt kosten werden. Es ist ganz klar, daß diejenigen, die da rufen, die Friedenspolitik aufzugeben, von militärischen Faktoren, die diese Frage mit sich bringt, keine Kenntnis haben. Darüber hinaus ist festzustellen, daß solche Gesichtspunkte die geographischen Bedingungen außer Acht lassen, sowie unter zahlreichen anderen Faktoren auch den grundlegenden militärischen Faktor von der Reichweite der Flugzeuge.“

Wenn entsprechend dem Bericht der Senatskommission Hull und Roosevelt lügen, so rechnen die Italiener, daß England und die USA mit ihrem Weltfriede und ihrem außerordentlichen Reichtum an materiellen Gütern die reichsten Länder der Welt sind, mit dem Argument, daß die USA die Verteidigung der Freiheit der Völker gegen die autoritären „Regime“ übernehmen sollte. „Die Welt hat alles Recht“, so schließt das italienische Regierungsorgan seine Zusammenfassung. „Wer ist der Angreifer?“ Niemand in Europa bedroht die Vereinigten Staaten. Welche Alternative wollen sie noch erproben, um ihre vorbezeichneten Aggressionen zu beseitigen?“

Blockade-Stelle Trinidad

Wegen des russischen Außenhandels

h. w. Stockholm, 18. Jan. (Eig. Ber.)

Das englische Blockadeministerium legt seine vor einigen Tagen eröffneten Angriffe gegen den russischen Außenhandel durch neue Pläne fort, die sich ebenfalls gegen die überseeische Versorgung richten. Wie eine United-Press-Meldung aus London besagt, sind zwischen USA und England Verhandlungen im Gange mit dem Ziel, dafür zu sorgen, daß alle Waren, die den Panamakanal passieren und von denen man annehme, daß sie für Deutschland bestimmt sein könnten, beschlagnahmt würden.

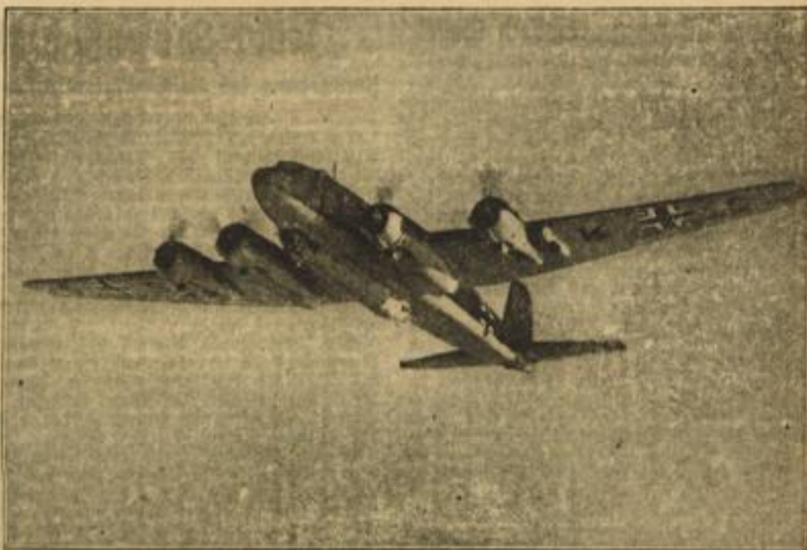
Die amerikanische Agentur beruft sich bei diesen aufsehenerregenden Angaben ausdrücklich auf eine wohlunterrichtete englische Stelle. Man sieht insbesondere die Möglichkeit vor, eine englische Blockadestelle auf Trinidad zu errichten. So hofft man, den Transport über den Pazifik nach Europa zu stoppen. In diesem Zusammenhang werde von englischer Seite erneut angedeutet, daß sowjetrussische Verbindungen als Vermittler für den Transport von Rohstoffen nach Deutschland fungieren, wenn auch Russland nicht die einzige Großmacht im Fernen Osten sei, die hierbei beobachtet werden müsse. Die amerikanische Agentur deutet also an, daß Amerika die Aktion nicht auf Sowjetrußland begrenzt sehe, sondern auf Japan ausdehnen möchte.

Unüberbrückbarer Gegensatz

Berlin, 18. Januar. (Hörsprung)

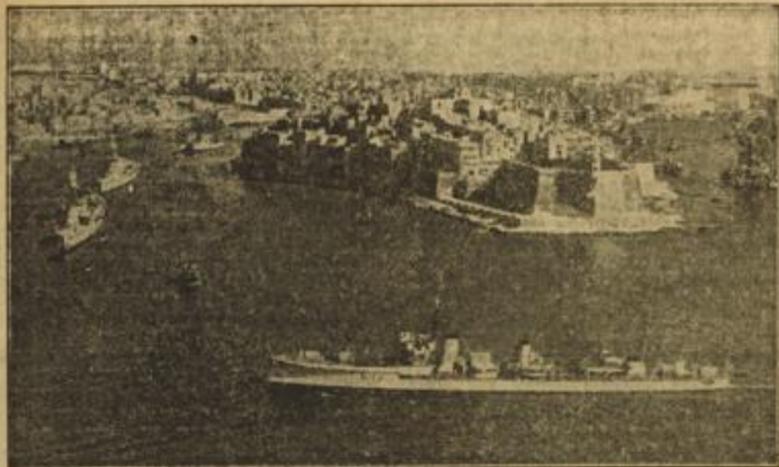
Die „Times“ veröffentlicht in diesen Tagen den Brief des englischen Oberleutnants R. C. Pingham, der die Ansicht vertritt, die aus der englischen Mittel- und Arbeiterfront hervorgegangenen neuen Offiziere seien ihren Aufgaben nicht gewachsen und bildeten einen trafen Gegensatz zu den Offizieren der Aristokratie und der Heubaldschicht.

Wir Deutschen können mit Gelassenheit diese Auseinandersetzung verfolgen, die sich mit ernstlichen Sorgen des britischen Militärs beschäftigt. Am Großdeutschen Reich gibt es nicht, wie in England, den oben erwähnten Gegensatz zwischen Offizieren aus der Heubaldschicht und aus der schaffenden Bevölkerung. In seiner Rede vom 11. Dezember 1940 wies der Führer darauf hin, daß Tausende von Offizieren befördert wurden, die aus dem Mannschafstand hervorgingen, und der Führer fuhr fort: „Wir haben heute Generale, die noch vor 22 und 23 Jahren gewöhnliche Soldaten, Unteroffiziere gewesen sind. Wir haben hier alle Hindernisse gesellschaftlicher Art überwunden.“ Der Unterschied der Weltanschauungen kann nicht klarer hervortreten.



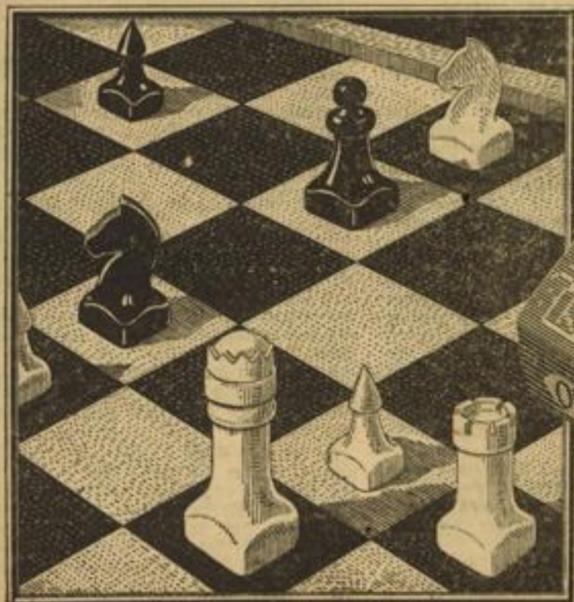
Weltrekord-Typ als Langstrecken-Bomber

Unser Bild zeigt den viermotorigen Langstrecken-Bomber der deutschen Luftwaffe Focke-Wulf „Kurier“, der aus dem durch seine Weltrekord-Flüge nach New York und Tokio bekannten Verkehrsflugzeug Fw 200 „Condor“ entwickelt wurde. Dieses Großkampfflugzeug, das gewaltige Bombenlasten über weite Entfernungen trägt, hat in der letzten Zeit durch starke Schiffsversenkungen im Atlantik der britischen Schiffsahrt erhebliche Verluste zugefügt. Die Besatzung dieses mit zahlreichen MG und Kanonen bewaffneten Flugzeuges besteht aus sechs Mann. Eine Enteisungsanlage ermöglicht die Durchführung von Angriffen bei allen Wetterlagen. Vier BMW-Drum-Motoren verleihen dem Focke-Wulf „Kurier“ eine hohe Geschwindigkeit. (Scherl-Bilderdienst-M)



Blick auf den Hafen von La Valetta auf Malta

Dieser Kriegshafen bietet für die britische Flotte keine Sicherheit mehr, da er von der italienischen und jetzt auch von der deutschen Luftwaffe wiederholt bombardiert wurde. Hier wurden britische Kriegsschiffe, die sich zu diesem Stützpunkt geflüchtet haben, laut Wehrmachtbericht erneut empfindlich getroffen. (Scherl-Archiv-M)



Schach dem König! Eine schwierige Situation im Spiel, die sorgfältiger Überlegung bedarf. Aber auch bei der Wahl „seiner“ Spezialzigarette sollte man gut überlegen und einen besonders hohen Maßstab anlegen. Eine echte „M5“ mit ihrem feinen Aroma naturreiner Orienttabake ist immer ein besonderer Genuß.

MAZEDONISCH
M 5
mit der
Jubiläums 30 Mischung

Das Jagdflugzeug „Lambeth Walk“

Stockholm, 18. Jan. (Glg. Ber.)

„Lambeth Walk“ taufte Englands Minister für die Flugzeugindustrie, Lord Beaverbrook, ein britisches Jagdflugzeug, und zwar, so las man, als ein Zeichen des Geistes, der in England herrscht. Es überrascht niemand, aus England Zeugnisse jener Geistesart zu erhalten, die wenig und überlegen erscheinen will, und die doch nur borniert, bumm und unbegreiflich arrogant ist, im übrigen aber als Beweis dafür gelten kann, wie die englischen Lords mit der Haltung derer, die für ihre plutokratischen Interessen das Leben wagen, Schindluder treiben: es muß für die Angehörigen gefallener englischer Piloten einmal sehr tröstlich sein, zu hören, daß ihre Tötung im Lambeth Walk den Tod erlitten. Es mag auch für englische Piloten sehr erbauend sein, im Lambeth Walk zu fliegen, falls sie sich dessen urprätorischer Bedeutung erinnern. Der Lambeth Walk war nämlich die gern gewählte mittelalterliche Todesart für englische Verbrecher, die man, an Boote gebunden, von dem damaligen englischen Vorort Lambeth nach London durch die Themse schickte, und die bei diesem „Walk“ nicht mit dem Leben davonkommen pflegten. Falls aber die erhabene Flugzeugtaufe auf den Frieden von Lambeth anspielen sollte (um alle Möglichkeiten zu erwägen), so wäre das ein sehr schlecht gewähltes geschichtliches Metonym, denn jener Friede beschloß ausgerechnet das traurige Kapitel englischer Geschichte zu Anfang des 18. Jahrhunderts, in dem Englands Gegner — übrigens ausgerechnet die Franzosen! — in England landeten und London eroberten. Kein Wunder, wie man's auch ansieht, sehr glücklich ist der Flugzeugname nicht gewählt!

Jamaica gegen Londoner Bevormundung

Newport, 18. Januar, (Glg. Funk.)

Die „New York Times“ meldet aus Kingston (Jamaica), daß dort in Massenveranstaltungen eine Entschließung angenommen worden sei, die eine Verfassungsänderung forderte, damit Jamaica seine Angelegenheiten unabhängig von London regeln konnte. Die Versammlungen wurden durch die Annahme veranlaßt, daß die Frage von Verfassungsänderungen für die Kolonie der Grund für den augenblicklichen Aufenthalt des Gouverneurs in England seien.

„Aufrüstung des deutschen Dorfes“

Berlin, 18. Januar, (Glg. Funk.)

Auf Grund der von Reichsminister Dartig in seiner Rundfunkrede zur zweiten Kriegsbezeugungswoche vom 14. Dezember gemachten Mitteilung, daß für die Zeit nach dem Kriege eine „Aufrüstung des deutschen Dorfes“ geplant sei, geben beim Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft und bei den verschiedenen Dienststellen des Reichsnahrungsamtes aus allen Teilen des Reiches außerordentlich zahlreich Auflchriften ein, welche Vorschläge für die Aufrüstung des deutschen Dorfes machen. Um eine schnelle und planmäßige Bearbeitung sicherzustellen, wird gebeten, in Zukunft solche Zuschriften unmittelbar dem Ministerburo des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, Berlin W 8, Wilhelmstraße 72, unter dem Kennwort „Aufrüstung des deutschen Dorfes“ zuzuleiten.

„Jeder Spatenstich ein Gebet für Deutschland!“

Kundgebung des Reichsarbeitsdienstes / Reichsleiter Rosenberg über „Idee und Tat“

Berlin, 18. Januar, (Glg. Funk.)

Am Freitag war eine einwachige Tagung der Bezirksfuhrerinnen des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend, die sich u. a. mit dem Einsatz der deutschen Frau und der Aufgabe der deutschen Jugend im Kriege beschäftigt hatte, zu Ende gegangen. Als Abschluß dieser Tagung fand am Samstag in der alten Aula der Universität eine Kundgebung statt, auf der Reichsleiter Alfred Rosenberg zu den höheren Führern und Fuhrerinnen des Reichsarbeitsdienstes sprach.

Die Idee der Volksgemeinschaft, und die Idee werde fruchtbar, wenn sie im Leben ihre Verwirklichung finde. Der Reichsarbeitsdienst verbinde die harte Arbeit des Tages mit einem neuen Ethos des Lebens. Diese Organisation, die unmittelbar der Tat des Lebens gewidmet ist, so führte der Reichsleiter weiter aus, findet ihren großen Sinn in ihrer Bezogenheit auf eine neue Volksgemeinschaft. Unsere heutige Forschung in dem großen Schicksalskampf Deutschlands ist stark ausgerichtet auf Anwendung, auf Erreichung bestimmter praktischer Zwecke. Wie der Künstler bildet, so muß der Wissenschaftler forschen können, ohne seinen Sinn gleich auf technische oder andere praktische Ergebnisse zu lenken. Dieser Wille zu forschen, diese große Sehnsucht nach Erkenntnis, ein wertvolles Erbaut germanischen Menschentums, dürfen wir niemals verkümmern lassen. Das ist Arbeit im höchsten Sinn, so schloß Reichsleiter Rosenberg seine Ausführungen, in der Idee und praktische Tat zur Einheit verschmelzen. In diesem Geiste gewinnen die Worte neues Leben. „Jeder Spatenstich, den wir vollziehen, soll ein Gebet für Deutschland sein“. Dieser Religion des tätig-sinnhaften Lebens wollen wir alle dienen.

Zum 50. Male „Stimme der Front“

Brücke zwischen Front und Heimat

Berlin, 18. Januar, (Glg. Funk.)

„Hier ist die Stimme der Front!“ — Welcher deutsche Volksgenosse in der Heimat, welcher deutsche Soldat in Nord und Süd, in Ost und West für sie nicht! Alle, alle lauschten immer wieder gebannt der Stimme aus dem Heider, lauschten den soatistischen Worten, die den Geist widerspiegeln, den unsere stolze deutsche Wehrmacht verkörpert.

erfüllten. Stolz auf ihre Soldaten, auf den Geist und die Haltung dieser Männer, die die Heimat schützten und schützen werden gegen jeden Feind und die draußen in der Welt Kamben mit echten deutschen Soldatenstolz und Repräsentanten des nationalsozialistischen grodeutschen Reiches.

Das Neueste in Kürze

Arbeitsdienstfuhrerinnen bei Dr. Goebbels. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Freitagnachmittag die Bezirksfuhrerinnen des weiblichen Arbeitsdienstes und die Amts- und Abteilungsleiterinnen in der Dienststelle des Reichsarbeitsfuhrers, die augenblicklich zu einer Arbeitsinspektion in Berlin weichen.

Der König und Kaiser in Neapel. Der König und Kaiser ist am Samstag überraschend in Neapel eingetroffen, um verwundete Offiziere und Mannschaften eines Kriegerlazaretts anzuschauen, mit denen er sich in herzlicher Weise unterzieht.

Ausstellung „Neue Deutsche Kunst“ in Sofia. Der Generalinspektor für die Reichshauptstadt, Reichsleiter Albert Speer, veranlaet unter Förderung des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop und des Reichsministers für Volksernährung und Propaganda, Dr. Goebbels, eine Ausstellung „Neue Deutsche Kunst“ in Sofia. Zur Förderung der Bulgaren hat die Schirmherrschaft über diese Ausstellung übernommen, die am 25. 1. 1941 im Neubau der Kunstakademie eröffnet und bis zum 12. 2. 1941 dauern wird.

Auf der Fahrt nach England verfallen. Von dem in Lissabon beheimateten portugiesischen Motorschiff „Joa Jose II“, das vor mehreren Monaten mit einer Ladung Fischkonserven und Zucker nach England auslief, fehlt jede Nachricht. Man besorgt, daß das Schiff verlorene ist.

Vortragreihe des schwedischen Volkerrechtlers Baron von Holtzheim durch Deutschland. Der bekannte schwedische Völkerrechtler Baron Dr. Staal von Holtzheim traf zu Beginn einer längeren Vortragreihe durch Deutschland, die er auf Einladung der Nordischen Gesellschaft durchführt, am Donnerstag in Lübeck ein.

USA-Luftsturzkampfe auf den kleinen Antillen. Das Staatsdepartement gibt die endgültige Einigung mit der englischen Regierung über die Luftsturzkampfe auf der Insel Santa Lucia (eine britische Insel auf den kleinen Antillen) bekannt. Die englische Regierung habe bezuglich des zu verpachtenden Gebietes den Empfehlungen der amerikanischen Sachverständigen entsprochen, wonach der Wasserflugzeugsturzkampf an der Große Insel und der Landflugzeugsturzkampf bei Vieuz errichtet werden.

holländer und Dänen im RAD

Sie erhalten Einblick in den Dienstbetrieb

DNB Berlin, 18. Januar.

Auf Grund von Anregungen aus den Niederlanden und Dänemark hat Reichsarbeitsfuhrer Dietrich für bereit erklärt, einer Anzahl von Niederländern und Dänen Gelegenheit zu geben, den Reichsarbeitsdienst kennen zu lernen. Diese Ausländer, die vor Beibringen in verschiedenen Abteilungen des Reichsarbeitsdienstes einen Einblick in den Dienstbetrieb erlangen, sind zum Teil auf der Truppfuhrerschule 13 in Schivelbein zu einem besonderen Unterrichtskursus zusammengefaßt worden.

Eine Rede Staatsrats Lunde

18. Oslo, 19. Jan. (Glg. Ber.)

Am Freitagabend sprach der kommissarische norwegische Staatsrat Dr. Lunde über das Thema „Norwegens Platz im neuen Europa“. Viele hundert Norweger konnten seinen Einlaß in den großen Saal des Klingenberg-Rinos finden und mußten die Rede am Lautsprecher hören. Die Rede hat insofern programmatische Bedeutung, als sie den Kontakt zu einer intensiven Arbeit und Werbung der Rationalen Sammlung bildet. Staatsrat Lunde sprach über die Ereignisse seit dem 9. April 1940 und verurteilte als Parole für 1941 „Gegen England, mit Deutschland, für Norwegen!“

Samuraischwert für Generalfeldmarschall v. Brauchitsch

Berlin, 18. Januar, (Glg. Funk.)

Der Oberbefehlshaber des Heeres Generalfeldmarschall von Brauchitsch empfing am Samstag, 18. Januar, im Hotel Bristol eine sich zur Zeit in Deutschland zum Studium von Kriegserfahrungen aufhaltende japanische Offiziersabordnung. Ihr Führer, General Yamashita, übergab bei dieser Gelegenheit als Geschenk der japanischen Armee ein Samuraischwert und brachte gleichzeitig die Bewunderung des japanischen Volkes für die Leistungen des deutschen Heeres zum Ausdruck.

Magenbeschwerden in den Morgenstunden

deuten häufig auf einen Uberschuß an Magensäure hin. Im allgemeinen wird im Magen während der Nacht keine Säure abgesondert. Sind die Schleimhäute indessen ubereizt, so fließt der Magensaft auch während des Schlafes, und häufig stellen sich dann nach dem Aufstehen noch bei nüchternem Magen Beschwerden wie Sodrennen, Magen Druck oder saures Aufstoßen ein. In solchen Fällen empfiehlt es sich, die überschüssige Magensäure wirksam zu bekämpfen. Zu diesem Zwecke ist die seit Jahrzehnten bewährte Biserirte Magnesia sehr zu empfehlen. Schon 2 bis 3 Tabletten schaffen oft bereits nach Minuten wesentliche Erleichterung. Denn Biserirte Magnesia bindet den Säure überschuss, führt den Magen zu seiner normalen Tätigkeit zurück und besorgt so die lästigen Störungen. Sie erhalten Biserirte Magnesia für RM. 1,29 (60 Tabletten) und für RM. 2,99 in größeren, vorteilhafteren Packungen (180 Tabletten) in jeder Apotheke.

Helikan Schreibband farbverdichtet mit griffreinem Ende

Frauen sind doch bessere Diplomaten

ROMAN VON HANE FLEMMING

Copyright by Ufa-Buchverlag

40. Fortsetzung
Marie-Luise bildete natürlich die Hauptattraktion, und heute mehr denn je. Irrend- eine Sensation lag in der Luft. Denn der große Sogorin, der sonst keine Vorstellung der Ballerina verschumte, saß mit verbundenem Arm im Spielfeld, rubte sich nicht vom Platz und blickte mit tollerender Müdigkeit auf die Tretmule, die sich vor ihm anbahnten. Die kleineren Kantierere und die Schalks umzingelten ihn starrend wie einen kranken Löwen. Unter dem großen Kronleuchter, der auch am Tage brannte, sah auch jetzt das Geruch wie eine riesige Fledermaus und schlug unabhorbar mit den Flügeln. Von Zeit zu Zeit hob Sogorin sein Einglas und blickte mit einem seltsamen Lächeln in dem fahlen Gesicht zur Decke, als lae er wirklich allein, was kein anderer sah.

würdige Dinge, irgendwo tolle Weiberge- schichte.
Marie-Luise hatte sich in fliegender Hast um- gezogen. Dana nahm sie den jungen Geiger beiseite, der sie gestern auf dem Schuppenplatz begleitet hatte wie mit einer einsamen, jungen Menschenstimme. Seine dunklen Schurmeraugen blickten traurig an ihrem blassen Gesicht, in hoffnungsloser Anbetung.
„Altm meine Uhr, Pietro“, sagte sie leise und streichelte sein Haar. „Ach brauche sie nicht mehr und schenke sie dir zum Andenken. Stelle dich in die Kassa und pa genau auf. Stelle beide Geiger auf zwölf Uhr stehen, rufst du mich laut an — auch mitten im Tanz!“
Sie drückte rasch seine Hand. Der Insizient winkte bereits verzweifelt, sie lief auf die Bühne.
Ein maurischer Palast war ausgebaut. Marie-Luise tanzte spanisch in einem kurzen, schwarzen Spitzenrock, der sie wie eine Glode umgab, während sie unwirklich wirkte. Das Ballet bildete einen Halbkreis, hinter den Mädchen standen die Kavaliere im dunklen Kostüm der andalusischen Stierkampfer. Die Musik setzte mit einem Handango ein.
Marie-Luise war wie betaunzt. Sie tanzte ihren Horn, ihre Eingabe, ihren Triumph, ihren Abschied. Der Brief aus Frankfurt brannte auf ihrer Haut. In der Kassa stand einer, der sie liebte. Der andere war hinausge- fährt. Aber sie hielt ihn fest. Fast wünschte sie, daß er zu spät kam!

Zu spät, Herr Offizier! dachte sie. Ihre Augen funkelten schadenstroh. Zu spät! Ach bin stärke als du — die Geiger ruden gleich zusammen — morgen bin ich schon weit, aber heute, heute will ich noch einmal...
Sie hob die Arme und bog sich weit zurück. Sie blieb einer Borchanin. Das Publikum starrte wie fasziniert auf die Bühne. Man sah, wie toll sie armete — ihr Mund war zu einem Schrei geöffnet.
„Zwölf Uhr!“
Rittmeister von Karstein war entschlossen, seinen Abschied zu nehmen. Diese geschickte Bomburgen Wifflon, die ihm von Anfang an unwürdig und lächelnd vorkam, hatte ihm jede Freude an seinem Beruf genommen.
Er verspürte keine Luft, wie der alte General zu enden und sich stehend in eine Ordnung zu fügen, die er im Grunde seines Herzens verachtete. Sein Vater hatte recht — dies war kein Soldatenleben, von dem er als Hähnchen träumte, sondern eine sinn- und zwecklose Ver- grabung von Kräften, die man an anderer Stelle besser verwenden konnte.
Ein lodendes Bild stieg vor ihm auf: der hotterliche Gutshof am Steinbuber Meer, Dunkel und schwerblutig war diese Landschaft, ver- schlossen und schwerelos, wie er selbst ja auch, die Menschen, die dort hausten. Aber wenn man sie erst kannte, durchdrangen sie die Herzen. Nur dieses Lächeln war schöner und heiliger als die uberschummende Lebenslust der anderen; ihr einfaches Ja war mehr als der Schwur der anderen. Dortbin gedrückte er, und dortbin wollte er zurückkehren.
Er hatte sich kein Pferd aus der kleinen alten Kaserne geholt, in der ein Teil der Befestigungs- truppen untergebracht war. Er wollte über- haupt für den Rest der Bomburger Zeit hier Quartier nehmen.
Dann ritt er hinaus. Nach dem Neigen der Nacht glänzte die Landschaft in blendender Schönheit. Ohne es zu wollen, nahm er wieder den Weg zum Schuppenhof, sah hinüber nach

der kleinen Mühle, die noch ihre Rahnchen trug, nahm dann einen Weg, der drüben im Westen an einem Waldhang sanft bergan führte. Dann bog er fast rechtwinklig ab; denn gerade hier, wo der Wald nach beiden Seiten zu den Tau- nussahlen und ins Tal hinausging, wollte er noch einmal raschen und Abschied nehmen.
Ein Rosterbau, weiß getunht, mit einem Schieferdach, duckte sich in den Hochwald. Ein Mädchen in einem blauen Kostüm, das ihn aus schwarzen Beerenaugen anschielte, brachte ihm ein Glas Milch.
Hier sah er lange. Bomburg war unter ihm, in der Morgenfonne funkelnd. Die roten Da- cher lagen wie große Wobnenbluten zwischen den grünen Walden und Trausen, die fast nirgendwo fehlten. Der Part mit seinem Kurbus, die Hauptallee, dicht vor ihm der Schuppenhof mit seiner Mühle, im Süden irgendwo unter Bau- men verdeckt Marie-Luise keines Gartens mit dem schmalen Pfad zum Wassler — das waren die Stationen seines Schicksals oder vielmehr eines kurzen, sachtigen Traums von wenigen Stunden. Er suchte sich nach alter Uebung zu orientieren und eine Stöße zu finden, auf der seine Schwadron anmarschiert war. Aber er fand sie nicht — auf den Rei- dern lag ein feiner Dunst. Ueber diese Reiter und Wiesen war sie damals im Morgengrauen vor ihm gestuhlet wie eine Waldspitze mit ihrem Raub, über Bäume und Hecken gesprun- gen mit ihren langen, schlanken Tanzbeinen — nur ein Stück gelbes Seide, von einem eiser- nigen Nagel aus ihrem Kleid gerissen, war zurückgeblieben.
Er sah in seine Tasche, nahm den Stoff heraus, den er die ganze Zeit bei sich getra- gen hatte — und drückte ihn in seiner Faust zusammen. Wertvoll, er hatte noch immer den seinen Duft behalten, den er nicht verlos- sen sollte. Er sah sich schnell um und drückte den Stoff an seinen Mund; es war ihm, als ob ihm welche, kleine Hand ihn, um Vergebung bittend, freigesetzte.

Schla...

Die Wol-
dauer gut
passant, der
hief, worauf
Klappt groß
bisziplin! Zo
Mutter der
Bloglich
Aufschrei aus
„Passen Sie
Die Schlafr
ganger einem
dem es zu de
Abbremsen
die Fahrba
vor dem Ar
Ein Polst
buch stellte
Sie vor Betr
daß sich kein
fehlen Sch
Entfernung z
Und der Ar
kann ja aufp
lung...
Wahmtig
„Reisen Sie
„Natürlich,
„Da steht ni
wie man sich
berede zu de
sach drauos
nichts an! Ni
nungen, sonde
ja, da mußten
hren Ramen

Um
Um Unfari
machen wir d
Wannheimer
der darauf a
Schulen noch
worden ist. D
gibt für alle
licher Statisc
der einen W
Schülerinnen
Lehranstalten,
tag, 20. Janu
aufnehmen, de
zur Feigen. I
aus all den I
kommen am
der Unterrich
Wer will
Die Heeres
1. April 1941
Schüler ein, d
musterberuf b
wird Vorbild
strument gefo
lern steht jat
Anfragen un
redemusthule

Das Nation
Der Spielpl
den nächsten
und anregende
Freizeite Re
Erhaltungstru
Bary“ von W
ernste zeitgen
Rationalisat
plan im Sch
des Schwanz
Streicher zum
Danf der Ori
ner Figuren
banerlicher De
Stude der leyt
in Raumbreit
Problemen wi
wird am 25.
Spielplan des
Anfang Fre
nerwerte Spat
sicht geben.
Mannheim ge
Lufspiel, „Sa
mens Schaupl
meldet sich d
melt ihm die
ist aus der G
eines der viel
Dichternachw
nem historisch
punkt der beka
datkommen f
uberschlos
zum Scharen
zu dramatische
die ihm eiger
galtig gefunde
hrung, dessen
zum 150. Na
theater, das H
bahin fast voll
gespielte Sch
Ende“ eingefe
seit. Zur Auf
„Soprho“ ge
schichte Frau“,
theater erkauf
höchst gelun
englischen Ra
der geistvoll
Jahren gefur
punkt des Ge

Bon
Das Nation
Der Spielpl
den nächsten
und anregende
Freizeite Re
Erhaltungstru
Bary“ von W
ernste zeitgen
Rationalisat
plan im Sch
des Schwanz
Streicher zum
Danf der Ori
ner Figuren
banerlicher De
Stude der leyt
in Raumbreit
Problemen wi
wird am 25.
Spielplan des
Anfang Fre
nerwerte Spat
sicht geben.
Mannheim ge
Lufspiel, „Sa
mens Schaupl
meldet sich d
melt ihm die
ist aus der G
eines der viel
Dichternachw
nem historisch
punkt der beka
datkommen f
uberschlos
zum Scharen
zu dramatische
die ihm eiger
galtig gefunde
hrung, dessen
zum 150. Na
theater, das H
bahin fast voll
gespielte Sch
Ende“ eingefe
seit. Zur Auf
„Soprho“ ge
schichte Frau“,
theater erkauf
höchst gelun
englischen Ra
der geistvoll
Jahren gefur
punkt des Ge

Schnap...
s. s. m. 18
erhalte

Schlafmützen unterwegs

Diese Wollen deckten die Stadt zu. Die Häuser gut verdunkelt! Ein lüger Straßen...

„Raffen Sie doch auf, Sie Schlafmütze!“

Die Schlafmütze hatte der aufsuchende Fußgänger einem Kraftfahrer entzogen...

Ein Polizist mit Taschenlampe und Notizbuch stellte sich ein. Zum Fußgänger: „Haben Sie vor Betreten der Fahrbahn auch aufgeschaut...“

Und der empörte Fußgänger: „Wozu hat denn der Kraftfahrer Augen im Kopf? Er kann ja aufpassen! Ueberhaupt die Verdunkelung...“

Wütend schüttelt der Polizist den Kopf: „Lesen Sie denn keine Zeitung?“

„Natürlich, was hat das hiermit zu tun?“

„Da steht nun Tag für Tag in allen Blättern, wie man sich bei Verdunkelung im Straßenverkehr zu verhalten hat! Und Sie laufen einfach drauß, als ginge Sie das alles gar nichts an! Nicht nur lesen soll man die Nachrichten, sondern auch beherzigen! Sonst... Ra ja, da müssen wir wohl mal durchgreifen! Bitte Ihren Namen und die Anschrift!“

Um den Schulbeginn

Um Unklarheiten aus der Welt zu schaffen, machen wir die Schüler und Schülerinnen der Mannheimer Schulen und die Eltern der Kinder darauf aufmerksam, daß der Beginn der Schulen nochmals bis auf weiteres verschoben worden ist. Das heißt, die Ferienverlängerung gilt für alle Schüler und Schülerinnen sämtlicher städtischen und staatlichen Schulen mit der einen Ausnahme, daß die Schüler und Schülerinnen der achten Klasse der Höheren Lehranstalten, also die Abiturienten, am Montag, 20. Januar 1941, den Unterricht wieder aufnehmen, da sie ja demnächst schon ins Abitur feigen. Diese Schüler und Schülerinnen aus all den in Frage stehenden Lehranstalten kommen am Montag in die Tulla-Schule, wo der Unterricht für alle Lehranstalten stattfindet.

Wer will Militärmusiker werden?

Die Heeresmusikschule Bückeburg stellt am 1. April 1941 vierzehn- und fünfzehnjährige Schüler ein, die Lust und Liebe zum Militärmusikerberuf haben. Neben gutem Schulzeugnis wird Vorbildung auf wenigstens einem Instrument gefordert. Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre. Besonders befähigten Schülern steht später die Militärausbildung offen. Anträgen und Bewerbungen sind an die Heeresmusikschule Bückeburg zu richten.

Von der Arbeit des Nationaltheaters

Kleine Uebersicht über kommende Aufführungen.

Das Nationaltheater schreibt uns:

Der Spielplan des Nationaltheaters wird in den nächsten Wochen eine Fülle interessanter und anregender Aufführungen bieten, darunter zahlreiche Neubeiten. Nach der erfolgreichen Erstaufführung des Schauspiel „Der Leutnant Barry“ von Walter Erich Schäfer, mit dem das erste zeitgenössische dramatische Schaffen im Nationaltheater zu Wort kam, wird der Spielplan im Schauspiel mit der Erstaufführung des Schwantes „Der verkaufte Großvater“ von Streicher zunächst eine Aufforderung erfahren. Dank der Originalität seines Inhalts und seiner Figuren ist dieser urwüchsige Schwanz böhmischer Herkunft eines der meist gespielten Stücke der letzten Zeit geworden. Es wird auch in Mannheim als eine Gabe unbedingten Profits willkommen sein. Das Lustspiel wird am 25. Januar zum ersten Male im Spielplan des Nationaltheaters erscheinen.

Anfang Februar wird dann eines der Meisterwerke Shakespeares dem Spielplan das Gesicht geben. Für Aufführung kommt das in Mannheim seit längerer Zeit nicht gespielte Lustspiel „Was ihr wollt“. Mit F. W. Himmens Schauspiel „Die Petersburger Ardung“ meldet sich die jüngste Dichtergeneration zu Wort. Himmens, der zur Zeit im Felde steht, ist aus der HJ hervorgegangen und darf als eines der vielversprechendsten Talente unseres Dichternachwuchses angesehen werden. In seinem historischen Schauspiel, in dessen Mittelpunkt der bekannte Staatsmann Münnich steht, hat Himmens seine Kraft zu klarer Diktion, zum überschüssigen Abwägen seiner Problemstellung, zum scharfen Umreißen bedeutender Figuren, zu dramatischer Konzentration erwiesen, kurz, die ihm eigene dichterische Form wohl endgültig gefunden. Ein Beitrag zur Grillparzer-Ehrung, dessen Geburtsstag sich in diesen Tagen zum 150. Male jährte, ist für das Nationaltheater, das sich vor zwei Jahren für das bis dahin fast völlig vergessene, seitdem aber viel gespielte Schauspiel „König Ottokars Glück und Ende“ eingeseht hat, eine Selbstverständlichkeit. Zur Aufführung wird das Trauerspiel „Sappho“ gelangen. Feilers Komödie „Die sechste Frau“, die anschließend im Nationaltheater erkauftegeführt wird, ist nicht nur eine höchst gelungene politische Satire gegen die englischen Nachbarn, sondern zugleich eine der geistvollsten Komödien, die in den letzten Jahren geschrieben worden sind. Im Mittelpunkt des Geschehens steht der berühmte englische Schriftsteller...

liche König Heinrich VIII. und seine sechste und letzte Frau Katharina Parr, die ihn triumphierend überlebte.

Die Oper wartet zunächst mit Donizettis „Don Pasquale“, mit einer Koifbarkeit der italienischen Opernliteratur auf. Das Werk wird am 24. Januar in neuer Inszenierung gegeben werden. Anfang Februar wird dann die mit Spannung erwartete Erstaufführung der Tschaikowsky-Oper „Die Nussbrin“ stattfinden. Diese Oper wurde vor einigen Jahren von Staatskapellmeister Karl Eimendorff wiederentdeckt und von dem Dramaturgen der Berliner Staatsoper Julius Rapp einer zeitlichen Bearbeitung unterzogen. Die ursprünglich vorgesehene gemeinsame Aufführung mit der Berliner Staatsoper am 20. Januar konnte in Anbetracht des an diesem Tage stattfindenden Akademiekonzertes vom Nationaltheater nicht eingehalten werden. Unabhängig davon aber wird die wenige Tage später stattfindende Mannheimer Erstaufführung den Vorzug der maßgeblichen Interpretation dieses interessanten Werkes durch Eimendorff beizugehen, dessen Initiative die Wiedererweckung der lange Zeit verschollenen wertvollen Oper allein zu verdanken ist.

Die Operette bringt mit Feilers beliebtem Werk „Der Vogelhändler“ eine Arbeit aus dem Bereich der klassischen Operette zur Reinszenierung. Die Reinszenierung von Richard Wagner „Der Ring des Nibelungen“, die mit der „Waldäre“ so glanzvoll eingeleitet wurde, wird mit einer Reinszenierung der „Götterdämmerung“ fortgesetzt werden. Ein interessantes Werk aus dem zeitgenössischen Opernschaffen stellt F. von Borries „Magnus Rablander“ dar, dessen Erstaufführung danach folgen wird. Diese Oper greift in seiner Handlung das Thema des Freiheitskampfes eines Volkes auf und steht uns darum schon rein thematisch heute besonders nahe. Von Raffertari, dem erst kürzlich aus Anlaß seines 65. Geburtstages besonders ausgezeichneten Komponisten, wird die neueste Oper „La dama boba“ zur Erstaufführung gelangen, eine Arbeit, die alle Reize dieses auf dem Gebiete der besten Oper heute wohl unerreichten Komponisten in sich birgt. Ein Tanzabend bringt zwei Werke zur Aufführung, ein weiteres wird in Mannheim zum ersten Male geboten werden. Dieser Tanzabend läßt wiederum zwei Balletts und einen Opern-Einakter zusammen. Aufführungen sind Curt Göllmanns einaktige Oper „Die Frauen des Aretino“ und das Ballett von Josef Scheld „Notturno“. Den Tanzabend eröffnet Paul Höfers Ballett „Tanz um Liebe und Tod“, das hier in Mannheim zum ersten Male gegeben wird.

Wenn sich die Stimme selbständig macht

Schallplattengrüße im Feldpostbrief aus der Heimat an die Front / Besuch im Mannheimer Ton-Studio

Es läßt sich nicht mehr verheimlichen: Meine Stimme hat sich selbständig gemacht. Ich kann reden ohne den Mund aufzutun, ohne die Stimmbänder um die Freundlichkeit zu bitten, ohne — ja ohne daß ich es überhaupt will! Heiliges Mysterium der Technik! Ganz leise graut es mir bereits vor meiner eigenen Stimme... Da liegt sie vor mir, auf einer schwarzen kreisrunden Platte. Ich habe sie sicherheitsshalber und um das Ding stets unter meiner Kontrolle zu haben, mit nach Hause genommen.

Eigentlich möchte ich ein Künstler sein! So einer wie der Strienz, der so schöne Lieder singen kann, oder der Hordiger mit dem guten Herzen, oder der Peter Jagelhoff, der immer so nette Sächelchen singt und sich selbst begleitet. Ich glaube, die waren alle schon hier drin in dem Ton-Studio. Und die Maria Gründgens mit ihrem herzigen Kindermäulchen, das Schmeichellächchen von Rosita Serrano, der komische Werner Kroll und der geistreiche Ansgar Dr. Alexander Geimer — ja, doch, die waren wohl alle schon hier, wo ich jetzt gerade um mich schaue und darüber staune, daß man nicht einmal das Geräusch der Straßenbahnen draußen vor der Tür hört. Weißt halt ein Ton-Studio ist, sozusagen ein Raum, in dem nur der Tone machen darf, der auf die Platte will. So haben's auch die Künstler gemacht, die ich nachher all auf den Platten höre, die sie hier haben schneiden lassen.

Ich bin noch einmal in den Raum neugierig, in dem man nichts hört außer dem, was man hören soll. Die geheimnisvollen Dinge der Technik imponieren mir mächtig, wenn ich auch nichts davon verstehe. Ist ja auch gar nicht nötig. Was hab ich schon davon, wenn ich weiß, daß das ein Spezialmaterial zum Schneiden von Schallplatten ist, und das eine Schneidnadel, jenes ein 10-Batt-Verstärker und dies ein Kondensator-Mikrofon. Interessiert keinen Laien! Aber das wird erst sein, wenn der Sachverständige mit dem Kopfhörer an den Ohren demnächst keine Zeichen mehr durch die Glasplatte seiner Zellentür geben muß, sondern auf einem Lichtsignalkasten seine Sprüchelein herunterlesen kann, nach denen man sich richten muß, wenn die Aufnahme etwas werden will.

Eines aber hat mich am meisten interessiert, das ist die Feststellung, daß man die Platten mit einer abgegrägten Nadel spielen lassen muß, daß sie dann genau so lange spielbar sind wie die schwarzen Kaufschulplatten, und daß man mit einer solchen Ton-Studio-Platte bei weitem nicht so behutlos umgehen und Anst zu haben braucht, daß sie zerbricht, weil sie ganz dünn und biegsam ist, also in einem Brief verschickt werden kann und höchstens doppeltes Porto kostet.

Und noch eines fiel mir dabei auf: daß es gar kein teurer Spott ist, einmal auf eine Platte zu sprechen, zu singen — wenn einem Gesang gegeben — oder zu spielen. Ein Flügel steht gleich drin. Alle anderen Instrumente sind mitzubringen. Das ist natürlich eine Ein-

richtung, die sich manche angebenden Künstler zur Ueberprüfung ihres Könnens dienstbar machen. Und gerade als wir den freundlichen Besitzer über die tieferen Geheimnisse seines Studios ausfragten und die Ausborenderei auf die Platte bannien, kam ein Soldat herein — anscheinend hat sich das bereits herumgesprochen — um sich eine Aufnahme machen zu lassen, um sie seiner Braut heimzuschicken. Sozusagen als lebendigen Gruß. Nur mit dem Ruf geht's noch nicht mundlos. Und das tat auch er tief bedauern.

Wir haben in Mannheim ein Film-Studio;

warum sollten wir schließlich nicht auch ein Ton-Studio haben? Die Sache ist an sich nicht neu; aber die Gewißheit, zu jeder Zeit hingehen zu können und „seine Stimme abnehmen“ zu lassen — das ist doch wirklich eine nette Einrichtung. Es ist eine Liebhaberei des Besitzers so etwas aufzubauen, nicht mehr und nicht weniger. Oft aber war es gerade die Liebhaberei, die manche Erfindung vorwärts trieb und zum praktischen Nutzen ausbaute, so daß jeder etwas davon hatte. So wie ich jetzt meine eigene Stimme zu Hause auf der Platte... hagen.



Du hast ja schon wieder ausgetrunken! Weiblich (M)

Pflichtjahr — klar umrissen

Erzieherisches Moment ausschlaggebend / Abgrenzung der beiderseitigen Rechte

Das Pflichtjahr, das für jedes die Schule verlassende Mädel pflichtgemäß angeschlossen wird, bedeutet gleichzeitig eine Station zur Bestimmung. Nach den Jahren des schulischen Lernens soll das Mädel zu ihren eigentlichen Aufgaben, zum Pflichtenkreis der Mutter und Hausfrau hingelenkt werden, den sie aller Voraussicht nach in einigen Jahren einmal ausfüllen soll. Das erzieherische Moment ist also ausschlaggebend für die Handhabung des Pflichtjahres.

Das Interesse, das die Deutsche Arbeitsfront am Pflichtjahrmädel und am Pflichtjahrausbildung nimmt, ist gekennzeichnet durch die beruflich- und arbeitspolitischen Fragen. Um allen Vorkurteilen von vornherein die Spitze abzubreaken, muß gesagt werden, daß das Mädel keinen Ersatz für eine bisherige Hausgehilfin oder eine andere Kraft, die Arbeiten im Haushalt erledigt, darstellt. Das Mädel wird in eine familiengemeinschaft aufgenommen und soll lernen. Mit der Hausfrau gemeinsam soll sie die Arbeiten erledigen. Die Deutsche Arbeitsfront betont, daß damit nicht dem guten oder mangelnden Willen des Mädels freier Lauf gelassen wird. Daß in einem rechten Pflichtjahrbetrieb natürlich auch Freiheit und Freuden geteilt werden, ist verständlich.

Die Schwierigkeiten, die sich immer wieder zwischen Pflichtjahrmutter, wie sie bezeichnet-

derweise genannt wird, und Pflichtjahrmädel, bzw. dessen Eltern ergeben, liegen zum allergrößten Teil nicht an einseitigen oder beiderseitigen schlechten Willen, sondern an mangelnder Klarheit über gegenseitige Rechte und Pflichten. Daher hat die Hauptfachgruppe Hausgehilfen im Reichsheimstättenamt der Deutschen Arbeitsfront im Einvernehmen mit der Reichsstelle des Deutschen Frauenwerks und der Reichsjugendführung eine Vereinbarung herausgebracht, die für beide Teile bindend ist.

Wie wichtig die Erziehung des jungen Menschen ist, geht daraus hervor, daß einer berufstätigen Hausfrau kein Pflichtjahrmädel zugewiesen wird. Alle zuständigen Stellen, die Deutsche Arbeitsfront, das Frauenwerk und das Arbeitsamt sorgen dafür, daß gesundheitlich schwächliche Mädel nicht in allzu kinderreiche Haushalte eingewiesen werden. Damit müssen schon allein die Kennte verarbeitender Mütter gesichert werden, die ihren Töchtern eine Scheu beibringen, in „fremden“ Haushalten Arbeit zu leisten. Dieser Standpunkt ist durchaus richtig. Erstens geht es hier um einen Einsatz für die Volksgemeinschaft, um Entlastung linderlicher Mütter und Aufbaufamilien, zum zweiten hat noch jeder Blick in die Höhe und zum Erfolg durch schwierige Anfänge des Lernens und Zuhilfenahmens geführt.

Fritz Rechenburg am Dirigentenpult

Die dritte musikalische Feierstunde der USG „Kraft durch Freude“

In letzter Minute hatte Karl Eimendorff infolge einer plötzlichen Erkrankung die Leitung der dritten musikalischen Feierstunde der USG-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ abzugeben müssen. Dankenswerterweise trat der Darmstädter Generalmusikdirektor Fritz Rechenburg für ihn ein, und so sehr man die Abgabe Eimendorffs allgemein bedauerte, so groß war dann doch die Spannung, mit der man dem angehenden, bisher in Mannheim noch nicht aufgetretenen Gast aus Darmstadt entgegen sah. Die äußerst knappe Zeit, die Rechenburg zur Verfügung stand, hatte naturgemäß auch grundlegende Programmänderungen notwendig gemacht. Gleich der Vortrag der Ouvertüre zu „Oberon“ von C. M. von Weber aber bewies auch, daß das Nationaltheaterorchester die sehr präzise, klarlinige Diktion Rechenburgs sofort aufnahm, daß es Vertrauen zum Dirigenten hatte und sein großes Können daran setzte, seine Intentionen zu verwirklichen. So erklang das Werk mit seinen romantischen Stimmungen, seiner starken feilschen Bewegung und dem jubelnden Aufschwung am Ende in erschöpfender Ausdeutung des dramatischen Inhalts wirkungsvoll und fand freudige Aufnahme bei den Zuhörern.

Als Solistin hatte man für Erna Schüller die Sopranistin Ruth Foss-Allen gewonnen. Sie brachte mit virtuoser Technik und reifer Einfühlung zunächst Beethovens Konzerte op. 88, „Ah perfido“. Die dramatische Ausdruckskraft ihres großen Soprans kam dann eindrucksvoll in der überlegenen durchgestalteten Arie „Oraon, Du Ungeheuer“ aus „Oberon“ von C. M. von Weber zur Entfaltung. Geschickt angepaßt und mitgehaltend begleitete Rechenburg mit dem Nationaltheater-

orchester, Reichert, langanhaltender Beifall dankte der Solistin für die vermittelten Erlebnisse.

Einen schönen Einblick in die aus spontanem Erleben, aus ursprünglicher musikalischer Bestimmung erwachsende Gestaltungskraft Rechenburgs bot dann die Wiedergabe der Sinfonie Nr. 6 h-moll op. 74 (Pathétique) von Peter Tschaikowsky. Es ist das Repertoirewerk Tschaikowskys, aber gerade deshalb stellt es an die Wiedergabe umso höhere Ansprüche. Prächtig verstand es der Gastdirigent, seinen einzigartigen melodischen Reichtum zu blühendem Leben zu bringen. Immer aber stand der große, einheitliche Gedanke des Kampfes gegen das düstere Schicksal, gegen die aus aller Lebensfreude durchbrechende Erkenntnis der Sinnlosigkeit des Lebens, gegen die Not der Verzweiflung über der Gestaltung. Das Werk erklang in einer konsequent geschlossenen Linie von der kämpferischen Bewegtheit des Kopfsatzes über das verspielte Allegro con grazia und das aufwühlende Allegro molto vivace bis zur ergreifenden, leidenschaftlichen Klage des in einer bangen Frage verklingenden, nicht endenden Finales. Die Wiedergabe hinterließ auf das Publikum einen starken Eindruck, und der Gastdirigent wurde lange und herzlich gefeiert. So hatte auch diese Feierstunde, obwohl der Dirigent in letzter Minute gewechselt werden mußte, doch nie improvisatorischen Charakter.

Dr. Carl J. Brinkmann

Schnäpse, Liköre, Reinmuth. 12, 14, 18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72, 78, 84, 90, 96, 102, 108, 114, 120, 126, 132, 138, 144, 150, 156, 162, 168, 174, 180, 186, 192, 198, 204, 210, 216, 222, 228, 234, 240, 246, 252, 258, 264, 270, 276, 282, 288, 294, 300, 306, 312, 318, 324, 330, 336, 342, 348, 354, 360, 366, 372, 378, 384, 390, 396, 402, 408, 414, 420, 426, 432, 438, 444, 450, 456, 462, 468, 474, 480, 486, 492, 498, 504, 510, 516, 522, 528, 534, 540, 546, 552, 558, 564, 570, 576, 582, 588, 594, 600, 606, 612, 618, 624, 630, 636, 642, 648, 654, 660, 666, 672, 678, 684, 690, 696, 702, 708, 714, 720, 726, 732, 738, 744, 750, 756, 762, 768, 774, 780, 786, 792, 798, 804, 810, 816, 822, 828, 834, 840, 846, 852, 858, 864, 870, 876, 882, 888, 894, 900, 906, 912, 918, 924, 930, 936, 942, 948, 954, 960, 966, 972, 978, 984, 990, 996, 1000.

DAS BILLIGE Verdunkelungsrollo Anker. FINDEN SIE IN GROSSER AUSWAHL, BEI...

Als noch Gas in Behältern verkauft wurde

Mannheims erste Bekanntschaft mit der Gasbeleuchtung

In seiner Beschreibung Mannheims aus dem Jahre 1824 führt Meier auch aus, wie an den Plätzen in regelmäßigen Abständen eiserne Stangen mit schönen Glodenlaternen stehen, die das Nacht das fröhliche Treiben beleuchten. Wenig später versuchte man auch, eiserne Laternen an den Häusern anzubringen. Aber das diese Laternen doch mehr dekorative Bedeutung hatten, und daß man sich die sehr umständliche und kostspielige Arbeit des Händigen Nachfüllens, Reinigens und Anzündens der Oelfunzen gern ersparte, geht aus vielen Klagen über die Finsternis in den Gassen hervor. So schreibt 1836 eine Besucherin: „Eine Kerze auf der Treppe eines Treppenhändlers und eine andere, welche aus dem Fenster herausleuchtete, waren die einzigen Lichtquellen, die wir sahen“. Dabei allerdings nicht gesagt ist, von welcher Nachtstunde die Rede ist, da Laternen, die die ganze Nacht über brannten, damals noch nicht erdunden waren, und nach der Vollzeitsunde, also im Winter um 9, im Sommer um 10 Uhr abends die Straßenbeleuchtung angeblasen wurde. Höchstens an wichtigen Straßenpunkten, am Ausgang zur Schiffsbrücke nach Ludwigshafen und am Stadthaus unterhielt man die ganze Nacht durch brennende Lichter.

Für den Wärmer brachte diese spärliche Straßenbeleuchtung doch erhebliche Kosten mit sich. Er mußte im Jahre von 100 Gulden Vermögens 7 Kreuzer Umlage allein für die Straßenbeleuchtung bei einer Gesamtumlage von 31 Kreuzern bezahlen. Es gab eine eigene Straßenbeleuchtungskasse, die erst 1875 aufgehoben wurde. Die Verwaltung mit Oelfampen hatte außer dem Nachteil des Rußes und des ungesunden Lichtes vor allem auch den eines üblen, wenn man den Rechenzettel anschaut, daß, wenn man die Kosten der Oelfunzen nach Ludwigshafen und am Stadthaus unterhielt man die ganze Nacht durch brennende Lichter.

Die NS.-Volkswohlfahrt ist der Garant des sozialistischen Willens der NSDAP.

Wie in allen anderen Dingen ist die Beachtung. Die ersten Versuche in Mannheim machte ein Bierbrauer namens Christian Beder. Es gelang ihm, mit Hilfe eines Gasbehälters, der auf den Zwickeln aufsteht, und durch eine feine Reibung die Luft zum Verbrennen des Brennstoffes, das angelegene Rederische Kaffeehaus an den Plätzen zu beleuchten. Das war eine sensationelle Leistung für jene Zeit, für die Wirt- oder Gartenplätze unter den Zwickeln des Hauses aber keine reine Freude. Das Licht der großen hängenden Gaslampen hand an Gesundheit erheblich hinter dem der alten bewährten Oelfampen aber selbst der Kerzen nicht und der Beseitigung war auch nicht gerade ein Leichtes. Daher erzählt die Rederische Dina von den Gefahren, die das alte Aehlens auch noch, wenn es verbrannt war, mit sich brachte.

Die erste Gasfabrik

Trotz dieser Nachteile beschloß Beder, eine Fabrik zur Herstellung traubaren Gases zu errichten und den Städten Mannheim und Heidelberg Licht zu bringen. 1819 kam er in Karlsruhe um ein Privileg ein, wurde aber abgewiesen. Es blieb also bei der Oelfunze, und verschiedene auswärtige Gesellschaften, die sich in den beiden folgenden Jahrzehnten an die Stadt heranmachten und ihr Licht bringen wollten, wurden abschlägig bechieden. Schließlich beschloß man, die Anwesenheit bis zur Fertigstellung der pflanzlichen Eisenbahn, die die in Aussicht genommene Soortfolge bis hier herankommen konnte, aufzuschieben. Als die Bahn dann fertiggestellt war, kamen die unglücklichen Revolutionen, die die großen Projekte an sich unmöglich machten. 1848 aber wurde eine private Gasfabrik aufgemacht, die traubares Gas, „Vortribsgas“, also Gas in traubaren Behältern, herstellte, an Privats wiewer verlorste. Dieses auf dem Zwickeln betriebene Werk hatte der frühere Goldschmiedemeister und Major der Bürgerwehr, Friedrich Engelhorn, gegründet. Es war die erste industrielle Gründung Engelhorn, der in die Geschichte der deutschen Wirtschaft als Begründer der Badischen Kallin- und Sebalchheit eingegangen ist.

Dieses „Vortribsgas“ war beprelllicher Welle sehr teuer. Auch waren die Mengen, die sich transportieren ließen, recht gering. Für die Straßenbeleuchtung und selbst für die Beleuchtung größerer öffentlicher Gebäude war das Verfahren nicht tragbar. Der Wunsch nach einer Reibungslampe, die das Gas in die Häuser trieb und auch die Gasbeleuchtung der Straßen ermöglchte, wurde immer lauter. Die Stadt konnte sich aber vorerst noch nicht entschließen, den Betrieb in eigene Hand zu nehmen, es wäre wohl auch kaum möglich gewesen, die notwendigen Kapitalien dazu anzubringen. So kam es zu einem Vertrag mit mehreren Privatunternehmern, darunter auch Friedrich Engelhorn, der seine Vortribsgasfabrik abtrat. Das Werk wurde für die Stadt gebaut, sofort aber auf dreißig Jahre an die Unternehmer weiter verpachtet. Die Abdrhen und die Straßenlaternen mußten von den Unternehmern angeleitet werden. 631 Straßenlaternen, für die jährlich 6100 Gulden aus der Straßenbeleuchtungskasse gezahlt werden mußten, waren vorgegeben.

„Und es ward Licht“
Am 1. Dezember 1851 war das Werk beendet, und zum ersten Male prangte Mannheim im

Lichte der Gaslaternen. Das Ereignis wurde sehr festlich begangen. Am Rathaus hatte man eine große Sonne angebracht mit der sinnigen Flammenumrahmung „Und es ward Licht“. Die Dragonerkapelle gab zur Feier des Tages ein Standkonzert auf dem Paradeplatz. Aber gar so toll, wie man es sich gedacht hatte, war es auch mit diesem technischen Fortschritt anfangs nicht. 200 Gaslampen waren gleich bei Beginn insalliert. Das blaue, flackernde Licht der offenen Gaslampen fand keineswegs allgemeine Beifall. Dazu kamen viele Klagen über die Qualität des Gases. Es knallte dauernd verdächtig und stank sehr ungesundlich. So gingen in den nächsten Jahren viele Abnehmer wieder demonstrial und zurück zur alten Petroleumlampe zurück. Im Bürgerhaus erhielt sie sich noch viele Jahrzehnte lang, da das Gas sehr erhebliche Kosten verursachte, und außerdem als giftig und gefährlich verdächtig blieb. Für die öffentlichen Gebäude aber wurde es eine Notwendigkeit. Dem Theater brachte es darüber die Möglichkeit, den Zuschauerraum abdunkeln und ungedante Beleuchtungsobjekte anzubringen. Es darf dabei freilich nicht übersehen werden, daß das Zurückschrauben

der Gaslampen gelegentlich auch zum bössigen Erbschen und zum bruntrübenden Gasgeruch im ganzen Hause führte.

Es stellte sich auch bald heraus, daß die abgeschlossenen Verträge für die Stadt wenig günstig waren. Dazu kam 1867 noch ein Konkurrenzunternehmen, das dem älteren Unternehmen wesentliche Abbruch tat. Die Verwaltung kam erst in den siebziger Jahren, nachdem die Stadt alle vorhandenen Gaswerke selbst übernommen hatte. Jetzt kam rasch der Aufschwung. Das Gas eroberte mehr und mehr die Bürgerhäuser. Einen entscheidenden Ausschlag brachte dann die Erfindung des Glühstrumpfes, der aus dem bläulichen, unruhig flackernden Licht ohne große Leuchtkraft helles, weißes Licht machte. Bis in die entferntesten Vororte drang auch die Gasstraßenbeleuchtung, bis in jüngerer Zeit die Elektrizität dem Gas den Rang streitig machte, ihm das Gebiet der Beleuchtung bis auf einen großen Teil der Straßenbeleuchtung entzog und die jüngsten Stadtteile ausschließlich bederrichte. Die Bedeutung des Gases aber stieg auch neben der Elektrizität noch weiter, weil jetzt statt der Leuchtkraft die Heizkraft in den Vordergrund trat. eh.

Oswald Kabasta dirigierte

Konzert der Münchener Philharmoniker in Ludwigshafen

Generalmusikdirektor Professor Oswald Kabasta und seine Münchener Philharmoniker, von ihrem hiesigen Gastspiel im Dezember her noch in frischer Erinnerung, galten am Freitagabend im Ludwigshafener JS-Festabendhaus. Mit Werken von Mozart, Respighi und Tschaikowsky war man der Mannigfaltigkeit der Konzertwünsche eines so zahlreichen und verschiedenartig gesiederten Werkhörerkreises wohl weitgehend gerecht geworden.

Oswald Kabasta besuchte dem Haus ein musikalisches Erlebnis. Schon seine ausgeprochen musikalische Künstlerpersönlichkeit jag in ihren Sinn. Charakteristisches Merkmal an ihr ist wohl das Unbeirrbar, doch stets achtsamvolle Einfühlen Kabastas in Werk und Wesen seines Schöpfers, um mit dem Herzen zu den letzten Tiefen von Seele, Sinn und Idee zu gelangen. Da gibt es kaum eine Stelle in einem Werk, die nicht von Kabasta in höchster Verantwortungsbereitschaft erfüllt ist; da dirigiert der ganze Mensch von Fleisch und Blut in den dramatischen Passagen, und in den jarten lirischen Takten ist es wie ein Kamen, das von den gleichsam mitflatternden Handbewegungen aus den großen Klangkörper lauert. Und das Orchester achort diesen feinsten Impulsen mit einer Genauigkeit und Sicherheit, die eben nur ein tiefer menschlicher Kontakt zwischen dem Leiter und der Gemeinschaft der Musiker eines Orchesters verbürgt.

Selten wurde die eigenartige reizvolle, weil ursprünglich serenidische „Pastor-Symphonie“ Mozarts (D-dur, KV 385) mit einer derart innigen Versunkenheit in den Stil jener barocken Zeit gehört, wie man nach der straffen Weisheit der dissonanzreichen Kontrapunkt-Kunstfertigkeit des ersten Satzes aus dem Stimmungskontrafsten des idyllischen Andante, dem düsternen, melodischen Menuett und dem feststehen Finale empfand. Der seltener gehörten Antonischen Dichtung „Finien von Rom“ des durch seine Vandschafts-Tondichtungen berühmt gewordenen Italieners Ottorino Respighi gewann Kabasta mit seinem Klangerfühl die ganze feinerwige Impulsivität und den Farbenreichtum der aus Impressionistische abgemilderten Kunst ab. In Tschaikowsky's Quartett-Sinfonie 1-moll op. 36 spürte man die Aufgewühltheit der russischen Seele in diesem älter gehörten Bekanntniswerk. Wie eine vom Leben gestellte Frage an das Schicksal klang das andante sostenuto und das moderato con anima des ersten Satzes, um nach den Kontrafsten einer voraugelinden Phantasie im zweiten und dritten Satz schließlich im Schlußsatz die uns Deutsche unbefriedigende Antwort klar darzulegen.

Das volle Haus tief Kabasta und seine Musiker mit Recht mehrmals heraus.
Hanns German Ne u.

Der Beruf der Apothekenhelferin

Grundzüge eines Berufes wurden festgelegt

Der im Interesse der Volksgesundheit so wichtige, aber früher oft unrichtige Beruf der Apothekenhelferin ist jetzt geordnet. Das Amt für Berufsberatung und Betriebsführung der Deutschen Arbeitsfront in Berlin-Zehlendorf stellt den Apotheken jetzt einen „Berufs-erziehungsgang der Apothekenhelferin“ zur Verfügung, der den Richtlinien des vom Reichsinstitut für Berufsberatung im Handel und Gewerbe gemeinsam mit der Reichsapothekerkammer und der Deutschen Arbeitsfront geschaffenen Berufsbildes der Apothekenhelferin entspricht, das die Abteilung des Reichsministeriums des Innern gefunden hat.

Der Berufsberatungsgang unterteilt sich in die politische Erziehung, die Arbeitserziehung durch die Apotheken, die schulische Erziehung durch Berufsschulen und DAV und die zusätzliche Berufserziehung. Die politische Erziehung umfaßt die weltanschauliche Erziehung und forperliche Erziehung durch den DAV und die nationalpolitische und berufsgemeinschaftliche Schulung durch die DAV und ihre Beauftragten.

Die Arbeitserziehung durch die Apotheke bildet eine zweijährige Anlernzeit, in der alle im „Berufserziehungsgang“ vorgesehenen Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt werden müssen. Diese sind unter anderem: 1. Ordnung- und Säuberungsarbeiten; 2. Pflege und Instandhaltung der Apothekenzimmer und Arbeitsgeräte; 3. Säuberung und Einordnung der Standgefäße; 4. Technische Hilfsarbeiten in der Apothekendeckung (nur unter Aufsicht einer pharmazeutisch vorgebildeten Person); 5. Kaufmännisch-technische Hilfsarbeiten; 6. Kaufmännische Verwaltungsarbeiten; 7. Arbeiten in der Apothekenverwaltung.

Ausführlich wie die Arbeitserziehung ist auch die schulische Erziehung in dem Berufsberatungsgang behandelt. Alle erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sind auszuführen. Den Schluß der zweijährigen Anlernzeit bildet die Abschlussprüfung. Der Beruf der Apothekenhelferin ist nicht jetzt in der Arbeitsfront für die Volksgemeinschaft wichtig, seine endgültige Ordnung war daher unbedingt erforderlich.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Zweimal oder dreimal „Allgeralarms“?

An der Öffentlichkeit ist vereinzelt die Ansicht vertreten worden, daß es verschiedene Stufen der Alarmierung bei Allgeralarms gebe, insbesondere daß die Luftschutz-Sirenen zweimal oder dreimal „Allgeralarms“ gäben. Demgegenüber stellt die Zeitschrift des Reichsluftschutzbundes „Die Sirene“ fest, daß es nach wie vor nur „Allgeralarms“ den an- und abschwellenden Ton, und nur „Entwarnung“, den langanhaltenden, gleichbleibenden Dauerton gibt.

Schubert-Fest „Die schöne Müllerin“. Am Dienstag, 21. Januar, findet in der „Harmonie“ im Rahmen der Kammermusikreihe der 3. Abend statt. Die bekannte Altistin Luise Richard wird mit dem einzigartigen Liedwerk „Die schöne Müllerin“ den Mannheimer Kammermusik- und Liedfreunden ein besonderes Ereignis sein.

3. Kammermusikabend. Im Rahmen der Kammermusikreihe verspricht am nächsten Dienstag, 21. Januar, um 18.30 Uhr, in der „Harmonie“, D 2, 6, das Programm besonders interessant zu werden. Der einzigartige Lieberzollus „Die schöne Müllerin“ von Franz Schubert wird jedem Lieber- und Kammermusikfreund ein besonderes Ereignis bedeuten. Die auch in Mannheim bekannte Interpretin des Lieb-

werkes Luise Richard mit Hans Cornelius am Klavier wird den Abend zu einem Erlebnis gestalten.

Ehrgang eines verdienten Beamten. Oberrechnungsrat Jakob Müller beim Landgericht in Mannheim, wohnhaft in U 1, 21, der in diesem Jahre auf eine fünfzigjährige Amtstätigkeit bei der Justiz zurückblicken kann, wurde anlässlich seines 65. Geburtstages von Landgerichtspräsident Winkel in einer feinen Feierstunde durch Ueberreichung einer Ehrgabe geehrt. Dabei würdigte der Präsident die Verdienste des Oberrechnungsrates, der 30 Jahre bei den Strafanstalten tätig war und nun seit Jahren die Justizverwaltung beim Landgericht Mannheim als Oberrechnungsrat unsichtig leitet.

Wir gratulieren!

- Seinen 70. Geburtstag feiert heute Heinrich Loosmann, Rechnungsoberinspektor i. R., Dietrich-Gard-Strasse 5.
- Seinen 80. Geburtstag kann heute Johann Biedermann, Reudendeim, Kirchbergstraße 4, begeben.
- Seinen 81. Geburtstag feiert heute Sebastian Oechler, Redaran, Katharinenstraße 86.
- Seinen 85. Geburtstag begeht heute Heinrich Böller, H 7, 4.

„Opferbuch der Deutschen am Oberrhein“

Das Opferbuch wird in der nächsten Zeit in allen badischen und elsässischen Kreisen zur Einzelsammlung aufgelegt. Jeder Deutsche am Oberrhein findet damit Gelegenheit, in einem wichtigen Dokument dieser Zeit Zeugnis von seiner Anteilnahme an der Wiederherstellung des altdeutschen Oberrheinraumes abzulegen.

Alle Badener und Elsässer zeichnen sich ein in das „Opferbuch der Deutschen am Ober-

Für jeden etwas

Das neue Libelle-Programm

Hangen wir gleich bei einem Bekannten an: Willi Wehler bestätigt als Anjafer auch in der zweiten Hälfte des Jahres den Eindruck, daß er sein Publikum kennt. Mit diesem auf und ab stehend, plaudert und wiselt er nett und lebenswürdig über die Pausen hinweg und weiß darüber hinaus seine Kollegen an der Bühne wirkungsvoll einzuführen. Der Auftakt des neuen Programms ist temperamentvoll. Charlott Kosefer singt einige Schlagerlieder aus bekannten Operetten. Sauer und beachtliches Können verrätend ist der „Original slawische Hirtentanz“ der 2. Dillweber, deren nochmaliges Auftreten man gerne gesehen hätte. Ausgezeichnet und etwas für die Kenner ist die Barfussnummer des Sandwina-Trios. „Oberdame“ und „Unterdame“ sind fein aufeinander eingespielt, die geworbenen Spafas eine Sache für sich und die Arbeit auf Spigen der einen Partnerin „ästhetisch“ und gelohnt. Um das Trio voll zu machen und die Nummer abzurunden, zeigt ein Junge einige gute Sprünge. Schade, daß die Wirkung des ersten Teils der Darbietung des Sandwina-Trios unter dem zweiten Teil, der mehr burlesk gestaltet ist, leidet. Reizend ist der Dressurakt mit Armasows Königspudeln, während auf dem Gebiete der Musik die Bela Kuchan Comp. Klavierstücke zeigen. Eine an Händen und Füßen gefesselte junge Dame treibt in einem mühelosigen Zauberakt allerlei lustigen Unfug, so daß die Zuschauer in jedem Fall auf ihre Rechnung kommen. Als einziger Parodie stellt sich Sieve Simms vor. Er parodiert Golf, Anatina, Voren, Fußball usw., das meiste gut geübt und gut wiedergegeben. Am ausgeprägtesten ist seine eigene Rolle in seiner parodistischen Darstellung des Tanzes in seinen Anfängen und verschiedenen Abarten. Eine immer wieder gern gesehene Nummer ist „das klingende Bogenend“ der „2. Wollung“. Was sie in die Hand nehmen, hat in irgendeiner originellen Weise mit Lust zu tun. Gewürzt wird ihre Darbietung durch die mundartlichen Streubiumen der sächselnden Partnerin. Alles in allem: Das Programm ist recht bunt und bringt für jeden etwas, der einige Stunden Erholung sucht. Der Hoffständigkeit halber sei noch erwähnt: Nicht Wilhelm Rätzell.

Milderung von Härten in der gesetzlichen Krankerversicherung

Die reichsgesetzliche Krankenkassen sind eine Gemeinschaftsleistung, zu der alle versicherten Volksgenossen beisteuern, damit dem einzelnen bei Krankheit geholfen wird. Da die Höhe der Beiträge naturgemäß begrenzt ist, müssen sich auch die Kassen-Verstärkungen in gewissen Grenzen halten. Deshalb ist nach gegenwärtiger Rechtsanwendung das Krankenmittel regelmäßig nach 26 Wochen „ausgereutet“, d. h. es kann von der Kasse bei Fortdauer seiner Erkrankung weitere Leistungen nicht mehr fordern. Die bisherige Rechtsübung ging dahin, als „Krankheit“ ohne Rücksicht auf ihre Art jeden Zustand anzusehen, der weiterhin Behandlungsbedürftigkeit oder Arbeitsunfähigkeit hervorrief. So erhielt z. B. ein Versicherter, der wegen eines Herzleidens ausgereutet war, bei Fortdauer des Herzleidens für einen Beinbruch keine Leistungen von der Kasse, ebensowenig ein ausgereuteter Tuberkulose oder Zuckerkranker wegen einer neuen Krankheit. Eine solche Ansicht ist mit der heutigen Auffassung vom Wesen und Aufgabe der Krankenversicherung nicht mehr vereinbar. Deshalb hat sich das Reichsversicherungsamt in einem Kund-schreiben an die Reichsverbände der Krankenkassen dahin ausgesprochen, daß ein Kranken-geld regelmäßig auch dann Krankenleistung erhalten soll, wenn es nach Aussteuerung an einem Leiden erkrankt, das mit dem noch fortbestehenden Krankenleistung in seinem ursächlichen Zusammenhang steht. Die Krankenkassen werden diese neue Rechtsauslegung begrüßen, da sie dadurch nunmehr in der Lage sind, oft befallene Härten zu beseitigen und Kranken Volksgenossen noch wirksamer als bisher zu helfen.

Friftverlängerung für Bauzuschüsse

Durch Erlaß vom März 1940 hatte der Reichsarbeitsminister 19 Millionen Mark für die Vetterung der Wohnverhältnisse zur Verfügung gestellt. Sie sollen einerseits der Gewinnung von Wohnraum durch Wohnungsteilung und Umbauten dienen, andererseits den Instandsetzungsarbeiten in den Grenzgebieten. Infolge der Kriegsverhältnisse können die Arbeiten vielfach nicht friftgemäß durchgeführt werden. Der Minister hat deshalb die Frift für die Beendigung der Arbeiten bis zum 31. März 1942 verlängert.

Verdunkeln!
von heute 18.00 Uhr bis morgen früh 9.15 Uhr

Virametten
gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh
in Apotheken und Drogerien erhältlich

Joennecken Ordner
Der gute Klebe-Ordner!

Oberrhein
chsten Zeit in
Kreisen zur
Deutsche am
eit, in einem
Zeugnis von
r die erfolg-
tischen Ober-

Gäuglingspflugeschule am Oberrhein

Universitätskinderklinik Straßburg wird Ausbildungsstätte der NS-Volkswohlfahrt

Am Aufbau der neuen deutschen Volkspflugeschule im wiedergewonnenen Elsass meldet die NS-Volkswohlfahrt wiederum einen schönen Erfolg. Am 1. April 1941 übernimmt der Reichsbund der Freien Schwestern und Pflegerinnen e. V. die der Universitätskinderklinik Straßburg angeschlossene Säuglingspflugeschule und eröffnet dieselbe als Ausbildungsstätte für Säuglingspflegerinnen. Für die erste Zeit finden 25 Schülerinnen Aufnahme. Später soll die Schülerinnenzahl auf fünfzig erhöht werden. Nach vollendeter Ausbildung werden die Schwestern vor allem in den Kinderkrippen der NS-Volkswohlfahrt ein gutes Betätigungsfeld finden. Ebenfalls ab 1. April geben Leitung und Schwesterbefehlungen in der pflegerischen Arbeit innerhalb der Universitätskinderklinik an den Reichsbund über, der bekanntlich immer mehr an Bedeutung im Rahmen der deutschen Volkspflugeschule gewinnt.

Die neue Ausbildungsstätte ist bereits die zweite am Oberrhein. Bekanntlich besteht schon seit einigen Jahren eine gleiche Einrichtung beim Städtischen Kinderkrankenhaus

Karlsruhe, die sich in der Ausbildung von tüchtigen Säuglingspflegerinnen auf das Beste bewährt hat.

31 Zentner Gebäck für unsere Soldaten

Karlsruhe. Als Anfang Dezember sich alle NS-Werk-Gruppen ganz gleich, ob Gymnasial, Muffel oder Hauswirtschaft, die Aufgabe gestellt hatten, für die Soldaten an besonderen Abenden zu backen, um ihnen zu Weihnachten einen selbstgebackenen Gruß aus der Heimat schicken zu können, war die Freude überall groß. Kein Mädel wollte hier zurückstehen und trotz der vielen größeren und kleineren Arbeiten, die es so vor dem Weihnachtsfest gibt, hatte jede einen oder zwei Abende übrig, die dem Backen gewidmet waren. Das NS-Werk „Glaube und Schönheit“ in Baden alles daransetzen würde, um einen vollen Erfolg zu erzielen, stand fest. Aber heute, wo wir die Vorkriegsergebnisse der einzelnen Untergruppen vorliegen haben und zusammenrechnen konnten, müssen wir schon sagen, daß auch unsere kühnsten Erwartungen übertroffen wurden.

Kleine Meldungen aus der Heimat

Flaschmädel in der Reichssportschule

Freiburg. Wieder sind 25 Mädel aus dem Elsass in der Reichssportschule in Freiburg zu einem liturgischen Vortrag unter Führung von Untergruppenleiterin Ulfel Buschan angetreten. Es sind Mädel, die bereits schon im Elsass in der Sportarbeit stehen bzw. diese aufbauen helfen. Um ihnen, wenn auch eine kurze, so doch gründliche Unterlage für ihre Arbeit zu geben, werden in diesen 14 Tagen alle Sportarten durchgemacht, die die Sportarbeit des NS-Werks umfaßt.

Aufgaben im Elsass

Straßburg. In einem hochangelegten Vortrag innerhalb der Einzelvorträge der Betriebsakademie Straßburg leate am Mittwochabend Ministerpräsident Walter Köhler in weitläufigen Darlegungen die Zustände dar, die die deutsche Verwaltung im Elsass nach der Übernahme angetroffen hat. Er zeichnete ein erschütterndes Bild der feinerartigen wirtschaftlichen Erschöpfung auf wirtschaftlichem Gebiet, welche die französische Herrschaft den Bevölkerung des Reiches hinterlassen habe. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an die besondern Schwierigkeiten bei der Wiederherstellung der Wasserkräfte, die Inangriffnahme des damit verbundenen Verkehrswesens und deutete im weiteren Verlauf seiner Ausführungen die unbedingte Notwendigkeit des Anschlusses der elssässischen Wirtschaft an die des Reiches, wobei allerdings die Wirtschaftsverbindungen mit Frankreich durchaus nicht zu kurz kommen sollen. In den gemachten Redenanknüpfungen über die Hilfe für die elssässische Landwirtschaft liege sich die gewaltigen Leistungen der deutschen Wirtschaftarbeit auch auf diesem Sektor wieder.

Die Wespe war schuld, aber...

Kolmar. Mit vorchriftsmäßiger Geschwindigkeit fuhr auf der Straße zwischen Aulnay und Weiskalten ein Geschäftsführer aus Kolmar abnunglos seinen Weg, als er plötzlich Gegenstand eines Angriffs eines Wespe wurde, die ein lächerlicher Blind in seinen Wagen geweht hatte. Die Wespe schickte auf das Augenlid des Fahrers, der sie zwar ausschlagen konnte, aber das Stier dabei für einen Moment außer acht ließ und auf einen Bauernwagen aufstieß, der umgeworfen wurde und auf die beiden Eigentümern fiel, die am Straßenrand ihr Frühstück verzehrten. — Das Gericht erkannte zwar mildernde Umstände für den Fahrer an, mußte aber nach dem Geschehen seine zivilrechtliche Haftpflicht aussprechen. So kam es zu einer Geldstrafe von 16 Franken und zu einem Schadenersatz an die einzige Zeitschmerz arbeitsfähigen Bauern, über dessen Höhe noch zu reden sein wird.

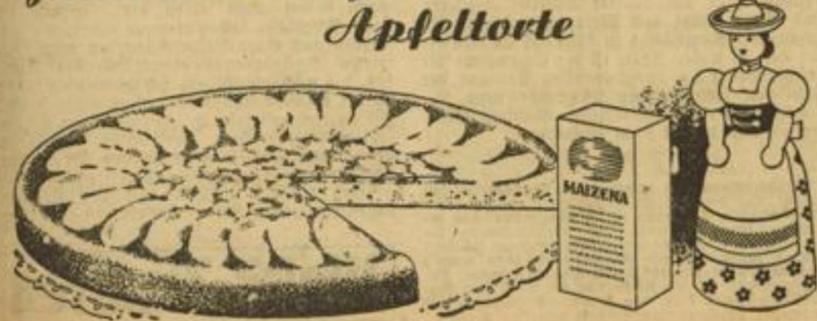
Die Goethe-Medaille für Dr. Köhler

Heidelberg. Der Führer hat dem verdienten Professor Dr. theol. Dr. phil. Dr. jur. h. c. Walter Köhler in Heidelberg aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste um die Wissenschaft, insbesondere auf dem Gebiet der historischen Theologie, die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Wasserstand 18. Januar

Rhein: Konstanz 280 (-2), Rheinfelden 195 (-2), Breisach 148 (-6), Rehl 225 (-), Straßburg 220 (-), Maxau 377 (-1), Mannheim 266 (-6), Raab schl. Köln 182 (-19), Neckar: Mannheim 255 (-5).

Feine Salzburger Apfeltorte



Der M&R triumphiert 3:2 über den K.B. Stockholm

Glanzeleistungen beider Mannschaften / 5000 feiern stürmisch den Mannheimer Sieg

H. S. Mannheim, 18. Januar.

Das Mannheimer Eisstadion war zum Wochenende der Schauplatz eines hochinteressanten und überaus spannenden Eishockeyspiels der tüchtigen Mannschaften des M&R gegen den K.B. Stockholm, der als einer der besten schwedischen Vereine, die in sein Können gesetzten Erwartungen durch ein Spiel von Klasse restlos zu erfüllen wußte.

Die Gäste aus dem hohen Norden, die dem M&R nach beifälligen Leistungen einen knappen, doch sehr verdienten Sieg überlassen mußten, wurden von den 5000 Zuschauern herzlich begrüßt. Göbel überreichte den Kameraden auf der Gegenseite den Wimpel des M&R und Dr. Glebowski ließ sie im Namen der Stadt willkommen.

Das erste Drittel stand im Zeichen der Mannheimer, die wie die Teufel losgelegt hatten und einige ganz große Momente vor dem Tor der Schweden hatten, die sich aber keineswegs verblüffen ließen, sondern mit einer ganz famosen Tempoeigerung aufzuwarten wußten. Aber dennoch durften sie von Glück sagen, daß Molter, der für Mannheim eine Verhärtung bedeutet, da er sich mit seinem Gefühl in die Mannschaft einzuschalten wußte, die Scheibe nur knapp neben den Rasten jagte und ihr Verteidiger Griffon beinahe ein Eigentor fabriziert hätte.

In den zweiten 15 Minuten kamen die Schweden in eine ganz große Fahrt. Bengtsson, der Stürmer Nr. 4, kam frei zum Schuß. Er jagte jedoch die Scheibe über das Tor, die aber trotzdem nicht gefessen hätte, da Torhüter Ventfert, der in meisterhafter Weise gehalten hatte, seinen Rasten geschickig gegenwärtig mit dem Körper bedeckte. Als Mannheims Verteidiger dann nur für eine Sekunde nicht im Bilde waren, da hatte es hinter ihnen auch schon eingeschlagen. Griffon hatte seine Chance wahrgenommen und den Rud unhaltsam im Mannheimer Tor zum ersten Treffer untergebracht.

Am letzten Drittel ging Mannheim zum Generalsturm über. Molter erhielt über Helftriper und Demmer den Rud und schmet-

terte ihn entschlossen in das Tor der Schweden, für die aber Bengtsson nach rasiger Einzelleistung das zweite Tor buchte. Dann kam aber die große Zeit des M&R, dessen tapfere Leute förmlich wie aus der Kanone schossen. Göbel holte mit dem schönsten Tor des Tages den Gleichstand und Helftriper, der sich trotz eines böse aussehenden Sturzes wider gehalten hatte, blieb es verbittertmaßen vorbehalten, zwei Minuten vor Schluß dieses rassistischen Ringens unter tosendem Jubel das Siegestor für Mannheim zu schließen.

Es war das beste Spiel, das die hochorganisierte Mannschaft des M&R bis jetzt zu zeigen vermochte. Man kämpfte förmlich wie aus einem Guß, so daß man stets in der Lage war, dank einer überragenden Technik, die Härte des Gegners auszugleichen. Demmer führte seinen Angriff musterhaft und in der Verteidigung hielt er sich die Linien und Göbel überragend.

Das Spiel der Schweden, die sich über die gastfreundliche Aufnahme in Mannheim hochbefriedigt zeigten, armete Kraft, Geschwindigkeit und ein nicht kleinzuachtendes Schußvermögen. Die gesamte Mannschaft kämpfte in betonter Einsatzfreudigkeit und äußerst energisch. Der beste Mann war zweifelsohne Lindell im zweiten Sturm, der das Mannheimer Tor stets in höchste Gefahr brachte, wenn er in wichtig-eleganter Art über die Eisfläche schoß.

Mannheimer M&R: Helfer: Demmer, Griffon, Stenauß: 1. Sturm: Molter, Demmer, Helftriper; 2. Sturm: Köhler, Arie, Helftriper.

K.B. Stockholm: Nilsson; Griffon, Stenauß: 1. Sturm: Bengtsson, Neech, Concmann; 2. Sturm: Wetherlund, Griffon, Ynck.

Umrahmt war das Ganze durch Darbietungen des Ehepaars Trauth (Stuttgart), der Meister von Württemberg, die ihre Art in seiner und sicherer Art ließen, so daß ihnen für die Meisterschaftskämpfe um den höchsten deutschen Titel ein ehrenvolles Plätzchen sicher sein soll. Sie fanden ein dankbares Publikum, das ihnen und auch der kleinen Sinfonia Tucher vom M&R herzlichsten Beifall schloß.

Weltmeister Gustl Berauer eine Klasse für sich

Bei den Ostmark-Skimeisterschaften gewinnt er überlegen den Langlauf

Innsbruck, 18. Januar.

Die Titelkämpfe der ostmärkischen Skiläufer in den nördlichen Wettbewerben wurden im Gelände von Putters in der Umgebung Innsbrucks geklärt. Als erster Wettbewerber wurde der Langläufer entschieden, der auf einer 16 Kilometer langen Strecke mit stark nordlichem Einfallswinkel 140 Mann bewarben sich um den Titel. Auch diesmal erwies sich Weltmeister Gustl Berauer als unschlagbar. Er gewann den Titel in 57:18 Minuten. Zweiter wurde, wie neulich schon, Josef Strein in 59:45 vor Vinenz Demej, Hermann Kjoslini und Alois Simon und als sechster folgte der unverwundliche Schleifer St. Leopold, der noch so hervorragende Spezialisten wie Kallebacher und Baur klar hinter sich ließ. In dem großen Lauf fehlte außer den

nach Garmisch-Partenkirchen abgerufenen Helmuth Lanfischer und Gregor Höll lediglich der Tiroler Wöb, der wegen Krankheit dem Start fernbleiben mußte. Weltmeister Josef Strein, der sich nach langer Pause wieder im Langlauf versuchte, benötigte 1:06:13. St. Leopold wurde mit seinem sechsten Platz überlegener Sieger in der Altersklasse.

In der Klasse der Jungmannen triumphierte der Soldat Böck.

16-Kilometer-Langlauf. 1. Gustl Berauer (ÖB) 57:18 Minuten; 2. Josef Strein (ÖB) 59:45; 3. Vinenz Demej (Innsbruck) 1:01:04; 4. Alois Simon (Innsbruck) 1:01:02; 5. W. Simon (ÖB München) 1:01:40; 6. Leutnant St. Leopold (ÖB Preßlau) 1:02:04; 7. H. Kallebacher (Innsbruck) 1:02:11; 8. Baur (Innsbruck) 1:03:03; 9. M. Döll (ÖB Oberammergau) 1:03:11; 10. A. Burt (ÖB München) 1:03:12; 11. A. Baur (ÖB Dorndorf) 1:04:33.

Waldhofs Handballer nach Stuttgart eingeladen

und andere interessante Sport-Neuigkeiten in Kürze

Das 5. Hallen-Handballturnier in Stuttgart wird am 26. Januar in der Stadthalle durchgeführt. Beteiligt sind außer sämtlichen Mannschaften der württembergischen Reichsklasse die Reichsmeister von Baden (SB Waldhof), Südwest (SA Frankfurt) und Bayern (Reichsbahn München).

Am Magdeburger Hallensportfest am 16. Februar werden auch die Mannheimer Kurzstreckenläufer Redermann und Feuerstein beteiligt sein. Aus dem Reich haben weiterhin SC Charlottenburg, Hannover 96, Hamburger SV und ATB Wittenberg Meldungen abgegeben.

Schweizer Rad-Amateure werden am 24. Februar in der Berliner Deutschlandhalle am Start geben. Bisher steht die Teilnahme des Landesmeisters Ganz und des talentierten Handegger fest. An den Dauerrennen nimmt der Italiener Boveri teil.

Der Gewichtheber-Städtekampf zwischen München und Wien findet, wie jetzt feststeht, am 2. Februar in München statt. Die erste Begegnung vor einigen Wochen in Wien gewann München mit einer Mehrleistung von 2 1/2 Kilo.

Der Rad-Länderkampf zwischen Deutschland und Italien, der zum 16. Februar vereinbart ist, wird in der Stuttgarter Stadthalle durch-

geführt. Am Start werden Amateure und Berufsfahrer sein.

Der Sportbereich Bayern wird bei den Deutschen Meisterschaften der Amateurbogen, die am 26. Januar in Götting beginnen, durch folgende Kämpfer vertreten sein: Dietrich (München), Dieß (München), Dufel (Schweinfurt), Ringaswandl (Ereth), Wolf, Zellhofer (alle München), Lettenbauer (Schweinfurt), Fischer (München) und Hirsch III. (München).

Schlesiens neue Bogmeister heißen: Mähwald (Götting), Ruschmann (Herzbrecht), Arthur Büttner, Erich Büttner, Herchenbach (alle Breslau), Moritz (Hindenburg), Birka, Riese (beide Breslau).

Die deutsche Nationalmannschaft im Bogen gegen Dänemark mußte nochmals geändert werden. Im Schwergewicht dort jetzt der Berliner Kleinholdermann.

Ankauf von Altgold und Silber

L. Köhler Uhrmachermeister

Kaufhaus - Rathausbogen 22-23

Tortenboden: 100 g Meizena, 150 g Mehl, 60 g Fett oder 50 g Öl, 1 Ei, 2-4 Eßl. Magermilch, geriebene Schale 1 Zitrone, 1 Prise Salz, 75 g Zucker, 1/2 Backpulver, 2-3 Eßl. Zwiebackbrösel. Creme: 1/2 l Magermilch, 2 Eiweiß geschlagen, 2 Eigelb, 20 g Meizena, 10 g Fett, 35 g Zucker, 1 Prise Salz, 1 Teel. Rum. Füllung: 750 g kleingeschnittene Apfel, 2 davon in Halbmondscheiben zerteilt zur Garnitur, mit Zucker nach Geschmack gedämpft und auf ein Sieb geschüttet. Saft der Apfel, mit Meizena leicht gedickt, zum Guß mit Zucker oder Puderzucker. - Verrühre das Fett, füge Zucker, Geschmackszutaten, Ei und nach und nach das mit dem Backpulver versetzte Mehl und Meizena hinzu und verarbeite die Masse zu einem mürben Teig, der eine Stunde ruhen muß.

Backzeit 25-40 Min. Für die Creme lasse das Eigelb in dem mit ein paar Löffeln Milch kalt verrührtem Meizena glatt werden und rühre es an die mit Zucker, Fett und Geschmackszutaten zum Kochen gebrachte Milch, die auf dem Feuer zur Creme geschlagen wird, gib den Eischnee darunter und schlage weiter bis zum Abkühlen. Nachdem der Tortenboden mit Zwiebackbrösel bestreut worden ist, streiche die steife Creme bis zur Hälfte der Randhöhe auf und bedecke sie mit den gedünsteten Apfelschichten. Garniere mit den Apfelhalbmonden und fülle den Guß vorsichtig über die Torte.

MAIZENA

Zeitschriften-Lese

Der Unternehmer als Steuerzahler im Jahre 1941 (Die Umsatzeuer)

Besondere Beachtung verdient ein Aufsatz von Dr. jur. rer. oec. R. Baur-Berlin, der im ersten Januar-Heft 1941 der „Wirtschafts- und Sozialpolitik“ erschienen ist...

Bei der Anbahnung von Wechseln sind die empfangenden Unternehmen, die Wechselnehmer, vorrangig zu berücksichtigen...

Der Handelswechsel heute

Aus einem Aufsatz „Die Deutsche Wirtschaft im Jahre 1940“ von Dr. jur. rer. oec. R. Baur-Berlin...

„Zum ganz überwiegenden Teil handeln für die richtigen Gemeindeglieder der Banken als Anlage zur Kreditvermittlung, als ungenutzte Kreditlinien...“

Rechtsverpflichtete Gemeinbeiträge

Rechtsverpflichtete Gemeinbeiträge sind die Beiträge der Eigentümer der Grundstücke zur Deckung des öffentlichen Bedarfs...

Die durch diese zusätzlichen Arbeitsleistungen anfallenden erheblichen Kosten werden den Gemeinden nur zum Teil wiedererstattet...

Gefahrenbewußte Wirtschaft

Revolution der Erzeugung — Revolution der Verteilung

Ueberblickt man die letzten Jahrhunderte aus heutiger Sicht, so muß man feststellen, daß das 19. Jahrhundert der Wirtschaft durch die plötzliche alles Gewohnte umwälzende Entwicklung der Technik eine Revolution erfahren hat...

Es ist müßig zu fragen, ob es möglich gewesen wäre, die neue Ordnung der Wirtschaft, die unterwegs ist, auf friedlichem Wege zu erreichen...

Zeit man die Wirtschaft in die Erzeugung (Produktion) einerseits und die Verteilung (Distribution oder Zirkulation) andererseits, dann läßt sich in großer Vereinfachung folgendes sagen: War die technische Revolution der Wirtschaft im vorigen Jahrhundert in erster Linie eine Revolution der Produktionsbedingungen...

Der Krieg führt die Entwicklung, — und das ist seine gute Seite — die sonst vielleicht noch Jahrzehnte gebraucht hätte, ab und schafft vor unseren Augen neue Verteilungsbedingungen...

Wirtschaftseinheiten erster Ordnung oder werden sich dazu finden.

Der Krieg und die jüngste Entwicklung, die ihm vorausging, hat um so tiefer auf die gesamte wirtschaftliche Struktur einwirken können, als die Welt in eine Zeit voll ausgebildeter internationaler Arbeitsteilung hineingeraten war...

Krieg und Wirtschaft

Krieg leidet Geld, das ist ein alter Satz und unsere tägliche Erfahrung heute. In dem wir Steuern zahlen, mehr als im Frieden, und in dem wir unsere Konsum einschränken in Anbetracht des Krieges...

Kleiner Wirtschaftsspiegel

Eidbaum-Werger-Brauereien AG, Worms

Die Hauptversammlung beschloß, aus 383.304 (311.287) RM. Nettgewinn eine Dividende von 7 (6) Prozent zu verteilen...

Unternehmungen

Zimmer AG Karlsruhe-Germantel. Zu der Hauptversammlung der Zimmer AG...

Oberrheinische Bauindustrie AG, Freiburg i. Br. Für das am 31. 3. 1940 beendete Geschäftsjahr wies die Gesellschaft einen Verlust von 1657 RM...

Waldbräuerei AG, Düsseldorf. Nach 93.718 (70.164) RM. Rückstellungen und Einweilungen von 10.000 (15.000) RM...

Aus dem Generalgouvernement

Waldung der Weidloch. Nach Bestrechnungen zwischen den Vertretern des Reichsforstwirtschaftsministeriums und der Gruppe Wassertrögen in der Weidloch...

Entjudung der französischen Wirtschaft

(Eigener Bericht des „HB“) Paris, 18. Januar.

11000 jüdische Unternehmen haben sich allein im Pariser Gebiet bei der von den Behörden vorgeschriebenen Anmeldung registrieren lassen...

Diese Zahlen wurden von Kriegsrat Blante den Vertretern der Presse in Paris in längerer Ausführungen mitgeteilt, die der Judentage im besetzten Frankreich galten...

Das Werk spricht

Am der Schwelle des 3. Jahrgangs steht heute die Werkschule der Betriebsgemeinschaft Fr. August Reibla Söhne, Maschinenfabrik...

Wirtschaftspolitik

Wirtschaftspolitik der Weidloch. Im Generalgouvernement beschäftigt man sich seit langem mit der Schaffung einer Selbstverwaltungskommission für die Wirtschaft...

Aus Uebersee

USA-Geldbesatz: 22 Milliarden Dollar. Nach dem Januarbericht des „New York Herald“ betrug die Goldbesatzung der USA seit Kriegsausbruch bis Ende 1940 2200 Millionen Dollar...

In Kürze

Oberrheinische Bauindustrie AG. Die Wirtschaftspolitik der Weidloch...

Rumäniens Großbetriebe

„In einer kurzen Uebersicht bezieht die „Arbeitsgemeinschaft“ die Zahl der industriellen Großbetriebe in Rumänien am Jahresultimo 1940 auf 2750 mit einem investierten Kapital von 49 Milliarden Lei...“

Verstaatlichung des rumänischen Transportwesens

„Die rumänische Regierung hat die Verstaatlichung des rumänischen Transportwesens beschlossen...“

Wirtschaftspolitik

Wirtschaftspolitik der Weidloch. Im Generalgouvernement beschäftigt man sich seit langem mit der Schaffung einer Selbstverwaltungskommission für die Wirtschaft...

Aus Uebersee

USA-Geldbesatz: 22 Milliarden Dollar. Nach dem Januarbericht des „New York Herald“ betrug die Goldbesatzung der USA seit Kriegsausbruch bis Ende 1940 2200 Millionen Dollar...

In Kürze

Oberrheinische Bauindustrie AG. Die Wirtschaftspolitik der Weidloch...

Rumäniens Großbetriebe

„In einer kurzen Uebersicht bezieht die „Arbeitsgemeinschaft“ die Zahl der industriellen Großbetriebe in Rumänien am Jahresultimo 1940 auf 2750 mit einem investierten Kapital von 49 Milliarden Lei...“

Verstaatlichung des rumänischen Transportwesens

„Die rumänische Regierung hat die Verstaatlichung des rumänischen Transportwesens beschlossen...“

Weick-Zigarren

MARCHIONUM

Wenn Wäsche von Wäsche-Speck etc. 7 Paragrafen

Wirtschaftspolitik

Wirtschaftspolitik

33

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

Offene Stellen

Continental



Wir suchen für interessante Tätigkeit

Konstrukteure und Entwicklungs-Ingenieure

Kennziffer: 647
mit mögl. mehrjähr. konstruktiver Praxis auf dem Gebiete der Werkzeugmaschinen, Verpackungsmaschinen, Textilmaschinen, des Automatenbaus sowie von Förderanlagen.

Detail-Konstrukteure

Kennziffer: 648
der Fachrichtung „allgemeiner Maschinenbau“ mit gutem technischen Allgemeinwissen.

Technische Zeichner

Kennziffer: 649
für Konstruktionsbüro.

Herren mit leichter Auffassungsgabe und der Fähigkeit, Gedanken flott zu Papier zu bringen, wird Dauerstellung mit guter Aufstiegsmöglichkeit geboten.

Handschriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an

Continental Gummi-Werke AG., Hannover
Personalabteilung

Wir suchen

Revisionsassistenten

im Innen- und Außendienst zum baldigen Eintritt. Neben guter Auffassungsgabe werden praktische Erfahrungen im Rechnungs- und Bilanzwesen verlangt. Bewerbungen bedingtiger jüngerer Herren sind mit handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und mit Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an

Gebr. Rödling, Ludwigshafen a. Rh., Ob. Rheinufer 29

Anfängerin

mit guter Handschrift sowie Kenntnissen in Stenografie und Maschinenschreiben, zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Handgeschr. Angeb. sind zu richten an:

GOERIG & CO., K.G. - MANNHEIM
Elisabethstraße 3

Verkäuferin

für Papierhandlung

Eintr. per 1. April 1941, evtl. sofort, desgleichen

ein Lehmädchen

ein Laufmädchen

für sofort oder später gesucht.

S. Wegmann - P 6, 26

Platzmarkt

Anstelliges und gewissenhaftes

Laufmädchen

von größerem Büro (Nähe Hauptbahnhof) gesucht. Angebote unter Nr. 50649VS an den Verlag des Hakenkreuzbanner Mannheim

Von hiesiger Geschäftsstelle einer

Sachversicherungsgesellschaft

wird per sofort od. später tüchtige

Kontoristin

für Registerarbeiten gesucht

Zuschriften unter Nr. 99 677 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

HILFSKRÄFTE

gewandt in Stenografie und Maschinenschreiben sofort gesucht. Bewerber(innen) mit Erfahrung in Lohnbuchhaltung haben den Vorzug. Bewerb. an

Allgemeine Hoch- und Ingenieurbau-AG.
Ludwigshafen/Rh., Kaiser-Wilhelm-Str. 20

Weiblicher

Lehrling

für Verkauf und Kontor, zum 1. April 1941 oder früher gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und letzten Schulzeugnissen erbeten an

Phoenix Nähmaschinen AG

Boer u. Rempel - Verkaufsstelle:
Mannheim, H 3, 17, Fernruf 211 97

Wir suchen noch einige

kaufmännische Lehrlinge

mögl. mit höherer Handels- oder Oberstufebildung.

Enzinger-Union-Werke
Kettengießerei
Redarauer Straße 150-162

Für mein Ingenieurbüro in

Feudenheim

suche ich für 30-35 Wochenstunden tücht. gewissenh. evtl. auch verheir.

Stenotypistin

mit guter Allgemeinbildung und Erfahrung im Abgeben und Einordnen techn. Briefe. Selbständige Angebote mit Zeugnisabschr., Bild, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin unter Nr. 65388 an den Verlag ds. Blatt.

Großer vorbildlich eingerichteter Industriebetrieb für Feinmechanik im Schwertwald sucht

Werkmeister

mit Erfahrung auf dem Gebiet neuzeitlicher Fertigung von feinmechanisch bearbeiteten Einzelteilen höchster Präzision aus Stahl und Leichtmetall sowie im Zusammenbau von Apparaten und Aggregaten von großer Genauigkeit. Männer mit guten technischen Kenntnissen, langjähriger Werkstattpraxis, fester vorbildlicher Menschenführung und Durchsetzungskraft bitten wir handgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und des möglichen Eintrittstermins zu richten an

CHIRON-WERKE

Otto Staebler - Tuttlingen/Württ.

Stenotypistin

zuverlässige Arbeitskraft, von Aktiengesellschaft in Nähe Hauptbahnhof für sofort oder später gesucht. Bewerbungen unter Nr. 50 564 VS an den Verlag des Hakenkreuzbanner Mannheim

Stenotypistin

oder

Anfängerin

zum baldigen Eintritt gesucht.

Bewerbungen erbeten an

Deutsche Telefonwerke und Kabelindustrie A.-G. - Mannheim, Qu 7, 17

Stenotypistin

und

Kontorist(in)

zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 50 593 VS an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“ in Mannheim erbeten

Anfängerin

mit Berechtigungszeugnis der kaufmännischen Höheren Handelsschule, mit geleistetem Pflichtjahr, für Frühjahr gesucht. - Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an

Bassermann & Co., Mannheim

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt für unsere Werkküche eine

perfekte Köchin

Es werden täglich 600 Mittagessen verabreicht. Angeb. mit den üblichen Bewerbungsunterlagen werden erbet. an die Personal-Abteilung der

Knoll A.-G.

Chemische Fabriken, Ludwigshafen-Rh.



Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt einen erfahrenen

Mahn- u. Kontokorrent-Buchhalter

Angebote erbeten an

Siemens & Halske A.-G.
Techn. Büro - Mannheim, N 7, 18

BBC

Für die Erledigung kaufmännischer Arbeiten verschiedener Art suchen wir tüchtige

Kontoristinnen

zum baldigen Eintritt. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an

BROWN, BOVERI & CIE. A.-G.
Mannheim 2 - Schließfach 1040 - Personalbüro

Erfahrener

Lohnbuchhalter

zum sofortigen Eintritt gesucht
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

MASCHINENBAU A.-G. BALCKE
FRANKENTHAL / WESTMARK

Wie suchen

zum Eintritt auf 1. April 1941 oder früher

2 Stenotypistinnen

- auch Anfängerinnen mit guten Vorkenntnissen in Stenografie u. Maschinenschreiben -

2-3 Kontoristinnen

für Lohnverrechnung, Verkauf

2-3 Anfängerinnen

für kaufmännisches Büro

1 Maschinenschreiberin

für Akkordbüro.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild erbeten an

Joseph Vögele A.-G., Mannheim

Gewandte

Stenotypistin

in Dauerstellung von Großbetrieb der Maschinenindustrie gesucht.

Eintritt 1. April 1941 oder früher.

Schriftliche Angebote erbeten unter Nr. 101 741 VS an die Geschäftsstelle des „HB“ in Mannheim.

BBC

Wir suchen mehrere

Stenotypistinnen

für Dauerstellungen. Es kommen sowohl Damen mit längerer Berufserfahrung als auch jüngere Kräfte in Betracht

BROWN, BOVERI & CIE. A.-G.
Mannheim 2, Schließfach 1040, Personalbüro

Offene Stellen

Für Großbaustellen

werden gesucht:

4 Bau-Ingenieure

für Bauleitung und Abrechnung von Hoch- und Tiefbauarbeiten

6 Maurerpoliere

2 Zimmerpoliere

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsforderungen usw. erbeten an Firma

Friedr. Heller

Inhaber: Eduard Armbruster Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Mannheim - Prinz-Wilhelm-Straße 14

Zur selbständigen Leitung meiner großen und modern eingerichteten Abteilung

Haus- und Küchengeräte

suche ich für sofort oder später eine erstklassige

perfekte Fachkraft

(Verkäufer oder Verkäuferin), die durch langjährige Erfahrungen und Kenntnisse in der Branche sowie durch zielbewusstes, vorbildliches Auftreten in der Lage ist, meinem lebhaften Laden-Betrieb und einem größeren Personal vorzustehen und die Kundschaft erstklassig zu bedienen und zu beraten. Bestempfohlene, schaffensfreud. Kraft hat Aussicht auf eine sehr gute und angesehene Lebensstellung.

Bewerbungen mit Lebenslauf und ausführlicher Beschreibung der bisherig. Tätigkeit, Zeugnisabschr., Lichtbild und Gehaltsansprüche sind zu richten an die Geschäftsleitung der Firma

Gustav Fuchs, Heilbronn am Neckar, Postfach Nr. 71

Flotte Stenotypistin

ferner Kaufmännische

Anfängerin

von großem Industriewert zu baldigem Eintritt gesucht. - Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 138 903 VS an die Geschäftsstelle des Hakenkreuzbanner-Verlages erbeten.

Tüchtige Stenotypistin oder Kontoristin

nicht über 30 Jahre alt, möglichst ab sofort gesucht. Persönliche Vorstellung unter Beibringung eines eigenhändig geschriebenen Lebenslaufs, Zeugnisabschriften und Lichtbild täglich in der Zeit von 9 bis 12 Uhr.



Die Hanse - Krankenschutz VVaG Geschäftsstelle Mannheim, M 5, 5

Für halbtagsweise Beschäftigung werden bei uns

Frauen und Mädchen

eingestellt. - Arbeitszeit: vormittags von 9 bis 14 Uhr oder nachmittags von 14 bis 19 Uhr

Anmeldg. im Verwaltungsgebäude, Gummlstr. 8, Abt. Verwaltung Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik Mannheim-Neckarau

Wir können nur solche Frauen und Mädchen einstellen, die sich zur Zeit in keinem anderen Arbeitsverhältnis befinden!



Elektrotechniker

Kennziffer 141,8

Elektroingenieure

Kennziffer 141,9

die Interesse an einer Beschäftigung in einem Flugzeugwerk haben. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten an die

Arado-Flugzeugwerke G. m. b. H. Gelolgschaftsabteilung - Werk Brandenburg/Havel

Für unsere Zweigniederlassung Allenstein (Ostpreußen) suchen wir mehrere

Kaufleute

für Buchhaltung, Lohnbuchhaltung und Maschinenverwaltung, sowie eine perfekte

Stenotypistin

Tüchtige Kräfte, die Wert auf eine Dauerstellung in Ostpreußen legen, bitten wir um handgeschrieb. Bewerbung unter Beifügung von Zeugnisabschr. sowie eines Lichtbildes

F. Kirchhoff

Asphalt- u. Teerstraßenbau, Stuttgart-W., Sicherstr. 7

Mannheimer Maschinenfabrik sucht

Betriebsarzt

der gegen Pauschalvergütung Untersuchung der Gefolgschaftsmitglieder unter noch festzulegenden Bedingungen übernimmt. Privatpraxis kann beibehalten werden. - Zuschriften erbet. unter Nr. 89 204 VS an den Verlag des HS Mannheim

Zum sofortigen Einsatz werden laufend gesucht:

Stenotypistinnen

Jeden Werts, auch für Halbtagsbeschäftigung

Kontoristen und Kontoristinnen

für allgemeine Büroarbeiten

Buchhalter und Buchhalterinnen

Kräfte für die Lohnbuchhaltung und Lohnverrechnung

Maschinenbuchhalter

und Maschinenbuchhalterinnen

Männliche und weibliche Kräfte

für Partiarbeiten

Telefonistinnen

technische Zeichnerinnen

Laborantinnen

und Chemotechnikerinnen

jüngere Verkäuferinnen

der Lebensmittelbranche und

Wegereiverkäuferinnen

Geeignete Kräfte melden sich beim Arbeitsamt Mannheim, Anstellten-Vermittlung, Zimmer Nr. 63, Tür 5 für männliche und Tür 6 für weibl. Angestellte in der Zeit von 4-5 Uhr nachm., unter Vorlage des Arbeitsbuchs, Resonanzen u. dgl.

Industrie-Kaufmanns-Lehrlinge

werden Ostern noch einige aufgenommen. Bewerber mit mittlerer Reife oder Volksschule und 2 Jahre Höhere Handelsschule, die Wert auf gediegene und umfassende Ausbildung legen, reichen Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild umgeh. ein bei

Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie, Mannheim-Friedrichsfeld

Für Großbaustellen

werden gesucht:

3 Lok-Führer

für Diesel-Lokomotiven

2 Baggerführer

3 Bauschlosser

Bewerbungen erbeten an Firma

Friedr. Heller

Inhaber: Eduard Armbruster Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Mannheim - Prinz-Wilhelm-Straße 14

Größeres Unternehmen am Platze sucht für die Personalabteilung

KONTORISTIN

in Dauerstellung. - Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und frühest. Eintrittstermin unter Nr. 89 203 VH an den Verlag des HS in Mannheim

Wir suchen

weibliche Arbeitskräfte

zum Anlernen als Autogenschweißlerinnen. - Weiterhin Arbeiterinnen für Handarbeiten sowie solche, die sich für Maschinenarbeiten eignen. - Bewerbungen von bereits Beschäftigten sind zwecklos.

Motor Condensator Compagnie Schlox K.-G. MANNHEIM - Friesenheimer Straße 25-25

Tüchtige

Stenotypistin

für Dauerstellung von Industriebetrieb gesucht.

Angebote unter Nr. 66 428 VS an die Geschäftsstelle des „Hakenkreuzbanner“ Mannheim erbeten

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

Lohnrechnerinnen

kaufm. Anfängerinnen

Karteiführerinnen

sowie eine gewandte

Stenotypistin

für unsere Abteilung Einkauf. - Bewerbungen erbeten an die



Mannheimer Maschinen-Fabrik Mohr & Federhaff, Mannheim

Offene Stellen

Knorr

Wir suchen für sofort einige gewandte und zuverlässige

Stenotypistinnen

Angebote mit Lichtbild und Zeugnis-Abschriften sowie Gehaltsansprüchen sind zu richten an das Sekretariat der

C. H. Knorr A. G., Heilbronn (Neckar) Nahrungsmittelfabriken.

Mechanikermeister

zur Führung der Lehrlingswerkstatt mit entsprechenden Fähigkeiten und Erfahrungen auf diesem Gebiet gesucht.

Vertreter

für Friseurgeschäfte und Drogerien sofort gesucht

Tempofahrer (In)

für Kundendienst sofort in Dauerstellung gesucht

Herrenfriseur

lehrt oder später gesucht

1 kaufm. Lehrling und 1 Anfängerin

für kaufmänn. Büro gesucht

2 Hilfsarbeiter oder Jungarbeiter

für leichte Arbeiten gesucht

Tempofahrer

überfällig, sofort gesucht

Fernfahrer

für 150er Benz, nur erste Kraft

Packer (in)

f. chem.-techn. Unternehmen

Schreibmaschinenmechaniker

oder sonstiger Feinmechaniker

Kaufmann

zum sofortigen Eintritt gesucht

Servier-Fräulein

in Dauerstellung per sofort oder 15. Februar gesucht

Wir suchen nach Stuttgart zum 1. April 1941 oder früher einen

Kaufmann

vorwiegend für die Abrechnung von Zentralheizungsanlagen

Eisengroßhandlung

sucht zu Ostern

2 Lehrlinge

mit mittlerer Reife - Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschrift

LEHRLING

für meine kaufmännische Abteilung sofort oder später gesucht

Arbeiter(innen)

für leichte Arbeiten

Arbeiter(innen)

für leichte Arbeiten

tüchtige Kontoristin

mit flotter Handschrift, welche in der Durchschreibe-Buchhaltung

Gewandte Kontoristin

flotte Maschinenschreiberin, als Hilfskraft für die Buchhaltung

Kontoristin

mit guten Kenntnissen in Kurzschrift und Maschinenschreiben

Bosch

Wir suchen einen tüchtigen

Chemiker (in)

dem die Möglichkeit geboten ist, sich in des Patentwesens einzuarbeiten

ROBERT BOSCH G.m.b.H. T 1019 Angestelltenbüro STUTTGART

Lehrkraft

eventuell in Ruhe

von Privat-Handelschule für Ostern gesucht - Lehrfächer: Deutsch, Lebens- und Bürgerkunde

Für unsere Baustellen im Generalgouvernement suchen wir einen

Lagerverwalter

Derselbe muß einen solchen Posten schon mit Erfolg begleitet haben

F. Kirchoff, Asphalt- und Teerstraßenbau Stuttgart-W. - Silberstraße 7

Für unsere reichsdeutsche Gefolgenschaftsküche in Krasno, Generalgouvernement, suchen wir einen tüchtigen

KOCH

Handschriftliche Bewerbung unter Beifügung von Zeugnisabschriften

F. Kirchoff, Asphalt- und Teerstraßenbau Stuttgart-W. - Silberstraße 7

Wir suchen zum baldigen Eintritt

Stenotypistinnen

mit gut. Kenntnissen in Stenografie und Maschinenschreiben

Eine Verkäuferin und eine Modistin

von namhafter hiesiger Putzfirmen in Dauerstellung sofort oder später gesucht

Wir suchen zum sofortigen oder baldigen Eintritt für unsere hiesigen und auswärtigen Baustellen

Arbeitskräfte

- 1. zum Bedienen von Pumpen und Elektromotoren für Grundwasserabsenkungen
- 2. zur Bedienung von Bohrwinden (Geräteleiter) für Pfahlgründungen
- 3. Bohrmeister zur Herstellungen von Filterbrunnen (Absenkbrunnen)

In Frage kommen auch solche Bewerber, die für eine Umschulung oder Anlernung Interesse haben.

Johannes Brechtel - Ludwigshafen am Rhein

Arbeiterinnen

16-40 Jahre, zum sofortigen Eintritt gesucht, eventl. Halbtagsarbeit.

SUBERIT-FABRIK A.G. - MANNHEIM-RHEINAU

Tüchtige, selbständige

Putzarbeiterinnen und Verkäuferinnen

In Dauerstellung sofort oder später gesucht

Lina Langner, Eberswalde/Berlin, Postfach Nr. 61

Anfängerin

zum baldmöglichst. Eintritt für Büro-tätigkeit (Steno, Maschinenschreib, Buchhaltg., Kartothek) gesucht

Verkäuferin

für Milchkantine gesucht

Perfekte Stenotypistin

sofort zur ständigen Anstufung (halb- oder ganztägig) gesucht

Arbeiterin

zum Räden und leichte Holzarbeiten gesucht

Für Neckarau einige Zeitungsträgerinnen per sofort gesucht

Hakenkreuzbanner Vertriebsabteilung

Wir suchen für sofort, spätestens zum 1. April

2 Stenotypistinnen 1 Buchhalterin

für Finanz- und Lohnbuchhaltung mit nachweislich prakt. Tätigkeit

Herbsttrith & Co., Rohstoffe Großsachsen a. d. B.

Offene Stellen

I. Kas

per sofortigen Eintritt

Tüchtige

Actuarius

Beih

nicht zu jung

Allein

für Einfam

Kinderpfle

od. gabil

Fließ, zuverl

von 16 Jahr

Alleinm

mit Buchf

Tagesm

oder junge

Tüchtiges

zur Gemein

Mäde

schöb Wirt

Hausha

in Einfam

Subsidi

per 1. Febr.

Putzf

erlaubt an 5

Lackun

Stellen

sind unzu

Hinweise

2-Personen

HAKENKRE

1 Anzeig

Offene Stellen

I. Kassierererin
per sofort oder später von
erstem Einzelhandelsgeschäft
Mannheims gesucht. —
Angebote mit Bild, Lebenslauf und
Gehaltsansprüchen unt. Nr. 6800198
an den Verlag dieses Blattes erbet.

Züchtige Friseurin
gesucht. Zuschriften erbet. unter
Nr. 68148 an den Verlag d. Bl.

Beiköchin
nicht zu jung, gesucht für die
Küchendienstleistungen. Unt.
Nr. 68148 an den Verlag d. Bl.

**Züchtiges
Alleinmädchen**
für Einfamilienhaus gesucht
Fernsprecher 204 95 (680724)

**Kinderpfegerin
od. gebild. jg. Mädchen**
aus gutem Hause zu einem Mäd-
chen gesucht. Adresse unter
Nr. 176588 an den Verlag d. Bl.

Fleiß. zuverläss. Hausgehilfin
von 16 Jahren ab sofort gesucht.
Fernsprecher 260 22 (66212)

**Züchtiges, hinterliebendes
Alleinmädchen**
mit Kochkenntnissen für gepflegten
Haushalt möglichst sofort gesucht.
Strabitz, Mannheim, M 7, 36.

**Zagesmädchen
oder junge Frau**
in ruhigen Haushalt gesucht.
Anfragen: L 13, 8, 2. Stad.
Vorstellungen von 10-15 Uhr.

Züchtiges Mädchen
zur Mitbewohnung eines modernen
Haushalts sofort od. später gesucht.
Fernsprecher 223 33

**Braves und hinterliebendes
Mädchen**
(auch Nichtlehrling) per so-
fort od. später in vornehmen Haus-
halt gesucht. Vorstellungen bei
Herrn Dr. Karl-Dieter Bröcher Nr. 32,
Fernsprecher Nr. 417 65. (997240)

Haushaltshilfe
in Einfamilienhaus gesucht. —
Bei Verdienstrategie kann Wohnung
mit 1 bis 2 Zimmern, voll-
möbliert (2 Betten), Bad u. Koch-
gelegenheit zur Verfügung gestellt
werden. — Fernsprecher Nr. 436 47

**Zuverlässige
Hausgehilfin**
per 1. Febr. oder 1. März gesucht.
Kaufmännin, Kaiserring 20
Fernsprecher 258 41 (692182)

Putzfrau
gesucht an 5 Vormittagen je zwei
bis 3 Stunden. (997214)

Kronen-Apotheke am Zatterfeld

**Lackangebote in
Stellenanzeigen
sind unzeitgemäß**

Hinweise in Anzeigen wie

2 Personen-Haushalt
kinderlos
moderner Haushalt
angenehme Stellung*
Reisevergütung
Trennungszulagen
guter Lohn
Zweimädchen vorhanden
Putzfrau vorhanden
Wäsche außer dem Hause
Zentralheizung u. a.
sind unzeitgemäß und unstatthaft!
Etwas notwendig werdende Text-
änderungen werden wir selbst und
ohne vorherige Benachrichtigung
vornehmen.

HAKENKREUZBANNER
1 Anzeigen-Abteilung

**Hier gepflegt, Hausknecht jüngere
Hausgehilfin**
sofort oder später gesucht.
Wetzera, Richard-Wagner-
Straße 79, Fernruf 400 22.

Züchtige Hausgehilfin
hinterliegend, im Haushalt erfahren,
eigentlich. — Post, Mann-
heim, Pflanzstraße 18. (240816)

**Kochfrau
für Kantinenbetrieb**
sofort gesucht. — Adresse unter
Nr. 997180 an den Verlag d. Bl.

**Zimmermädchen
zuverlässig, gesucht.**
Hotel Goldener Pflug
Mannheim

**Schneiderinnen
und Hilfsarbeiterinnen**
für Schneiderei gesucht. (176548)
Sedenheimer Str. 34a, 2. St. r.

Hausgehilfin
im gepflegten Haushalt gesucht.
Rechtskenntnisse erwünscht. Herrsch,
Richard-Wagner-Str. Nr. 47,
Fernsprecher 440 036. (66178)

Stellengesuche

Buchhalter
Erfahr. Kaufmann, Führerschein 3.
40 Jahre alt, sucht in ausbe-
reitete Dauerstellung zu wechseln.
Am liebsten wo spätere Be-
teiligung mit ca. 20 Mille
möglich. — Angebote erbeten unter
Nr. 65798 an den Verlag d. Bl.

Zwei Maschinen-Ingenieure
(lange Konstruktionspraxis) suchen
geeignete Nebenbeschäftigung. Schriftl.
Anf. an H. Noth, Röhrenstr. 41

Zuverlässiger Mann
(Kocher, Koch) sucht ab 18 Uhr
Nebenbeschäftigung in einem ge-
eigneten Betrieb. Schriftl. An-
fragen unter Nr. 6800198 an den Verlag
dieses Blattes erbet.

**Erfahrener
Kaufmann**
gesetlich Alleinst. sucht in Groß-
betrieb geeignete Position. Ein-
tritt kann sofort erfolgen.
Zuschriften unter 997195 an
den Verlag dieses Blattes erbet.

Bessere, unabhängige Dame
sucht Wirkungskreis, bald od. lang-
weilig. — Zuschriften unter 66708
an H. Verlag des Hakenkreuzbanner.

Kraftfahrzeuge

**Tempo Wagen
Billig Sparfam Grob**

**Alleinvertretung
Alfred Blauth**
S 4, 25 - Mannheim - Ruf 343 98

Suche gegen Kasse: DKW-Auto
Reifengröße 4,5x16, mit od. ohne
Parasol (auch beidseitig). Angeb.
unter Nr. 680020 an den Verlag.

**Standard- oder Goliath-
Lieferwagen**
zu kaufen gesucht. (997104)
Schiffersfeld, Mann-
heim, Reichstraße 98, Fernsprecher 49032

**2 1/2- bis 5-To.-Lastkraftwag.
oder Zugmaschine**
in gutem, fahrbereit. Zustand ge-
sucht zu kaufen gesucht. Angeb. an
Herrn Schürmann, Landwirtschaftl.
Büro, Winkeln im Odenw.,
Fernsprecher Amt Weinheim 2527.

**2 Adler-Junior-Kabriolet.
1 Adler 1,7 Ltr. Kabriolet.**
alle Wagen in sehr gutem Zustand
und gut bereit, zu verkaufen.

Adlerwerke
Filiale Mannheim, Neckarauer Str.
Nr. 150/143, Fernruf Nr. 428 51/32

**Den weniger
geschätzten
Papagei**

Hausgehilfin
gesucht für Ein-
familienh., Gefeh-
renheit zur Fort-
bildung in Küche
u. Haushalt. Do-
milienmädchen, Frau
Wranke, Röhrenstr.
Kürdenstr. 27.



Hausgehilfin
gesucht für Ein-
familienh., Gefeh-
renheit zur Fort-
bildung in Küche
u. Haushalt. Do-
milienmädchen, Frau
Wranke, Röhrenstr.
Kürdenstr. 27.

**Vorübergehende
Geschäfts-Verlegung**

Meiner verehrten Kundschaft bringe ich hiermit zur Kennt-
nis, daß ich genötigt bin, meine Geschäftsräume vorüber-
gehend von Rheinländerstraße 88 nach
07, 19 (Nähe Wasserturn) zu verlegen. Die Eröffnung
dieser neuen Geschäftsräume in O 7, 19 findet
am Dienstag, den 21. Januar 1941
statt, und ich bitte um geneigten Zuspruch. Die Instand-
setzung meiner alten Betriebsräume wird alsbald durch-
geführt. Bis dahin bitte ich, mich in meiner neu gemieteten
Betriebsstätte in O 7, 19 besuchen zu wollen. Ich bin auch
hier so eingerichtet, daß ich meine wertvolle Kundschaft wie
bisher zuverlässig mit Fleisch- und Wurstwaren bester
Qualität bedienen kann.

Wilhelm Gaupp • Metzgermeister
Rheinländerstraße 88 - jetzt O 7, 19 - Fernsprecher Nr. 277 81

Immobilien

Haus - Neubau
in Grottel, Mannh., 3x3 Zim.,
Bade, Bad, und 1x2 Zimmer,
Küche, Bad, mehrere Aus-
gänge, bei 2000 RM An-
zahlung zu verkaufen. Näheres
Jakob Neuert, Imm.-Büro
Mannheim - P 2, 6
Fernsprecher Nr. 263 66

Rentenhaus
in Heidelberg (Weststadt), in gutem Zustand
und Lage, besteh. aus 3- und 4-Zimmer-Wohnungen,
zu verkaufen. Mietengang 7330 RM., steuerl.
Abgaben 2435,40 RM., Verkaufspreis 42 000 RM.,
Anzahlung 25 000 bis 30 000 RM. Gute Rendite.
Nähere Berechnungsunterlagen durch: Reggle,
Immobil., Mhm., P 7, 23, Fernsprecher 248 29/30 41

Eigenheimerwerb
- Kauf oder Neubau -
leicht gemacht
durch Bausparen

Trägere der Reichsbank sind Bauspar-
vereine, die unter Befreiung
steuerlicher, sozialer und
sonstiger Bestimmungen
arbeiten.

Wir verdienen:
als Zins für Einlagen 2,5 bis 5 %
Wir verdienen:
als Zins für Darlehen
(L. Bausparverträge) 5 bis 6 %
für das Jahr 1939 wurden
nur erhoben 4 bis 5 %
hohe Beteiligung - Steuerbefreiung -
sofortige Einzahlung nach Abschluß
des Bausparvertrages.

Keine Abschlußgebühr. - Kein Kündigungsbeitrag.
Geschäftskonten nur 20 RM. (Nicht Eigentum des
Bausparers) - Kostenfreie Beratung in
allen Bau- und Finanzierungsfragen.

Deutsche Bausparkasse
(D B S) z. B. M. B. G.
Darlehens-
Kontenverwaltung: Reichstraße 1
Fernruf 641-6416 / Mitarbeiter gesucht

Haus
3x3 St., Küche, Bad., Garage,
Garten usw. (1937 ganz erst-
gebaut), beste Ausstattung, nur
wenig Lebensumstände sofort zu
verkaufen. Erford. Kapital 15 000
RM., Bad, durch die Baukosten.
Gebrüder Mack
Grundstückvertrieb, u. Vermittl.
Friedrichsplatz 1, Ruf 421 74

Wohnhaus-Gruppe
mit einer Anzahl Wohnungen von 2 und 3 Zimmer,
Küche, Badezimmer, Ofenheizung, Baujahr 1920/22,
Vorderlage, ganz oder geteilt, nur an
raschenabschluss. Interessenten zu verkaufen.
Th. Fasshold & Co.
Bankgesch. u. Grundstückverw., S 2, 1, Ruf 287 22

Bausparverträge
über 14 000 und 35 000 RM.
sind günstig zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 1073440 an den
Verlag dieses Blattes erbeten.

Geschäfte

Lebensmittel-Geschäft
mit abteilungsweiser guter Aus-
stattung - anstandslos - freiberu-
glicher zu verpachten oder zu ver-
kaufen. - Kaufpreis unter 6000 RM.
an den Verlag dieses Blattes erbet.

Rentenhaus
zentral gelegen, in gutem Bau-
zustand, für 2000 bis 3000 RM. - bei
2000 bis 3000 RM. - bei guter
Veranlagung sofort zu verkaufen.
Näheres: (997128)

**Von fachkundiger Person
wird
Kantine**
für sofort oder später gesucht.
Kassierin und Personal kann gestellt
werden. Zuschriften erbeten unter
Nr. 68228 an den Verlag d. Bl.

Haus
in der Oberstadt mit 2 Woh-
nungen, die infolge Wegfalls
alsbald bezogen werden können,
preiswert unter Einheitspreis
mit 20 000 RM. Baranzahlung
zu verkaufen. 2x4 sehr große
Zimmer, Küche, Bad u. a. ausged.
Tischl. (897180)

Lebensmittelgeschäft
mit Wohnung in Neubau-
heim zu vermieten. — Zu-
schriften unter Nr. 68228 an den
Verlag des Hakenkreuzbanner erbet.

Ladengeschäft
in der Textilbranche, am liebsten
Herren- und Damenwäsche, zur
Übernahme gesucht, gegebenen-
falls auch Beteiligung. Zuschriften
unter Nr. 68198 an den Verlag.

Wohn- u. Geschäftshaus
bei 10 000 bis 15 000 RM. Anzahlung
zu kaufen gesucht. Zuschriften
unter Nr. 68228 an den Verlag.

Immobilien

Neues Landhaus
mit 4 Zimmern u.
Küche, Keller, Gar-
ten zu verkaufen.
Anfrage zu erfragen
u. Nr. 99 613 09
im Verlag d. Bl.

Geldverkehr

Kinderwagen
neuester, nur aus
guten Händen zu
kaufen gesucht.
Preisangebot unter
Nr. 68750 an den
Verlag d. Bl.

**150 RM
Beteiligung**
Eude Hille
Beteiligung
mit ca. 4 bis 6 Mille, von mögl.
Angebot unter Nr. 680020 an den
Verlag des Hakenkreuzbanner erbet.

Tauschgesuche

Zu kaufen
Nr. 39, gr. Halb-
schub, Größe 40.
Zu kauf. u. 6500 RM.
an den Verlag.

Wied. Radio
und Plattenplayer
zu kaufen gesucht.
Zu kauf. u. 6672 RM.
an den Verlag.

**Ein eigenes Haus
jetzt planmäßig vorbereiten!**

Sichern auch Sie sich ein Recht auf günstige Gesamtfinanzierung
Ihres Hauses (Bau oder Kauf). Finanzregulierung 3% (basiert Steuer-
begünstigung. Bei 30% Eigenkapital sofortige Zinsbefreiung
möglich. Verlangen Sie kostenlos den bebilderten Rat-
geber durch

Deutschlands größte Bausparkasse

GdF Wüstenrot in Ludwigsburg (Württemberg)

Unser Erfolg 1940:
Neuschlüsse über 85 Millionen RM. Vertragssumme, das
sind 36 Millionen RM. oder 76% mehr als 1939.

Zu verkaufen

Wegen Umzug abzugeben:
vier schöne Einzelstörche
Chaiselongue mit Decke
schwarz poliertes Ebenholz mit
Wappenstein (Vollschub) und
10 Meter erdfarbenes Wollestoff.
Kunstden Wollstoff d. 10-17 Uhr.
Mannheim, P 5, 7, 2 Treppen 18.

Mod. Schlafzimmer
dunkel Eiche, Schrank 100 cm, 2 Stk.
Wollstoffleiste, 2 Polsterhölzer, lack.
rot, zu verkaufen. — Billig u.
Röhrenstr., Zimmerhändler Str. 119.

Anzeigen haben stets Erfolg

Oelgemälde
Herrn von Wolff, Strahlens, in
Uniform, sehr gutes wertv. Bild,
feine Röhre, 80x100, in Barock-
rahmen, von Privat sehr günstig
abzugeben. Zuschriften unter 66538
an den Verlag dieses Blattes erbet.

1 Smyrna-Teppich
4x5 Meter, in gutem Zustand.
Zu verkaufen bei: (338198)
Fritz Fels, Möbelspedition,
Heidelberg, Plöck 75/77.

Wohn-Eßzimmer
kombiniert zu verkaufen. —
Zu erfragen: (66538)
Fernsprecher Nr. 832 79

Wir liefern laufend größte Mengen

Rheinkiesel

ab Oberrhein, gewaschen und gesiebt, in ge-
trennten Körnungen, per Schiff nach allen Häfen.
Eilanfr. mit Angabe evtl. erwünschter Mengen erbet.

E. STAPPEN, Duisburg
Fernsprecher 239 56 - Privat: Fernsprecher 339 23

Bei Erkältungen erprobt



ist folgendes Schmelz-Kreier: Kurz vor dem Zubettgehen oder im Bett möglichst bei 1-2 Gläsern Kiefern-Weißklee-Extrakt und 1-2 gelochte Eigelb-Zucker mit etwa der doppelten Menge kochenden Wassers gut verrührt trinken und dann schlafen. In hartnäckigen Fällen wird diese Anwendung 1 bis 2 mal - abends - wiederholt. Zur Nachkur und um Rückfällen entgegenzuwirken, nehme man noch einige Tage, und zwar 2-3 mal täglich, 1 Teelöffel Kiefern-Weißklee-Extrakt in 1 Tasse Weizenmehl- oder anderem Tee.

Viele haben nach diesem Rezept Erkältungskrankheiten erfolgreich bekämpft! So schreibt z. B. Herr Max Göhring (Bild nebenstehend), Kupferhammer, Kiefern-Weißklee-Extrakt-Str. 157, am 18.9.40: „Mit Ihrem Kiefern-Weißklee-Extrakt bin ich sehr zufrieden. Ich nehme ihn bei jeder Erkältung nach Gebrauchsanweisung als „Heiltrank“ und kann Kiefern-Weißklee-Extrakt nur jedem bei Erkältungskrankheiten empfehlen.“

Welter Fräulein Hertha Blank, techn. Sekretärin, Berlin-Friedenau, Spandauer-Str. 35, am 25.9.40: „Gerne teile ich Ihnen mit, daß ich mit Kiefern-Weißklee-Extrakt sehr zufrieden bin. Er hat mir bei allen meinen Erkältungen große Erleichterung verschafft und nicht nur allem natürlich um lästigen Erkältungen oder Grippe entgegenzuwirken. Ich kann Ihr Hausmittel deshalb bei Erkältungskrankheiten bestens empfehlen.“

Nehmen deshalb auch Sie bei jeder Erkältung den bekannten Kiefern-Weißklee-Extrakt in der blauen Packung mit den drei Tannen; erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern in Flaschen zu RM. 2,80, 1,65 und 0,90 (Inhalt: 100, 50 und 25 ccm). Verschicken Sie ihn nicht bei Ihrem nächsten Einkauf! Die Wirkung von Kiefern-Weißklee-Extrakt wird auch Sie gemäß beistehenden.

Analysen und Gutachten
im Chem. Laboratorium
Dr. Graf, P. 7, 12

Vom Wehrdienst zurück und Praxis wieder aufgenommen

DR. MUTH
ZAHNARZT
MANNHEIM - KÄFERTAL
Veilchenstr. 22 - Ruf 538 22

Auto-Kress
Mh.-Neckarau
Friedrichstraße 54
Fernsprecher 488 09
kauft laufende Autos
zum Verschrotten

Tiermarkt
Ein Mährischer
Schäferhund
nachdem mit la
Stammbaum Um-
stände halber zu
verkaufen. Adresse
erf. u. 1380929
im Verlag d. Bl.

Unsere herzensgute, liebe
Ruth
ist uns nach kurzer, schwerer Krankheit im
Alter von 8 Jahren genommen worden.
Mannheim (Laurentiusstr. 11), 17. Jan. 1941

In tiefer Trauer:
Familie Fritz Hofmann
Familie Josef Riesacker
Familie Gustav Hofmann
nebst Verwandten

Beerdigung: Montag, 13 Uhr.

Zum täglichen Waschen:
Für Haut, die Seife schlecht verträgt!
die seit 30 Jahren
bewährte, natürlich-milde
Aok
Seesand-Mandelkleie
- für sehr Empfindliche auch ohne Seesand -

Gibt reinen Teint,
verjüngt die Haut

Ilse Siepmann
Sepp Knauer
Verlobte

Duisburg 19. Januar 1941 Mannheim
Münzstr. 9 Schimperstr. 24

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht,
daß unsere liebe
Ingrid
im Alter von 5 Jahren nach ihrer schweren, mit tapferer
Geduld getragenen Krankheit von uns gegangen ist.

Mannheim (Schimperstr. 2), den 18. Januar 1941.

In tiefer Trauer:
Eduard Hermann und Frau Eleonore,
Doris Hermann geb. Hündel

Die Feuerbestattung findet am Montag, dem 20. Januar
1941, um 14.30 Uhr statt.

Lärm ruiniert die Nerven
dieses gehetzten, überquellenden Mannes. Ihm helfen aber
sogar bei Tag und Nacht **OHROPAX-Geräuschschützer**,
ins Ohr gesteckt, welche, formbare Kugeln zum Abschließen
des Gehörganges, Schallwellen mit 6 Paar KM 1,30 in Apotheken,
Drogerien, Schallgeschützen.
Hersteller: Apoth. Max Negwer, Potsdam

Wir haben uns verlobt

Ria Machauer
Erwin Koos z. Z. Wehrmacht

Mannheim 19. Januar 1941 Kehl a. Rh.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde am
16. Januar 1941 nach längerem, mit großer Geduld ertra-
genem Leiden unser lieber, guter Vater, Schwiegervater,
Großvater, Onkel und Schwager, Herr
Hermann Josef Ebi
Reichsbahnsekretär

im Alter von 60 Jahren wohl vorbereitet in die Ewigkeit
abberufen.

Mannheim, Berlin, den 19. Januar 1941.
Schwarzwaldstraße 20

Hermann Ebi
Anna Dierogsweller, geb. Ebi
Paul Dierogsweller (z. Z. Wehrmacht)
und Enkelchen Hanspeter

Die Beerdigung findet am Montag, 20. Januar 1941, nach-
mittags 15 Uhr, von der Leichenhalle Neckarau aus statt.
Erstes Seelenamt: Dienstag, 21. Januar 1941, um 10 Uhr,
Pfarrkirche Neckarau.

Werde Mitglied der NSV

Magen
beschwerden?
Lipolipol
Magensalz
veredelt durch Alpen

Packung Mk. 1.05 in Ihrer Apotheke

Verloren
Kinderteppich
auf d. Wege zur
Schule verloren.
Wohnung: s.
Wohnung: s.
Richterstraße 71

Verschiedenes
Wo kann ich mich
durch
Gehensonne
100, 100, 1/2 St.
bestellen lassen?
(Wohnung) Sucht
unter Nr. 6444
an den Verlag.

Kaufgesuche
1 B. Kinder-Stil
auserb., für 5-6 J.
auf- zu kaufen gel.
Sucht. u. 6445
an den Verlag.

**Reiß-Parvo-
Diabildwerfer**
zu kaufen gesucht.
Angeb. m. Preis-
angabe unter Nr.
716452 an den
Verlag d. Bl. Bl.

2 Paar
Stil-Schuhe
T. u. G. Nr. 38
bis 40 u. 40-42.
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Preis-
angabe unter Nr.
55490 an 20 U.

Höppners
Haar-Balsam
bei
Kopfschuppen u.
Haarausfall!

Kaufgesuche
Rinderrwagen
aus nur gutem
Stahl gefertigt
Brennerei, 446 31

1 Paar Stil
1,90-2,00 m. gut
erhalten, zu kaufen
gel., Sucht, unter
Nr. 664128 an
d. Verlag erb.

Herrenfahrrad
ger., gut erhalten,
zu kaufen gel.,
Angeb. mit Preis-
angabe unter Nr.
666359 an den
Verlag.

Komplett. Bett
ob. Schlafk. m.
Decken aus mit
gut. D. u. H. f.
gef., - Preis-
angabe u. 65848
an den Verlag.

Gut erh. Stil
mit Bindung und
Zacken zu kaufen
gel., Angebots
unter Nr. 6646
an den Verlag.

Wasserschiffel
und Stiefel
Größe 43, zu kauf.
gel., Sucht, unter
Nr. 6614
an den Verlag.

Anhänger
für Kleinmotor
zu kaufen gel.,
Angebote unter
Nr. 50 992 an den
Verlag d. Bl. Bl.

Bedr. gut erh.
Stopp- oder
Wolldecke
zu kaufen gel.,
Angeb. mit Preis-
angabe unter Nr.
6642 an den
Verlag.

Gedr. Klavier
gegen Veräußerung
zu kaufen gel.,
Angebote unter
Nr. 6647 an den
Verlag d. Bl. Bl.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim
Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters,
Herrn
Anton Greifenstein

sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonders danken wir
Herrn Oberpostrat Ludwig für die Kranzniederlegung und
den ehrenvollen Nachruf, den Postbeamten und Frauen vom
Postamt II, der NSDAP, Ortsgruppe Deutsches Eck, dem
Kriegerbund „Treue fest“ sowie dem Vikar Walter für
seine trostreichen Worte am Grabe.

Mannheim (U 6, 18), den 19. Januar 1941.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Emma Greifenstein, geb. Immel

Verschiedenes
Welcher Betrieb hat laufend
Montagearbeiten
von Apparaten, Kleinmaschinenbau,
Uhrenbau od. die Anfertigung fein-
mechanischer Einzelteile usw. zu
vergeben? W. Müller, Villingen,
Schwarzwald, Steppachstraße Nr. 61

Ende des Monats kann ein
3 1/2-Tonnen-Lastwagen
Stück- oder Möbelgut
mit nach Düsseldorf

nehmen. Interessenten wollen sich
wenden an (998207)
Firma Anton H. Meyer, Düssel-
dort, Straße der SA 89.

Wer fährt
regelmäßig jeden Sonntag nach oder Montag früh
mit Auto nach Saarbrücken oder Frankfurt
und kann kleines Paket gegen Vergütung
mitnehmen? Zuschriften unter Nr. 99 621 VH an
den Verlag des Hakenkreuzbanners Mannheim

Labewohl
- Und wenn du schwärmst für'n weißen Sport,
Bring' erst dein Hühnerauge fort.
Mit „Labewohl“ ist's bald vergessen,
Brauchst nicht wie der den Schnee zu messen.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen herren
empfohlene Hühnerauge-Labewohl und Labewohl-Ballen-
schalen. Bleichlöse (3 Flaster) 65 Pf., Labewohl-Pulver
gegen empfindliche Fäule und Fußschwellen, Schachtel (2 Bäder)
42 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Wenn Sie keine Enttäuschung erleben wollen, achten Sie
auf die Marke „Labewohl“, es häufig weniger gute Mittel
als „Labewohl“ vorgelegt werden.

Kaufgesuche
Zu kaufen gesucht
Raffendrant
ger., jedoch in einwandfreiem
Zustand, besonders geräumig.
Sch. Angeb. erbittet Herbinand
Schend Hb., Maximiliansau, Rh.

Chippendale-Couch
oder Sofa (rot, mit Stoffen), mit
schöner, erhaltener, zu kaufen ge-
sucht. - Angebots mit Preis-
angabe unter 65928 an d. Verlag.

Mod., neuw. Kleinbild-Kamera
gera sofortige Rufe zu kaufen ge-
sucht. - Zuschriften unter 66018
an den Verlag dieses Blattes erb.

**Schreib-
maschinen**
gebraucht, jedoch gut
erhalten, von Mann-
heimer Großhandelsfirmen
zu kaufen gesucht

Angebote unter Nr. 158 902 an
den Verlag dieses Blattes.

**Elektrische
Heizöfen**
120 Volt
zu kaufen gesucht

Zuschriften unter Nr.
280918 an den Verlag
dieses Blattes erbeten.

Billard
gut erh., mit Marmorplatte, zu
kaufen gel., Angebots mit Preis-
angabe unter 27 45 Weinheim.

Verloren
Karte!

Braune Aktentasche
in dem öffentlichen Versteigerungsa-
mt Friedrichstraße, gegenüber
Ecksteinhof, verlorengefallen. Der
erhaltene Ränder wird gegeben, die-
selbe gegen Belohnung zurück-
zugeben. Adresse aus dem Anhang
erhältlich. (996268)

Mein lieber Mann, Vater und Großvater
Ludwig Hild
Oberpostinspektor I. R.

ist am 15. Januar 1941 nach langem, schwerem Leiden von
uns gegangen.

Mannheim, Heilbronn, den 18. Januar 1941.
Rheindammstraße 6

In tiefer Trauer:
Katharina Hild
Dr. W. Hild mit Frau Waltraut, geb. Willmann
und Enkelkind Gisela
und Angehörige

Auf Wunsch des Verstorbenen hat die Beisetzung in aller
Stille stattgefunden. Von Beileidsbesuchen bitten wir ab-
zusehen.

Danksagung
Für die vielen tröstlichen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen, Frau
Katharina Stahl
geb. Brand

sagen wir unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken
wir für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und
allen, die ihr das letzte Geleit gaben.

Mannheim (Böckstr. 3), den 19. Januar 1941.

Otto Stahl und Angehörige

Zum Kochen von Chemikalien
KESSEL
mit ca. 500 Kg. Fassungsvermögen und
angeschlossenen gr. heizbaren Räumen
gesucht. Dringende Angebote von Betrieben mit nicht
voll ausgenutzter Kapazität erbeten an Schließfach Nr. 286

MARCHIVUM

Bei Asthma und Bronchitis
 über Verschleimung, quälendem Husten? — Dann
O. H. E. - Tabletten
 selbst in versetzten Fällen. — Original-Packung mit
 ca. 100 Tabl. RM. 2.50. In Apotheken vorrätig, bestimmt
 in der *Zeitschrift* **Emma Schäfer** M 7, 24
 Sie selbst aufzukündende Broschüre. (985-587)

Waldkatzenbach
 Gaststätte u. Fremdenh. Zum Katzenbuckel
 Zimm. n. u. ob. Stie. W. (90 Bett.) Auch
 während des Winters geöffnet. Pension ab
 3.70 RM., Wochenend 4.50 RM. Besitzer:
 Hch. Ruhl, Fernruf Strümpfelbrunn Nr. 43

Lieferung sämtlicher
Zeitschriften
 für die gewünschte Zeitla. an durch Boten
 bei ins Haus besorgt pünktlich die
Buchhandlung
Emma Schäfer M 7, 24
 April 2000

Kaltleim
 beugungslos, ungetrocknet haltbar,
 hervorragend geeignet. Mäler
 vollständig auch an Mäler-
 berberfänger. Einige Vertreter
 beilege sich nach frei. Dr. Wagner
 & Co., Chem. Fabr., Hannover

Unterricht
 Englisch, Französisch, Spanisch
 Russisch, Italienisch, Holländisch
 für Anfänger, Fortgeschrittene
 und Kaufleute
BERLITZ-INSTITUT
 The Berlitz School of Languages
 Lehrgänge in all. Welt Sprachen
 War Friedrichstr. 20 - Ruf 414 00
 Wasserturn

**Handels-
 unterrichtskurse**
 Tullastraße 14 - MANNHEIM - Fernruf 424 12

**Kurse in Kurzschrift
 und Maschinenschreiben**
 am Tage und Abend
 Ansuchen und Prospekte kostenlos!
 EINTRITT JEDERZEIT

Gründliche Berufsausbildung durch
Private Fremdsprachenschule VORBECK
 Mannheim, Tattersallstraße 39, Fernruf 431 07
 Verlangen Sie Prospekt C
 Sprachstunden täglich 12-13 Uhr, Samstag 14-17 Uhr

Deutsche Stenografenschaft Mannheim
**Wiederbeginn
 der Übungsabende**
 Montag, 20. Januar 1941, 18.30 Uhr, in der
Friedrichschule, U 2 - Mädchenabteilung.
 Die Betriebsführer werden gebeten, den Teilneh-
 mern an den Übungsabenden an den in Frage
 kommenden Tagen durch rechtzeitige Freigabe vom
 Dienst den Besuch der Übungsabende zu er-
 möglichen.
 Die Ortsvereinsführung

Für die vielen Glückwünsche zu unserer
 Vermählung sagen herzlichen Dank

Modesalon
Lallo-Blass
 S 1. 17
 Das Haus der feinen Maßarbeit

In kranken
 und gesunden Tagen
 kräftigt
**Nerven,
 Herz und
 Magen**
 Dr. Custodia



Beseitige ohne Schaden
 ohne Schmerzen
 garantiert jede Tätowierung,
 Muttermale, Leberflecken, Blau-
 schwamm, Kohlenflecken, Warzen,
 Grieskörner, Hühneraugen und
 andere Hautflecken nach Methode
 Frauenhofer. Sprechst. Montag,
 20. Jan., Dienstag, 21. Jan., von
 10-20 Uhr nur im Hotel Bauer.
 Spezialist J. Matelesky

KRAFTQUELL
 das Vitamin-
 Hormon-
 Kräuter-Präparat.

**Schützt Illustrierte
 an die Front!**
 Der Frontsoldat wird dafür stets
 dankbar sein!

Zu haben in folgenden Drogerien:
 Mannheim: Alb. Gohmann, Marktpl. 11, 101
 Elis. Herrdogen, Jungbuschstr. 22; Th. Wolf-
 mann, Langerötterstraße 16; Aug. Jäger,
 Mittelstr. 117; Emil Moessinger, B. 6, 7a;
 Alb. Sperber, Seckelheimer Str. 29; Jakob
 Suren, F. 1, 8 - Mannheim-Käfertal; Maria
 Heilig, Wörmer Straße 5; Leop. Heilmann,
 Kurze Mannheimer Straße 43 a
 Mannheim - Sandhofen: Herm. Hohlhaus,
 Sandhofer Straße 323/5 - Mannheim-
 Waldhof: Rud. Rathgeber, Speckweg 33.



1000 am Büromöbellager

Ende Januar wird erscheinen:
Der Teer
 seine Gewinnung und Verarbeitung

Ein Fach- und Nachschlagewerk
 für Chemiker, Chemiewerker und
 Ingenieure, umfassend Desillu-
 sion, Gewinnung der Nebenpro-
 dukte, Syntheseverfahren, Norm-
 Untersuchungen und zahlreiche
 Hilfstabellen für den Betrieb.
 Von Ing. Chem. Werner Barmann
 Mit 56 Textabbildungen und Tafeln
 (VIII, 134 Seiten)

Preis geb. 14 RM., bei Vorbestellung
 bis zum 23. Jan. 1941 nur 12 RM.
Völkische Buchhandlung
 Mannheim, P. 4, 12 (an den Planken)

1 8 4 6

Wenn Sie auch mal warten müssen
 auf Ihren altgewohnten Underberg,
 so läßt sich das leider nicht ver-
 meiden. Wenn Sie ihn bekommen,
 dann ist aber auch seine Qualität
 genau so hoch, wie sie es schon
 1846 und das ist war;
 und das ist viel wert!

Underberg

Bei Verstopfung
 ist nicht nur die Verdauung gestör-
 t, auch das Blut wird vergiftet. Kopf-
 u. Kreuzschmerzen, Hämorrhoiden,
 Oberbauch, bläulicher u. unreiner Stuhl
 sind die Folge. Man fühlt sich müde
 und verdrossen. Aber als man ist,
 Da hilft Darmol, denn es wirkt ver-
 schlinglich u. mild - schmeckt wie Sch-
 okolade, Darmol, das Abführmittel der
 Familie, ist sparsam und preiswert.
 In Apoth. u. Drog. RM.-74 u. RM.1.39

DARMOL
 die gute Abführ-Schokolade

Abgabe von Bohnenkaffee
 Nachdem die Mehrzahl der Verleiher mit
 Kaffee beliefern ist, können diejenigen Ver-
 leihberechtigten, die in der Kaffeeperiode
 18 auf den Abchnitt N 29 der Nährmit-
 telkarte 18 Bohnenkaffee bestellt haben, gegen
 Vorlage der Nährmittelkarte 18 und gegen
 Abgabe der Abchnitt N 23/24 der Nährmit-
 telkarte 18

60 Gramm Bohnenkaffee
 besitzen. Soweit einzelne Verleiher noch nicht
 mit Kaffee beliefern sind, wird dies in den
 nächsten Tagen gechehen.

Die Kleinverleiher haben die Abchnitt N
 23/24 (19) zusammenhängend abzurufen,
 aufzuflehen und nach Ablauf der Kaffeepe-
 riode, also ab 10. 1. 41 bei den Wä-
 gemeistern bzw. bei anderen Spezialisten ab-
 zuholen. — Der Kaffee von Tee erfolgt in
 der nächsten Woche.

Der Landrat des Kreises Mannheim
 — Ernährungsamt — Abt. B —
 Städt. Ernährungsamt Mannheim

**Wahl- und Klauenfeinde
 in Gernsbach**
 Nachdem die Wahl- und Klauen-
 feinde in Gernsbach erloschen ist, wer-
 den alle überlebenden anordneten
 Schutzmaßnahmen, insbesondere die
 Anordnung vom 21. November 1910,
 aufzuheben. Sowie für die Gemeinde
 Anordnungen mit Rücksicht auf die
 Suche in Klauenbarrieren erlassen wer-
 den. Dieben diese befehlen.
 Mannheim, 18. Januar 1941.
 Der Landrat — Abt. V.31

Zwangsversteigerungen
 Im Zwangswege versteigert das
 Notariat am Dienstag, den 11. März
 1941, vormittags 10 1/2 Uhr, in seinen
 Diensträumen in Mannheim, A 3, 4,
 7. Stod, Zimmer 32, das Grundstück
 der Erben des Alfred Israel Mann
 in Mannheim auf Gemarkung Mann-
 heim.

Die Versteigerungsanordnung wurde
 am 3. Dezember 1940 im Grundbuch
 vermerkt. Rechte, die zur Zeit
 noch nicht im Grundbuch eingetragen
 waren, sind spätestens in der Verstei-
 gerung vor der Auktorisierung zum
 Bieten anzumelden und bei Ver-
 leihung des Gläubigers glaubhaft zu
 machen; sie werden sonst im gering-
 sten Gebot nicht und bei der End-
 verteilung erst nach dem Anspruch des
 Gläubigers und nach den üblichen
 Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht
 gegen die Versteigerung hat, muß sich
 Verlangen vor dem Auktion-
 aufbeben oder einstweilen einhalten las-
 sen; sonst tritt für das Recht der Ver-
 leihungserlöse an die Stelle des
 verfallenen Gegenstands.

Die Nachweise über das Grundstück
 samt Gekaufene kann jedermann ein-
 sehen.

Wer die, muß bei Abgabe von
 Geboten die Genehmigung des Herrn
 Polizeipräsidenten in Mannheim nach-
 weisen. Der Antrag auf Erteilung
 der Genehmigung ist rechtzeitig beim
 Herrn Polizeipräsidenten in Mann-
 heim, Abt. IV, einzureichen.

Beziehen sich die Genehmigungen
 des Herrn Polizeipräsidenten in
 Baden (Teilnehmer) im Auktions-
 einzuholen und die Abgabe von Ge-
 boten vorzulegen.

Grundstückverzeichnis:
 Grundbuch Mannheim, Band 575,
 Blatt 6.
 2ab. Nr. 18 043: Bauplatz im Ge-
 wann Crücker's Erbschaft, Stenogr-
 hofstraße 19/21; 8 1/2 RM. 98 am
 Schönbura ... 2245. — RM
 Notariat Mannheim 6
 als Vollstreckungsamt

Güterrechtsregistereintrag
 Band 2, S. 21, vom 15. Jan. 1941
 Johann Peter Schra n s, Kauf-
 mann in Gernsbach, und Gertraud
 Barbara, geb. Wählhäuser, die
 Verwaltung und Verwaltung des
 Vermögens an dem Vermögen der Ge-
 frau ist durch notariellen Vertrag
 vom 20. Mai 1930 aufgeteilt.
 Amtsgericht Weinheim

Bereinsregister
 In das Vereinsregister unter
 Nr. 87 wurde eingetragen der Verein:
 Unterhänungs- und Bobstsch-
 löffe der Firma Lorenz Heide, Si-
 garrenfabrik Gernsbach a. d. Berg-
 straße in Gernsbach.
 Weinheim, den 15. Januar 1941.
 Amtsgericht

Bitte, deutlich schreiben
 Bei allen Anzeigen-Manuskripten,
 Sie verhindern dadurch unlie-
 bame Reklamationen!

Für die Woche vom 20. - 26. Januar 1941 werden folgende Abschnitte der Lebensmittelkarten aufgerufen:

Karte	Normalverbraucher	Schwar- u. Schwerstarbeiter - Zusatzkarten -	Kinder bis zu 6 Jahren	Kinder über 6 Jahre
Fleischkarte	Abschnitte II	Abschnitte II	Abschnitte II	Abschnitte II
Brotkarte	2, 6, 10, 14 (auch f. Jugendl. v. 10-20 J.)	(Schwerarb.) 2, 6 Schwerstarb.) 2, 6, 10	2 und 6 für Brot, die mit X versehenen Abschnitte für Kindernährmittel	2, 6, 10 u. Abschn. über 100 g
Fettkarte	Bu 2 für Butter 2 für Käse 1-3 für Speck usw. Ma 1 f. Margarine o. Speiseöl	1-4f. Speck usw. a 2 für Margarine oder Speiseöl b f. Margarine	2f. Speck usw. a 2 für Margarine oder Speiseöl b 3 f. Margar.	bis zu 3 Jahr. v. 3-6 Jahr - Kleinstk. - v. - Kleinstk. - Bu 2 für Butter 2 für Käse
Karte für Marmelade	je nach Bestellung entweder Marmelade oder Zucker (jedoch nur für den Abschnitt 19)			
Zuckerkarte	Abschnitt 2			
Nährmittelkarte	Wie in der Vorwoche			

Städt. Ernährungsamt Mannheim - Der Landrat des Kreises Mannheim - Ernährungsamt Abt. B

Wahin am Sonntag?

ALHAMBRA P 7,23

Ein Film, der den Weg zum Herzen aller findet!
Der liebe Augustin
 Paul Hörbiger - Hilde Weidner
 Maria Anders - Michael Behnen
 Morgen letzter Tag!
 1.30 3.00 5.00 7.00 Uhr
 Vorm. 11 Uhr: Luis Trenker „Der Rube“

SCHAUBURG K 1,5
 Breststr.

2. Wechsel Der große Erfolg
Im Schatten des Berges
 Hansi Klotz - Attila Hörbiger
 Vikt. von Bellasko - Winnie Markus
 Franziska Klein
 Morgen letzter Tag!
 1.30 3.00 5.00 7.00 Uhr
 Vermitt. 11 Uhr: Lustiges Allerlei!

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 19. Januar 1941
 Vorstellung Nr. 144
 Nachmittags-Vorstellung
Die Gänsehirtin am Brunnen
 Ein Märchen in vier Akten
 nach Gedrucker Gedicht
 von Trude Wehe
 Musik von Friedrich Gellert
 Anfang 14 Uhr Ende 16 Uhr
 Abends:
 Vorstellung Nr. 145 Vierte A Nr. 11
 1. Sondernummer A Nr. 6
Elektra
 Tragödie in einem Aufzuge von
 Oskar von Hofmannsthal
 Musik von Richard Strauss
 Anfang 18.30 Uhr Ende 20.15 Uhr

GLORIA
 Seckenheimer Straße 13
 Der große Opernereignis!
Rosen in Tirol
 Hans Moser - Marla Harrell
 Joh. Meesters - Theo Lingg
 Neueste Disc. Wochenschau
 3.00 5.05 7.20. Jg. 8. zugl.
 Ruf 43914

LIBELLE

Das neue groß. Programm
8 artistische und kabarettistische Attraktionen
 Heute 15.30 Uhr pünktlich
Familienvorstellung
 mit dem vollen Abendprogramm, ohne Tanz
 Heute 19.30 Uhr pünktlich
Das große Programm mit TANZ
 zwischen den Darbietungen
GRINZING:
 Heute schon ab 19.30 Uhr geöffnet

Städt. Planetarium

Arbeitsgemeinschaft:
 Einführung in die höhere Mathematik und ihre wichtigsten Anwendungsgebiete
 am Montag, 20. Januar, 19 Uhr

Wiedereröffnung

Meiner weiten Kundschaft zur Kenntnisnahme, daß ich ab 15. Januar 1941 meine Schuhmacherlei wieder geöffnet habe.
Willi Marquet
 Schuhmachermeister, Mannheim
 Elisabethstraße 1 - Fernruf 428 89



Musikalische Akademie der Stadt Mannheim

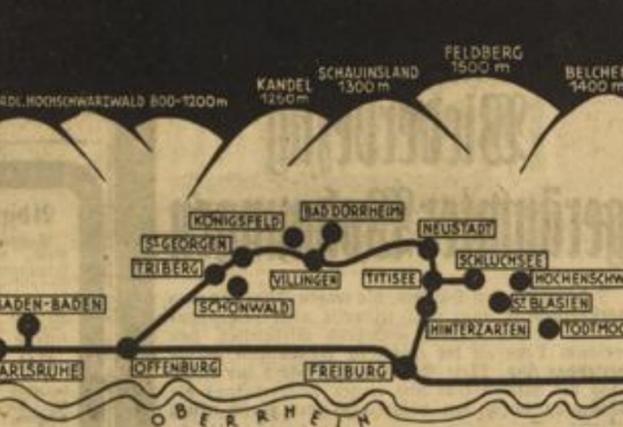
Musensaal **Anfang 17.30 Uhr**

Montag 27. Januar **6. Akademie-Konzert** **Dienstag 28. Januar**
 Dirigent: **Prof. Dr. Karl Böhm** Dresden

Solist:
Kammersängerin Emmi Leisner
 R. Strauß: Tod und Verklärung
 M. Reger: „An die Hoffnung“ — „Hymnus der Liebe“
 L. v. Beethoven: 7. Sinfonie A-dur

Café-Wien
 Das Haus der guten Kapellen - die gepflegte Konditorei - P 7, 22 - An den Planken
HEUTE FRÜHKONZERT von 11.30 bis 13.00 Uhr
 Leitung: Kapellmeister **Bruno Jiler**
 Luftschutzräume mit Sitzgelegenheit im Hause!

Schwarzwald
75 WINTERSPORTPLATZE
 WINTERKURORTE
 ERHOLUNGSORTE
 IN HÖHENLAGEN BIS 1500m
 ALLE GEÖFFNET!



Auskunft u. Werbeschriften: Landesfremdenverkehrsverband Baden, Karlsruhe, Kriegsstr. 140, örtliche Kurverwaltungen und Reisebüros

DIE UFA AM Sonntag
 Im „Wunschkonzert“ wirken mit:
 Merika Roka - Heinz Rühmann - Paul Hörbiger
 Hans Brunschwiler - Joe Sieber - Wais - Parol
 Wilm. Strienz - Alb. Bräu
 Anfangszeit: 10.30 1.45 4.00 6.30
 Jugend, zahlen in der Früh- und ersten Nachm.-vorstellung kleine Preise
 Spielleitung: Eduard v. Borsody
DEUTSCHE WOCHENSCHAU

Schöner und behaglicher wird Ihr Heim durch **neue Tapeten** von **M. & H. Schüreck F 2, 9 am Markt**

UFA-PALAST
 Unsere beliebten Märchen-Vorstellungen
 Morgen Montag, 20. Jan.
 Dienstag, 21. Januar
 Mittwoch, 22. Januar
 nur nachmitt. 1.30 Uhr
 Kassenöffnung: 1.00 Uhr
Erstaufführung



Frieder und Catherleschen ein froh. Schelmenmärchen nach Gedr. Grimm - Hauptrolle: Lucie Englisch
Der standhafte Zinnsoldat nach Andersen
Der Geisterkönig ein neuer Kasperfilm
 Preise: 20, 50, 70, 90 Pfennig.
 Erwachsene 20 Pfennig mehr
 Wir bitten, die Kleinen zu begleiten
 Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf
 Veranstalter: Roland-Film

Markenfrei!
Feisches Obst und Gemüse
 tiefgekühlt
 Spargel - Erbsen - Bohnen
 Erdbeeren - Kirschen usw.
J. Knab, Qu 1, 14
 Fernsprecher 20269

Betten reinigt Ressel
 (auch Aussteuer)
 Wingerstraße Nr. 31
 Federn auf Lager
 Postkarte genügt
Brauchen Sie ein Firmenschild
 ... dann zu **Betz**
 A 3,70
 Tel. 23500
Umzüge
 besorgt prompt
 H. Kempf, H 7, 34
 Ruf 288 73

Dienstag, den 21. Januar 1941
18.30 Uhr, „Harmonie“, D 2, 6
3. Kammermusikabend
Liederabend
Die schöne Müllerin op. 65
 von Franz Schubert
Luise Richartz, Alt
 am Flügel: Hans Cornelius
 Eintrittskarten zu RM 5.-, 2.-, 1.50 und -.50 sind erhältlich bei den KfV-Verkaufsstellen Plankenhof, Waldhofstr. 8, Volk. Buchhandlung und in den Musikhäusern Heckel Kretzschmar.

Stadtschänke „Düelacher Hof“
 Restaurant, Bierkeller
 Münzstube, Automat
 die Gaststätte für jedermann
 MANNHEIM, P 6 an den Planken

Geschäftsübernahme!
 Der Mannheimer Geschäftswelt, Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß ich die **Schreinerei** des Herrn **Albert Rohm** übernommen habe. Mit meinem modernen Maschinenbetrieb bin ich bestrebt, Sie prompt zu beliefern.
Erwin Schuster Jr.
 Möbel-, Bau- und Parkettschreinerei
 Fernsprecher Nr. 509 31
 Werkstätte: Verschaffeltstr. 34
 Wohnung: Lortzingstraße 5
PARKETT SCHUSTER

Darüber freut sich der Soldat
 wenn die Feldpost ein Fläschchen von dem tausendfach bewährten **AKA-FLUID** bringt. Sie wissen ja, es hält Krankheitskeime fern, desinfiziert, erfrischt und belebt den ganzen Körper. Es schützt vor Erkältungskrankheiten, Grippe, Kopf-, Hals- sowie Zahnschmerzen usw. Tropfenweise angewandt, leistet es unschätzbare Dienste.
 Ihr Apotheker oder Fachdrogist hält es für Sie bereit
Überfließt nicht, noch so wasserkräftig

Männer lügen nie
 wenn Sie Ihren Frauen verkünden, daß es gegen Ihre Magenbeschwerden, Ihre Stuhlverstopfung, Ihre Leber-, Gallenstörungen und die damit oft verbundenen allgemeine Unpäßlichkeit, die Mattigkeit, Reizbarkeit, Gemütsverstimmung, Gliederschmerzen, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, das Reiben, Hautjucken, den unreinen Teint usw. ein ganz ausgezeichnetes Mittel gibt, nämlich **CITRUS Nr. 33**, das tatsächlich aus nicht weniger als 33 feinsten, wirksamen Drogen besteht, die auf mancherlei Weise regulierend und wiederherstellend in das gestörte Wohlbefinden einzugreifen vermögen. Orig.-Packg. 1.80 RM. In Apoth. vorrätig bestimmt in der Einhorn-Apotheke, Mannheim, am Markt

Die kleine Anzeige
 Im „HB“ hilft Ihnen Eine Anzeige zu 84 Pf. brachte kürzlich 25 Angebote!

Sag es mit Schallplatten
 Ein Gruß aus der Heimat - Der gesprochene Brief oder Glückwunsch - Eine Überraschung und eine bleibende Erinnerung
 Studienaufnahmen für den Künstler
 durch das **Tonstudio-Radio-Dahms**
 Paradeplatz

DAS
 Montag
 Em
 Der
 T
 D
 Rad
 ein
 Mar
 ein
 Damp
 „Ver
 fuche
 ge
 labung
 nach
 morgen
 von
 rias“
 viele
 Eines
 Cat
 Der
 Roll
 „aller
 Einbr
 deuler
 Nach
 der
 die
 „Kst
 die
 „W
 „Kend
 so
 be
 gan
 ger
 nun
 gel
 Emp
 find
 en.
 Chur
 die
 Aus
 hung
 geru
 zert
 ann,
 läßt
 dem
 ein
 fo
 los
 ge
 wor
 den
 un
 be
 leu
 te
 H
 ver
 blen
 det
 die
 So
 hne
 für
 die
 len
 nun
 als
 be
 ruh
 nern
 zum
 Ueber
 die
 phlo
 tro
 phis
 ch
 händ
 lich
 fei
 n
 wend
 et
 sich
 die
 be
 rari
 wider
 „Lä
 brung“
 9
 Land
 jense
 it
 beit,
 Gere
 chit
 es
 vorbe
 halt
 brü
 chen
 und
 schwe
 igend
 die
 Liefe
 rung
 von
 ter
 stü
 gung
 zu
 San
 Neu
 h. w.
 Der
 Vor
 stit
 ten
 Kom
 itees
 sen,
 befäh
 igt
 die
 Repr
 äsent
 antie
 des
 Sta
 ates
 Eng
 lan
 des
 Mat
 erial
 Cat
 FK
 S
 Wie
 in
 den
 auch
 zu
 Begr
 üß
 ung
 der
 Ge
 neral
 mit
 glied
 er
 in
 der
 Gan
 gan
 vor
 in
 der
 St
 aaf
 in
 Mann
 gabe
 für
 die
 und
 für
 die
 De
 war,
 galt
 en
 fet
 ter
 ruh
 er
 Fei
 tball
 ge
 no
 sse
 n
 und
 in
 Baden.
 In
 ein
 der
 Gau
 leiter
 die
 verg
 angen
 hies
 iger
 Volks
 von
 den
 wahr
 en
 1939
 zum
 Kreis
 hiers
 über
 trit
 t
 heit
 entlar
 vte
 brede
 rische
 Po
 hinter
 denen
 die
 Klaren
 und
 ein
 ist.
 Seine
 oft
 broche
 Ansp
 un
 wand
 elbar
 er
 Ver
 spre
 chen,
 die
 National
 soz
 ial
 der
 so
 auch
 in
 Will
 en
 für
 den
 und
 ar
 beiten.
 Die
 händ
 lich
 e
 sam
 mlung
 stät
 tigen,
 erlebte